

Statistikbericht Kreis Gütersloh

Diplom-Volkswirtin Ute Niermann

Dr. Stefan Niermann

im Auftrag der pro Wirtschaft GT GmbH
mit freundlicher Unterstützung der
Kreissparkasse Wiedenbrück

 **Kreissparkasse
Wiedenbrück**

Grußwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser des Statistikberichts,

die pro Wirtschaft GT GmbH ist angetreten, um den Kreis Gütersloh als Wirtschafts-, Freizeit-, Tourismus- und Kulturstandort erfolgreich zu entwickeln und zu vermarkten. Dadurch wollen wir sicherstellen, dass unsere Heimat auch in Zukunft ein attraktiver und dynamischer Wirtschafts- und Lebensraum bleibt. Wir wollen den Kreis weiterentwickeln – agieren statt nur zu reagieren.

Und mit Blick auf den vierten Statistikbericht können wir feststellen: Die Kennzahlen im Kreis Gütersloh stimmen weiterhin! Natürlich zeigen sich auch bei uns die Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise. Doch es zeigt sich auch, dass die Region erfolgreich ist. Wir möchten den Kreis Gütersloh als ansprechendes Gesamtpaket positionieren: Als attraktiven Wirtschaftsstandort und Lebensraum, der auch in Zukunft im Wettbewerb der Regionen besteht.

In der Wirtschaft gilt oft: Zahlen sagen mehr als tausend Worte. Unsere Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Auch im Kreis Gütersloh müssen wir an unserer Zukunft arbeiten. Das heißt, wir müssen die vorhandenen Potenziale noch effektiver fördern. Dazu gehört zum Beispiel, dass alle Akteure im Kreis Gütersloh sich bemühen, gemeinsam die Ausbildungssituation zu verbessern. Nur so können wir schon jetzt einem zukünftigen Fachkräftemangel entgegenwirken.

Wir haben den Statistikbericht nach bestem Wissen angefertigt und mit größter Genauigkeit mehrfach überprüft. Sollten uns dennoch Fehler unterlaufen und nicht aufgefallen sein, teilen Sie uns diese bitte mit. Ebenfalls haben wir ein besonderes Augenmerk auf die Verständlichkeit und Relevanz der erhobenen Vergleichswerte gelegt. Deshalb bitten wir Sie auch diesbezügliche Anregungen an uns heran zu tragen. Nur so können wir unsere Ergebnisse weiter optimieren.

Einen Dank an die erfolgreichen Protagonisten im Kreis Gütersloh, die auf vielerlei Weise maßgeblich die hohe Lebensqualität hier bei uns fördern.



Sven-Georg Adenauer

Landrat und Vorsitzender der Gesellschafter-
versammlung pro Wirtschaft GT GmbH



Albrecht Pförtner

Geschäftsführer der pro Wirtschaft GT GmbH

Inhalt

1	Bevölkerungsentwicklung	6
2	Wirtschaftskraft	8
2.1	Bruttoinlandsprodukt	8
2.2	Einkommen der privaten Haushalte.....	10
2.3	Kaufkraft.....	10
3	Branchenstruktur der SV-Beschäftigten	12
4	Verarbeitendes Gewerbe	15
4.1	Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe	15
4.2	Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe	16
4.3	Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe	17
4.4	Bruttolohn- und Gehaltssumme am Arbeitsort.....	19
4.5	Auslandsumsatz und Exportquote.....	20
5	Innovationskraft	25
6	Unternehmensgründungen und -aufgaben	26
7	Berufspendler	28
7.1	Einpendler	28
7.2	Auspendler	28
7.3	Pendlersaldo	29
8	Standort	33
8.1	Ausbildungsplatzdichte	33
8.2	Anteil Hochqualifizierte.....	34
9	Arbeitsmarkt	35
9.1	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.....	35
9.1.1	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	35
9.1.2	Differenzierung nach Produzierendem Gewerbe und Dienstleistungen	37
9.1.3	Differenzierung nach Geschlecht	38
9.1.4	Beschäftigtendichte	39
9.2	Geringfügig Beschäftigte	41
9.2.1	Im Einzeljob	41
9.2.2	Im Nebenjob	42
9.2.3	Insgesamt.....	42
9.3	Frauenerwerbsquote und Frauenerwerbstätigenquote.....	43
9.4	Arbeitslosigkeit	44

9.4.1	Arbeitslosenquote	44
9.4.2	Jugendarbeitslosigkeit	46
9.4.3	Langzeitarbeitslosigkeit	48
9.4.4	Ältere Arbeitslose	50
9.4.5	Geschlechtsspezifische Arbeitslosigkeit	50
10	Finanzen.....	51
10.1	Steuerhebesätze	51
10.1.1	Gewerbsteuer	51
10.1.2	Grundsteuer B	53
10.2	Steuereinnahmen	54
10.2.1	Gewerbsteuer	54
10.2.2	Grundsteuer B	55
10.2.3	Anteil Einkommenssteuer	56
10.2.4	Steuereinnahmekraft gesamt	57
10.3	Ausgaben	58
10.3.1	Personalausgaben.....	58
10.3.2	Investitionsausgaben.....	60
10.3.3	Verschuldung.....	62
11	Zusammenfassung.....	64
	Impressum.....	65

Einleitung

*In God we trust;
All others must bring data.
(W. Edwards Deming)*

Der systematische und der kennzahlenbasierte Vergleich und die Orientierung an den „Klassenbesten“ hat sich als allgemeines Instrument zur Aufdeckung von Stärken und Schwächen aller Arten von Wirtschaftseinheiten bewährt. Bei der Gestaltung der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen stehen insbesondere die Kommunen vor der Herausforderung, sich neu zu positionieren. Zu den zentralen Zielen einer mittelstandsorientierten und sozial ausgewogenen Politik gehört es, die regionalen Stärken weiter zu stärken und Defizite zu beseitigen.

„Im Zeitalter der Globalisierung konkurrieren nicht nur Nationen miteinander, sondern auch Regionen und Bundesländer stehen zunehmend im Wettbewerb. Ein Beitrag zur Initiierung wirtschaftspolitischer Reformen auf dem Weg zu mehr Wettbewerbsfähigkeit kann darin liegen, durch standortpolitisches Benchmarking in Form von Ländervergleichen ein „Lernen von den Besten“ anzuregen und zu implementieren.“

(Bertelsmann Stiftung)

Dabei gilt es die Balance zu halten zwischen anregendem interregionalem Wettbewerb auf der einen Seite und kontraproduktivem Kirchturmdenken auf der anderen Seite.

In diesem Zusammenhang gehören auch die Beobachtung und die Beurteilung der wirtschaftlichen Situation zu einer der Kernaufgaben der Wirtschaftsförderung. Diese quantitative vergleichende Analyse der Ist-Situation und der Entwicklung der Städte und Gemeinden im Kreis Gütersloh möchte einen Beitrag hierzu leisten.

Bei einem Vergleich verschiedener Regionen ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Position der Kommune nicht in jedem Fall im Verantwortungsbereich der wirtschaftspolitischen Entscheidungsträger liegt. Vielmehr sind häufig historisch gewachsene oder sonstige Gegebenheiten sowie schwer beeinflussbare Rahmenbedingungen entscheidend. Dennoch liefert ein rein quantitativer Vergleich mit anderen in vielen Fällen wichtige Informationen und Anhaltspunkte. Regionale Stärken und Schwächen werden transparent.

Weiterhin ist bei der Interpretation der in diesem Bericht dargestellten Kennzahlen zu beachten, dass diese nur im Zusammenhang interpretiert werden können und sollten. Beispielsweise kann ein hoher (steigender) Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen das Resultat einer großen (steigenden) Zahl Langzeitarbeitsloser (Zähler der Kennzahl) oder einer kleinen (sinkenden) Zahl Arbeitsloser (Nenner der Kennzahl) sein. Erst im Zusammenhang mit anderen Kennzahlen oder qualitativen Hintergrundinformationen ergibt sich eine schlüssige und ggf. handlungsleitende Aussage.

So dient dieser Bericht dazu, einen Überblick über die ökonomischen Rahmendbedingungen im Kreis Gütersloh zu geben, der als Ausgangspunkt für vertiefende Diskussionen oder detailliertere Analysen dient. Er stellt somit eine Basis dar, um Herausforderungen transparent zu machen und die Stärken des Kreises Gütersloh weiter zu stärken.

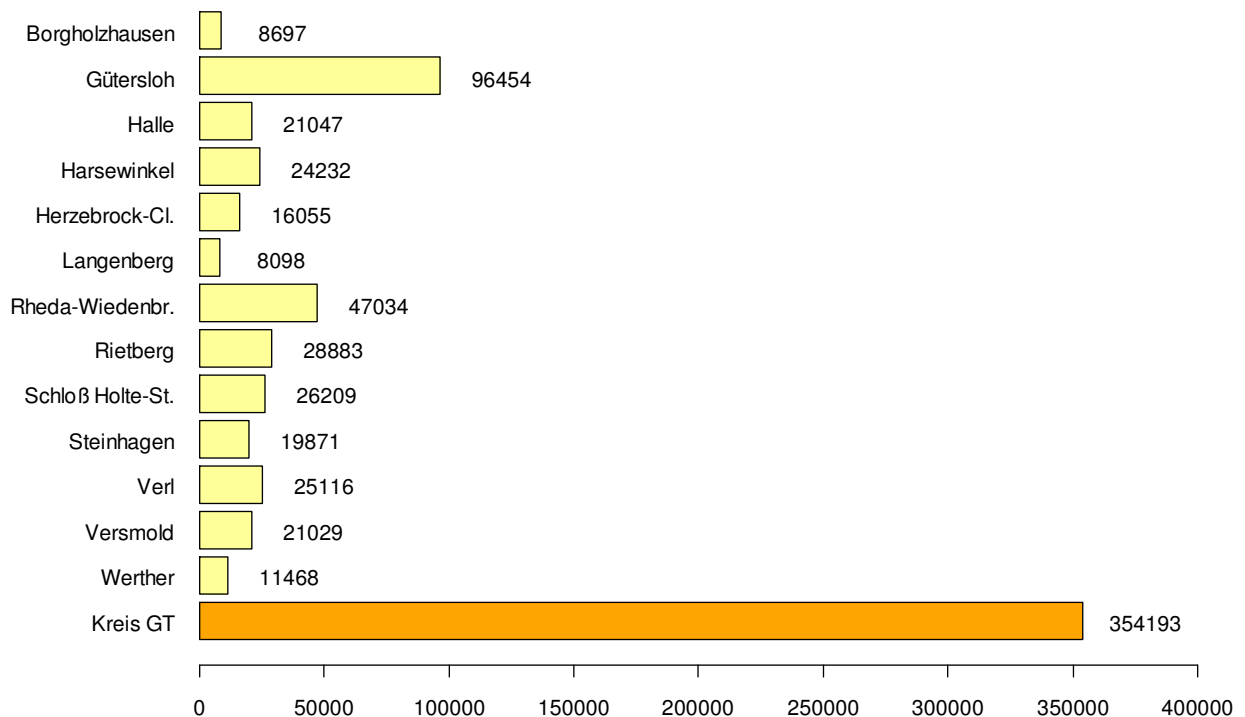
1 Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung hat eine wesentliche Bedeutung für die Unternehmen der Region – einerseits unter dem Aspekt der regional wirksamen Nachfrage und andererseits unter dem Aspekt der Verfügbarkeit von Arbeitskräften. Folgende Tabelle zeigt die Bevölkerungsstände der Kommunen im Kreis Gütersloh der Jahre 2000 bis 2009:

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
2000	8.676	95.158	20.478	23.639	15.795	8.126	44.932	28.029	25.562	19.619	23.315	20.397	11.653	345.379
2001	8.759	95.459	20.728	23.703	15.944	8.196	45.235	28.214	25.829	19.745	23.768	20.634	11.740	347.954
2002	8.818	95.712	20.786	23.754	15.961	8.251	45.603	28.356	25.940	19.872	24.014	20.830	11.791	349.688
2003	8.785	95.928	20.928	23.977	16.033	8.228	45.854	28.508	25.841	19.864	23.997	20.909	11.676	350.528
2004	8.725	96.168	21.224	24.206	16.085	8.365	46.165	28.705	25.944	19.869	24.403	20.992	11.548	352.399
2005	8.784	96.145	21.283	24.251	16.175	8.186	46.440	28.790	26.016	19.902	24.754	21.064	11.460	353.250
2006	8.780	96.284	21.329	24.264	16.219	8.148	46.625	28.942	26.053	19.967	24.852	21.059	11.535	354.057
2007	8.721	96.383	21.177	24.220	16.161	8.196	46.710	28.841	26.190	19.938	24.949	21.204	11.549	354.239
2008	8.680	96.337	21.177	24.212	16.145	8.192	46.922	28.906	26.228	19.956	24.878	21.143	11.545	354.321
2009	8.697	96.454	21.047	24.232	16.055	8.098	47.034	28.883	26.209	19.871	25.116	21.029	11.468	354.193

Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Stichtag: 31.12. (2009: 31.8.)

Bevölkerungsstand

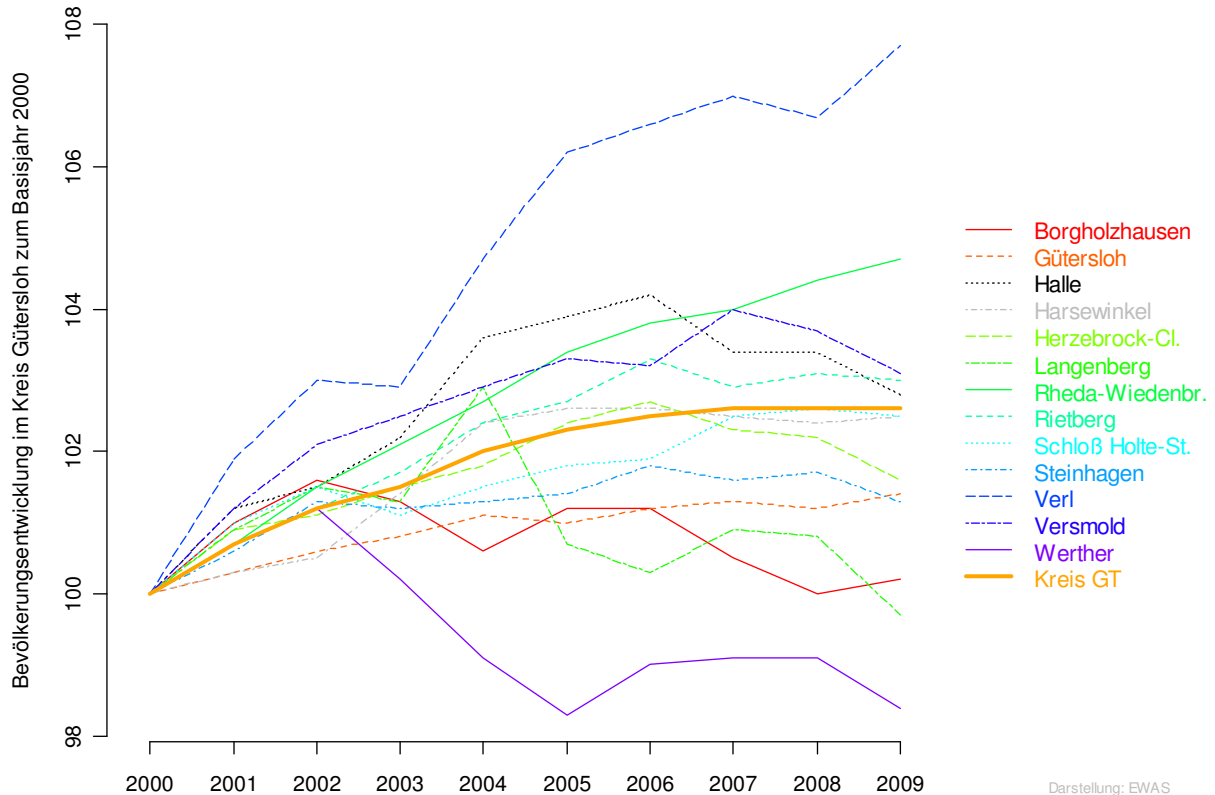


Bevölkerungsstand im Kreis Gütersloh (2009)

Darstellung: EWAS

Bei der folgenden Darstellung der Entwicklung der Bevölkerungszahlen wurden die Anfangswerte des Jahres 2000 auf den Wert 100 normiert. Diese Darstellung der Indexzahl hat zur Folge, dass die relativen (prozentualen) Veränderungen dargestellt werden. Würde dieser Normierungsschritt nicht durchgeführt werden, so hätte dies zur Folge, dass die Veränderungen durch die Niveauunterschiede zu stark überlagert würden.

Bevölkerungsentwicklung



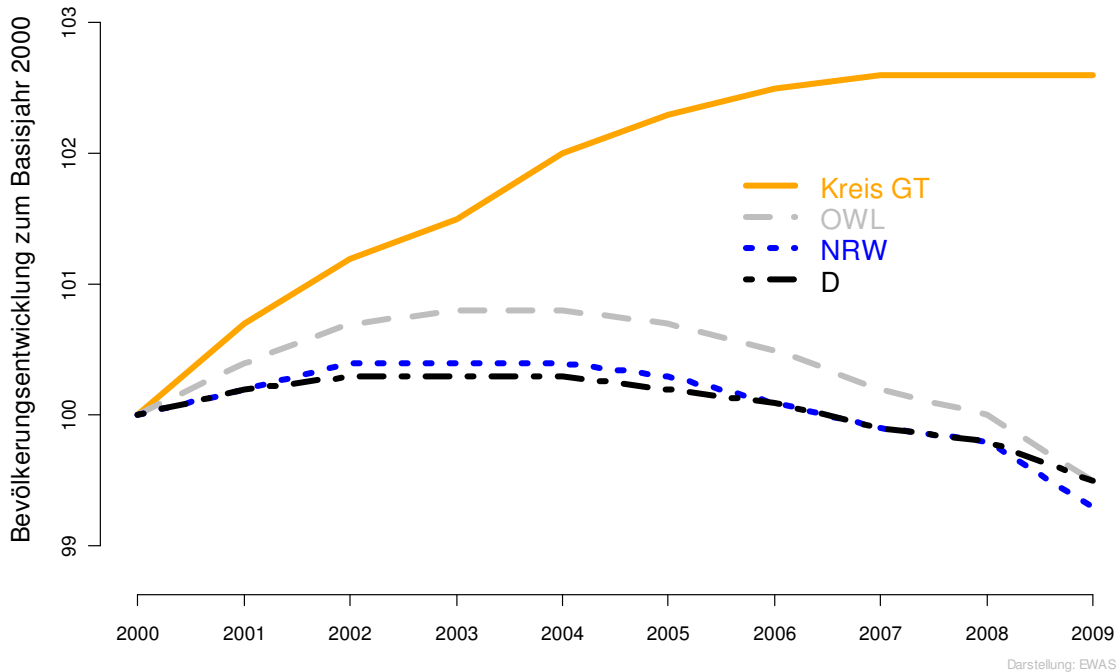
Die folgende Tabelle zeigt die Bevölkerungsstände des Kreises Gütersloh im Vergleich mit den übergeordneten Regionen OWL, NRW und Deutschland der Jahre 2000 bis 2009:

	Kreis GT	OWL	NRW	D
2000	345.379	2.055.795	18.009.865	82.259.540
2001	347.954	2.063.244	18.052.092	82.440.309
2002	349.688	2.069.290	18.076.355	82.536.680
2003	350.528	2.071.803	18.079.686	82.531.671
2004	352.399	2.072.488	18.075.352	82.500.849
2005	353.250	2.069.758	18.058.105	82.437.995
2006	354.057	2.065.413	18.028.745	82.314.906
2007	354.239	2.059.198	17.996.621	82.217.830
2008	354.321	2.055.175	17.968.124	82.127.000
2009	354.193 ¹	2.045.852 ¹	17.887.201 ¹	81.861.862 ²

Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Statistisches Bundesamt, Stichtag: 31.12.

Stichtag: 31.12. ¹ Stichtag: 31.08.09 ² Stichtag: 30.06.09

Bevölkerungsentwicklung



Die Darstellung zeigt, dass die Bevölkerungsentwicklung im Kreis Gütersloh, bezogen auf den gesamten Betrachtungszeitraum, positiver als in den Vergleichsregionen verlaufen ist. Die Bevölkerung ist im Kreis Gütersloh um 2,6 Prozent angewachsen, während der Bevölkerungszuwachs in OWL, NRW und auf Bundesebene sogar negativ war. Hier reduzierte sich die Bevölkerung um 0,7 Prozent (NRW) bzw. um 0,5 Prozent (OWL und Bund).

2 Wirtschaftskraft

2.1 Bruttoinlandsprodukt

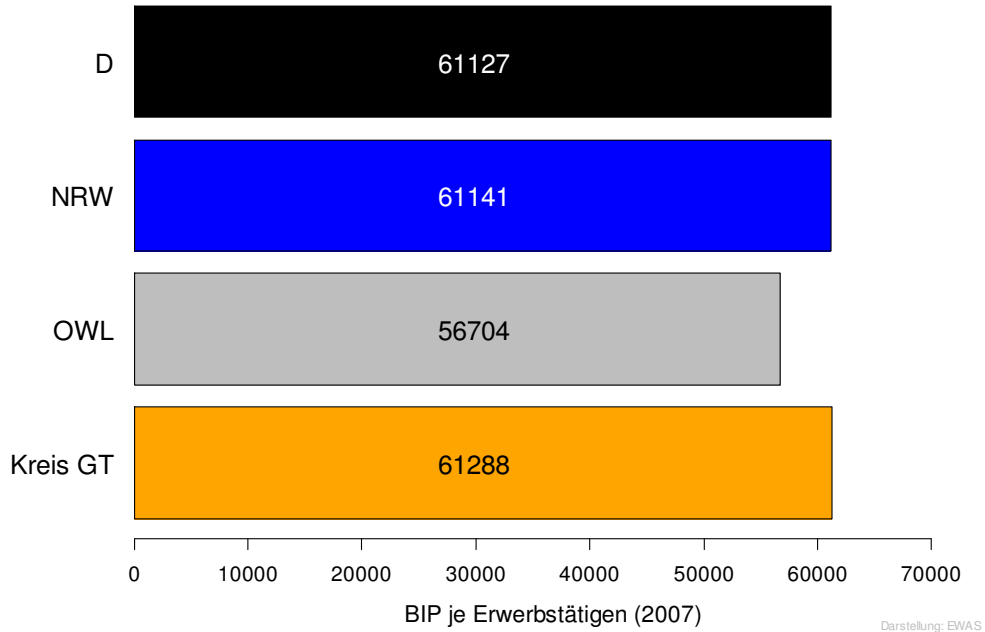
Das Bruttoinlandsprodukt ist ein wichtiger Indikator für die Wirtschaftskraft, da es die tatsächliche Wertschöpfung, bewertet in Marktpreisen, für die Region erfasst. Folgende Tabelle zeigt das BIP je Erwerbstätigen von 1998 bis 2007:

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1998	53.796	50.563	54.556	51.842
1999	53.634	50.783	54.109	52.363
2000	52.679	50.630	53.620	52.690
2001	53.963	50.902	54.270	53.748
2002	54.351	51.660	55.337	54.818
2003	54.308	52.463	56.222	55.875
2004	55.853	53.030	57.278	56.865
2005	56.790	54.094	58.032	57.737
2006	58.968	55.031	59.497	59.504
2007	61.288	56.704	61.141	61.127

Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Statistisches Bundesamt

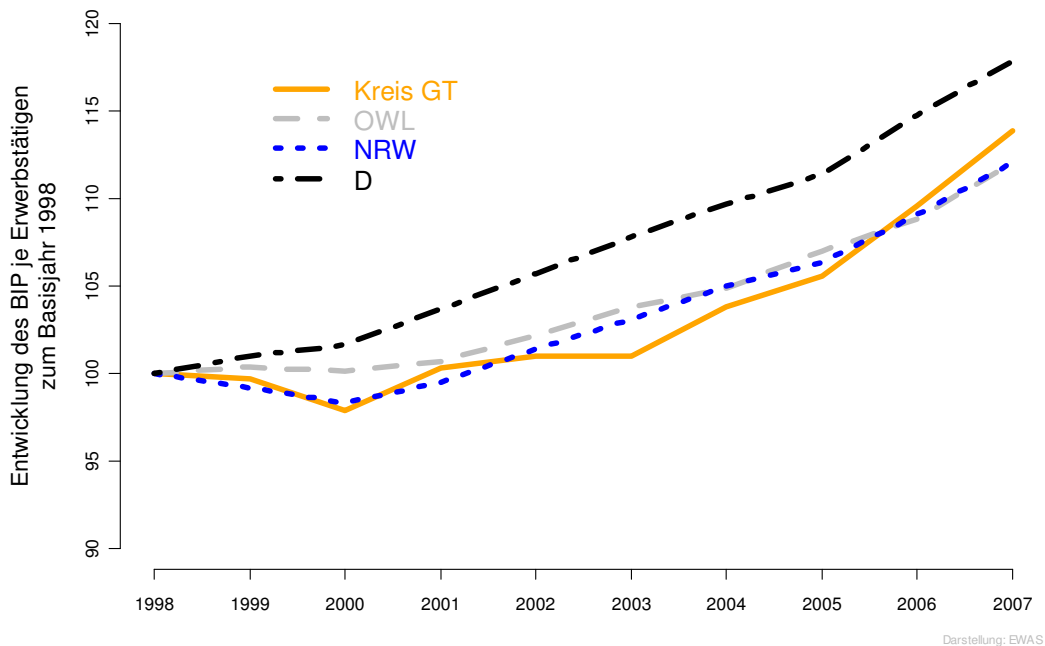
Die Tabelle zeigt das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigem im Kreis Gütersloh, in OWL, NRW und auf Bundesebene. Mit einem BIP je Erwerbstätigem von 61.288 € lag der Kreis Gütersloh im Jahre 2007 deutlich über dem Durchschnitt in OWL und auf dem Niveau des Landes- und des Bundesdurchschnitts.

BIP je Erwerbstätigen



Die folgende Darstellung zeigt die Dynamik des BIP in den Jahren 1998 bis 2007. Aus ihr geht hervor, dass das BIP je Erwerbstätigen im betrachteten Zeitraum in Deutschland etwa 17,9 %, im Kreis Gütersloh lediglich um etwa 13,9 % gestiegen ist. Dabei ist wiederum zu beachten, dass diese Darstellung lediglich die Dynamik, nicht jedoch das Niveau der Kenngröße abbildet.

Entwicklung des BIP je Erwerbstätigen



2.2 Einkommen der privaten Haushalte

Die privaten Haushalte treten in erster Linie als Anbieter von Arbeitskraft, als letzte Käufer von Ver- und Gebrauchsgütern und als Anleger von Ersparnissen auf. Ihre Einnahmen sind aber nicht allein vom Markt abhängig, denn neben Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen spielen auch Einnahmen aus Übertragungen (Renten, Pensionen, Unterstützungen usw.) eine Rolle. Folgende Tabelle zeigt das Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner in Euro:

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1998	18.793	16.964	16.286	15.280
1999	19.100	17.247	16.580	15.661
2000	19.683	17.787	17.116	16.087
2001	20.488	18.481	17.775	16.688
2002	20.189	18.373	17.789	16.794
2003	20.340	18.548	18.054	17.136
2004	20.575	18.806	18.383	17.402
2005	21.050	19.243	18.745	17.749
2006	21.389	19.550	18.984	18.130
2007	21.757	19.897	19.290	18.442

Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Statistisches Bundesamt

Auch hier wurden die Werte des Einkommens der privaten Haushalte normiert (auf die Zahl der Einwohner bezogen), um eine regionale Vergleichbarkeit zu schaffen. Danach hatten die privaten Haushalte im Kreis Gütersloh im Jahre 2007 ein durchschnittliches Einkommen von 21.757 € und liegen damit weiterhin deutlich über den Durchschnittswerten in OWL, NRW und Deutschland.

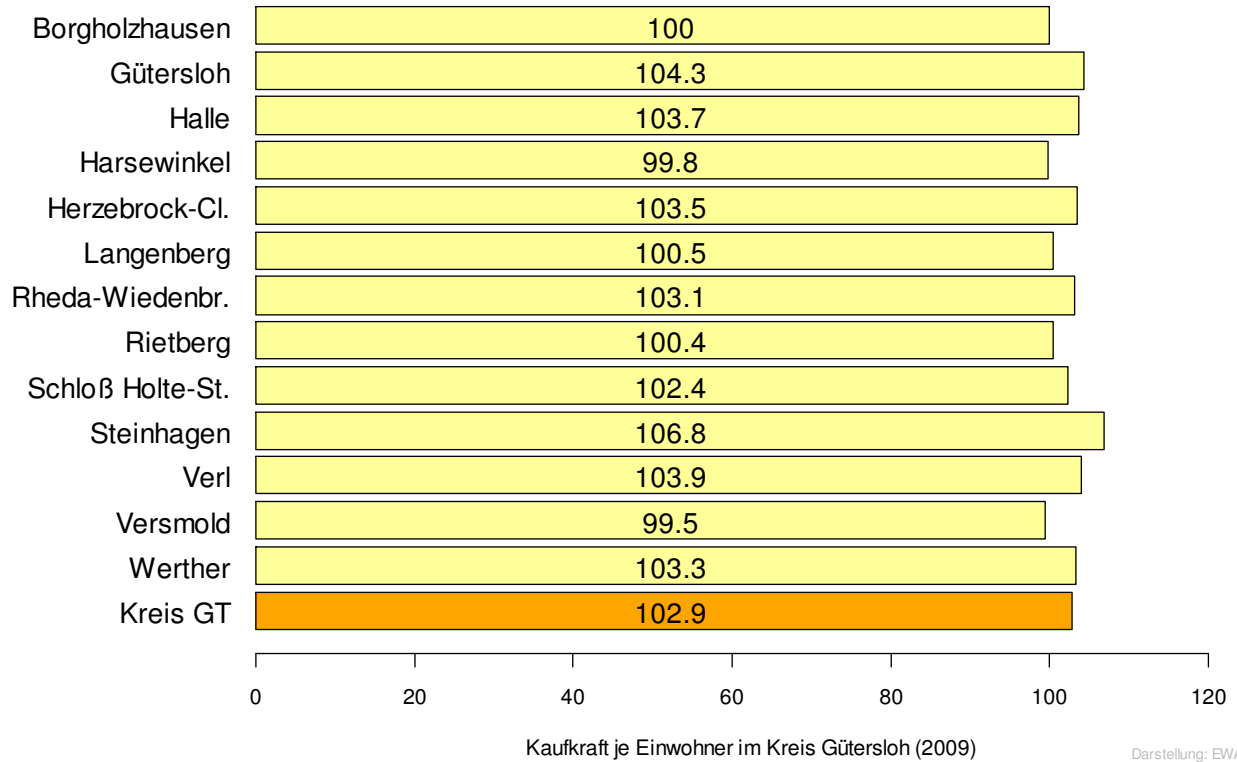
2.3 Kaufkraft

Als Kaufkraft wird die Geldsumme definiert, die einem Wirtschaftssubjekt in einem bestimmten Zeitraum zur Verfügung steht. Vereinfacht kann sie als Summe aller Nettoeinkünfte pro Region bezeichnet werden. Sie ist somit ein wichtiger Indikator für das Konsumpotential. Sie wird anhand der amtlichen Lohn- und Einkommensteuerstatistiken berechnet. Die Kaufkraftkennziffer pro Kopf macht die Abweichung der Pro-Kopf-Kaufkraft der Region vom Bundesdurchschnitt (100) deutlich. Bei der hier dargestellten Kaufkraft handelt es sich um die einzelhandelsrelevanten Kaufkraftdaten, die das in einem Gebiet ansprechbare Marktpotenzial im Einzelhandel widerspiegeln. Der Kreis Gütersloh liegt mit einer Kaufkraftkennziffer von 102,9 um 2,9 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt. Folgende Tabelle zeigt die einzelhandelsrelevante Kaufkraft je Einwohner der Kommunen im Kreis Gütersloh für die Jahre 2003 bis 2009:

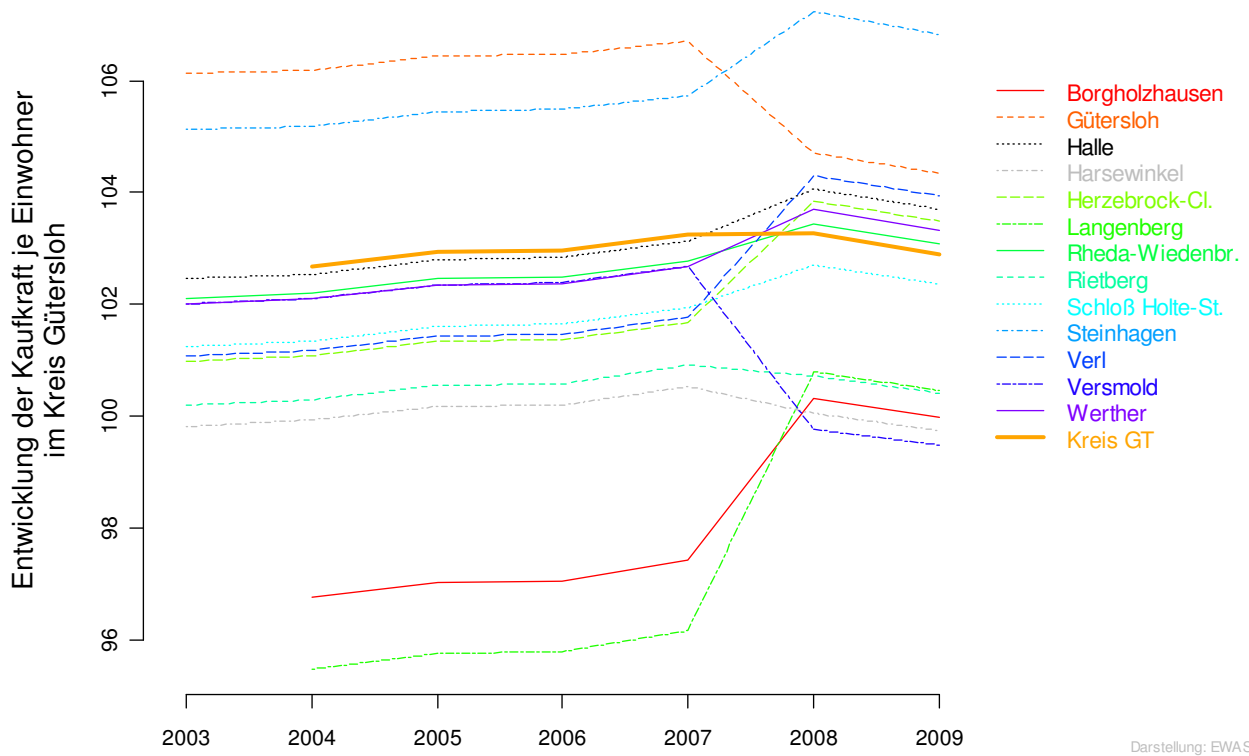
	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
2003	---	106,1	102,5	99,8	101,0	---	102,1	100,2	101,3	105,1	101,1	102,0	102,0	---
2004	96,8	106,2	102,5	99,9	101,1	95,5	102,2	100,3	101,4	105,2	101,2	102,1	102,1	102,7
2005	97,0	106,4	102,8	100,2	101,3	95,8	102,5	100,6	101,6	105,4	101,4	102,4	102,4	102,9
2006	97,1	106,5	102,8	100,2	101,4	95,8	102,5	100,6	101,6	105,5	101,5	102,4	102,4	103,0
2007	97,4	106,7	103,1	100,5	101,7	96,2	102,8	100,9	101,9	105,7	101,8	102,7	102,7	103,2
2008	100,3	104,7	104,1	100,1	103,9	100,8	103,4	100,7	102,7	107,2	104,3	99,8	103,7	103,3
2009	100,0	104,3	103,7	99,8	103,5	100,5	103,1	100,4	102,4	106,8	103,9	99,5	103,3	102,9

Quelle: BBE Unternehmensberatung GmbH Köln

Kaufkraft



Entwicklung der Kaufkraft



3 Branchenstruktur der SV-Beschäftigten

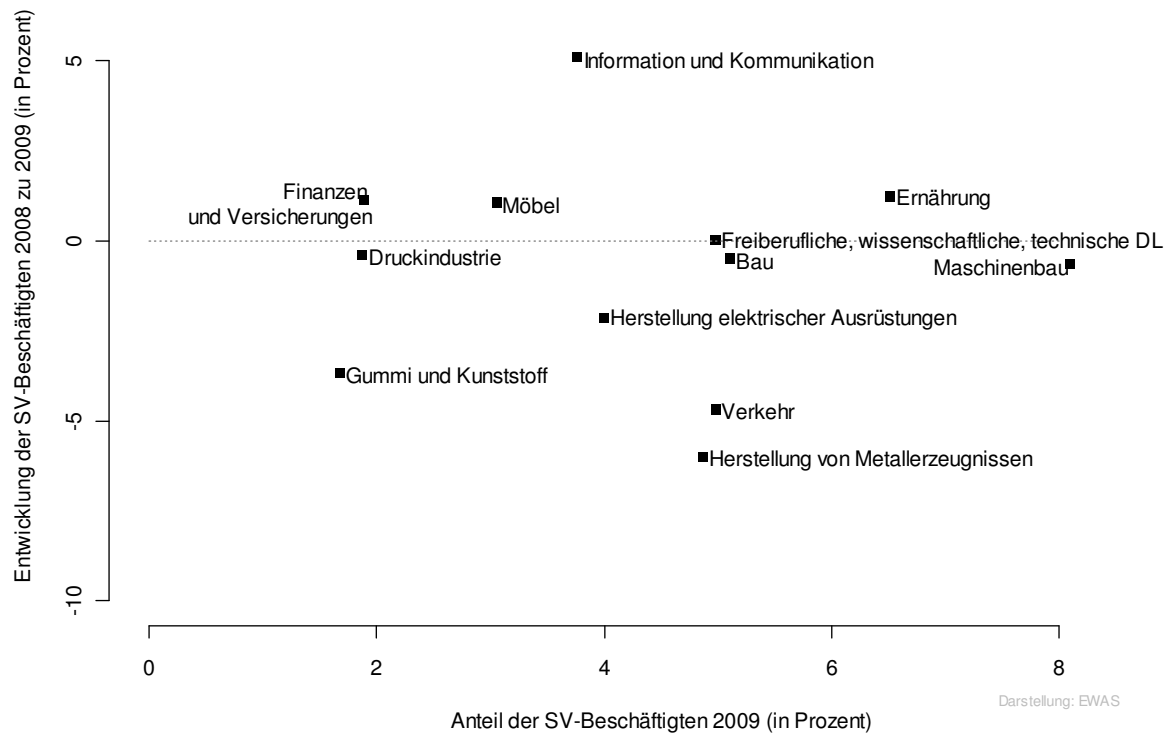
Die folgenden Branchenportfolios stellen, auf der Basis der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, gleichzeitig den Bestand und die Dynamik der verschiedenen Branchen dar. Zunächst geschieht dies für den Kreis Gütersloh und in einem weiteren Schritt im Vergleich zum Bundesdurchschnitt. In der folgenden Abbildung wird in einem Streudiagramm der Anteil der im Kreis Gütersloh Beschäftigten (x-Achse) gegen die Wachstumsrate der Beschäftigten (y-Achse) in den entsprechenden Branchen abgetragen.

Diese Gegenüberstellung der Anteile der jeweiligen Branchen und ihrer Entwicklung im Hinblick auf die Veränderung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 2008 auf 2009 zeigt dabei folgende Besonderheiten:

- Besonders im Bereich der **Information und Kommunikation** war ein hohes Wachstum bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu verzeichnen. Die Beschäftigung in diesem Wirtschaftszweig erhöhte sich im Zeitraum zwischen dem 30.06.2008 und 30.06.2009 um mehr als 5 Prozent. Der Anteil dieser Branche an der gesamten Beschäftigung in Gütersloh beträgt damit 3,77 Prozent.
- Der Wirtschaftszweig **Ernährung** gehört mit einem Anteil von 6,51 Prozent aller sozial-versicherungspflichtig Beschäftigten zu einer der am stärksten vertretenen Branchen im Kreis Gütersloh. Am 30.06.2009 waren hier 1,23 Prozent mehr SV-Beschäftigte zu verzeichnen als ein Jahr zuvor.
- Auch im Bereich **Möbel** war ein Wachstum zu verzeichnen. Hier stieg die Zahl der sozial-versicherungspflichtig Beschäftigten um 1,08 Prozent auf 4.214 SV-Beschäftigte. Das waren 3,05 Prozent aller SV-Beschäftigten im Kreis Gütersloh.
- Der **Maschinenbau** ist mit einem Anteil von 8,10 Prozent an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten weiterhin eine der Kernbranchen im Kreis Gütersloh. Im Juni 2009 waren 11.174 SV-Beschäftigte in dieser Branche tätig. Im Vergleich zu 2008 ging die Beschäftigung allerdings um 0,63 Prozent zurück.

Branche	SV-Beschäftigte (30.06.2009)	Anteil an der Gesamtbeschäftigung	Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr
Ernährung	8.991	6,51%	1,23%
Druckindustrie	2.582	1,87%	-0,39%
Gummi und Kunststoff	2.304	1,67%	-3,64%
Möbel	4.214	3,05%	1,08%
Herstellung von Metallerzeugnissen	6.716	4,87%	-6,00%
Elektrische Ausrüstungen	5.516	4,00%	-2,13%
Maschinenbau	11.174	8,10%	-0,63%
Bau	7.044	5,10%	-0,48%
KFZ-Handel	2.366	1,71%	-3,31%
Großhandel	9.201	6,67%	0,54%
Einzelhandel	8.417	6,10%	2,77%
Gastgewerbe	2.341	1,70%	-1,60%
Verkehr	6.874	4,98%	-4,67%
Information und Kommunikation	5.198	3,77%	5,12%
Finanzen und Versicherungen	2.593	1,88%	1,13%
Freiberufliche, wissenschaftliche, technische DL	6.872	4,98%	0,03%
Sonstige wirtschaftliche DL	8.156	5,91%	-13,71%
Gesundheits- und Sozialwesen	10.074	7,30%	4,27%

Branchenportfolio der SV-Beschäftigten im Kreis Gütersloh



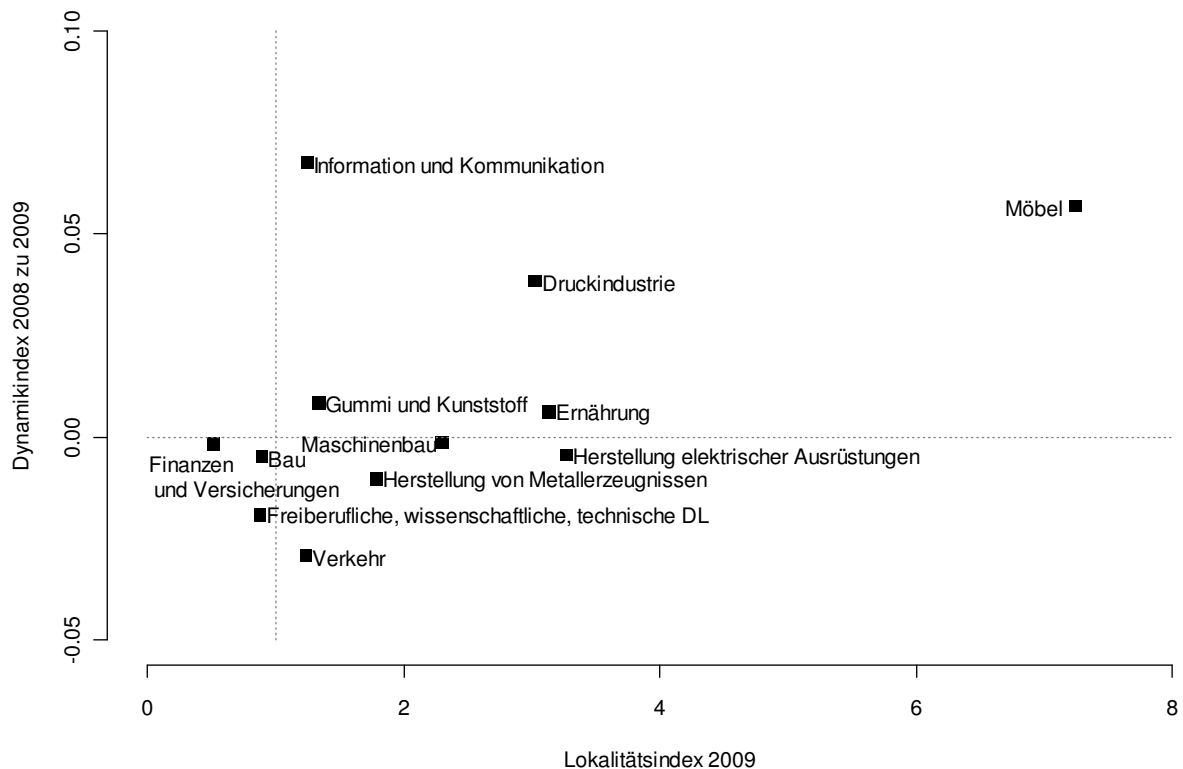
Branchen	Lokalitätsindex	Dynamikindex
Ernährung	3,13	0,006
Druckindustrie	3,03	0,039
Gummi und Kunststoff	1,33	0,009
Möbel	7,24	0,057
Herstellung von Metallerzeugnissen	1,79	- 0,010
Elektrische Ausrüstungen	3,27	- 0,005
Maschinenbau	2,30	- 0,001
Bau	0,89	- 0,005
KFZ-Handel	0,80	- 0,003
Großhandel	1,36	0,016
Einzelhandel	0,80	0,012
Gastgewerbe	0,56	- 0,044
Verkehr	1,23	- 0,029
Information und Kommunikation	1,25	0,068
Finanzen und Versicherungen	0,51	- 0,002
Freiberufliche, wissenschaftliche, technische DL	0,88	- 0,019
Sonstige wirtschaftliche DL	1,00	- 0,051
Gesundheits- und Sozialwesen	0,59	0,004

Ein Vergleich der Zahl der SV-Beschäftigten in Gütersloh mit dem Bundesdurchschnitt zeigt, dass im Kreis Gütersloh die Bereiche **Möbel**, **Elektrische Ausrüstungen**, **Ernährung**, **Druckindustrie**, **Herstellung von Metallerzeugnissen** sowie **Maschinenbau** deutlich stärker vertreten sind als dies bezogen auf das gesamte Bundesgebiet der Fall ist und somit wirtschaftliche Schwerpunkte des Kreises darstellen.

Dabei verlief die Entwicklung Kreis Gütersloh in den Bereichen **Elektrische Ausrüstungen**, **Herstellung von Metallerzeugnissen** und **Maschinenbau** etwas schlechter als im Bundesdurchschnitt, im Bereich **Ernährung** etwas besser als im Bundesdurchschnitt. Bessere Beschäftigungsentwicklungen im Vergleich zum Bundesdurchschnitt lassen sich in den Bereichen **Druckindustrie** und **Möbel** beobachten.

Auch der Bereich **Information und Kommunikation** ist im Kreis Gütersloh im Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt überdurchschnittlich stark vertreten. Hier zeugt zudem der Dynamikindex von 0,068 von einer überproportionalen Dynamik im Kreis Gütersloh im Vergleich zur Dynamik auf Bundesebene.

Branchenportfolio der SV-Beschäftigten im Kreis Gütersloh im Vergleich zu Deutschland



4 Verarbeitendes Gewerbe

Die in diesem Abschnitt dargestellten Daten beziehen sich auf Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe (sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden) mit mehr als 20 Beschäftigten. Ab dem Jahr 2009 werden die Daten nach der neuen Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ08) erhoben. Bis 2008 geschah dies auf Basis der Klassifikation WZ03. Dadurch ergaben sich einige Umstellungen, so dass die Daten ab 2009 nur bedingt mit den Daten bis 2008 vergleichbar sind.

4.1 Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe

Folgende Tabellen zeigen die Anzahl der Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe:

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
2000	12	63	22	22	22	9	40	51	33	16	33	14	10	347
2001	13	67	22	21	21	9	42	52	35	18	31	11	10	349
2002	13	63	20	20	17	8	40	51	30	16	30	12	11	329
2003	12	57	21	25	19	10	35	47	33	16	33	14	11	330
2004	13	61	18	25	21	11	35	48	33	14	33	18	10	340
2005	13	60	18	21	24	10	33	48	32	14	35	18	12	338
2006	13	60	18	22	24	10	36	48	32	13	34	19	10	339
2007	12	56	18	25	28	10	37	48	32	14	36	18	11	345
2008	14	54	18	27	25	12	38	44	34	15	36	17	11	345
2009	15	51	17	24	26	11	37	43	32	15	34	17	11	333

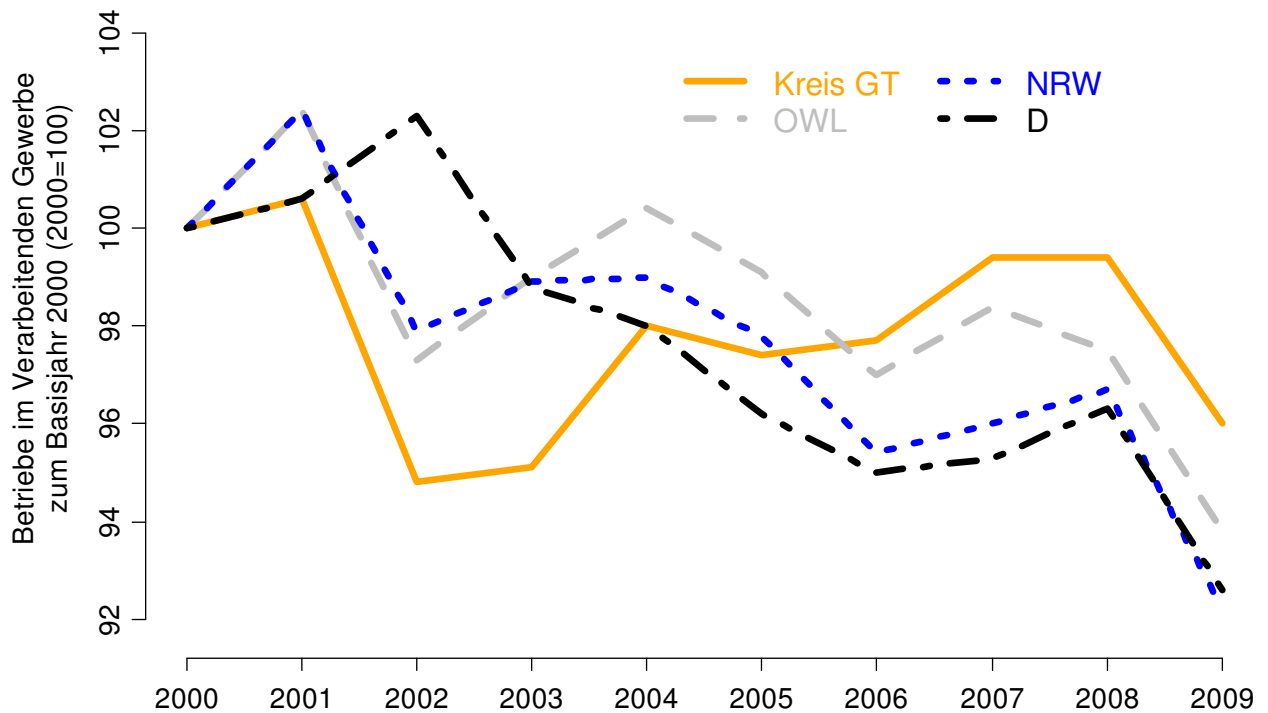
Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Stand: 30.09.

	Kreis GT	OWL	NRW	D
2000	347	1.722	10.673	48.859
2001	349	1.763	10.927	49.137
2002	329	1.675	10.447	49.975
2003	330	1.704	10.551	48.283
2004	340	1.729	10.566	47.900
2005	338	1.706	10.441	46.984
2006	339	1.670	10.186	46.439
2007	345	1.695	10.249	46.583
2008	345	1.679	10.322	47.038
2009	333	1.615	9.840	45.231

Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Statistisches Bundesamt, Stand: 30.09.

In der folgenden Grafik wurde die Entwicklung der Unternehmenszahl auf das Basisjahr 2000 normiert, um die unterschiedlich großen Regionen in ihrer Entwicklung miteinander vergleichen zu können.

Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe



Darstellung: EWAS

4.2 Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe

Folgende Tabellen zeigen die Anzahl der Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe in Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
2000	1.563	14.505	4.635	3.508	2.463	451	6.306	5.113	2.875	2.321	4.869	2.415	828	51.852
2001	1.595	13.864	4.741	3.648	2.414	418	6.293	5.073	2.978	2.235	4.845	2.312	944	51.360
2002	1.643	13.209	4.684	3.532	1.922	381	5.705	5.088	2.921	2.146	4.851	2.328	946	49.356
2003	1.451	12.582	4.586	3.802	1.939	382	5.294	4.823	2.942	2.177	4.999	2.405	837	48.219
2004	1.493	12.580	4.440	3.651	2.227	405	5.606	4.665	3.008	2.064	5.223	2.903	743	49.008
2005	1.498	12.420	4.434	3.529	2.693	392	5.226	4.824	2.845	1.994	5.446	3.091	820	49.212
2006	1.479	12.580	4.402	3.657	2.770	420	5.376	4.759	2.881	1.973	5.786	3.054	729	49.866
2007	1.512	12.690	4.586	3.902	2.920	423	5.560	4.896	3.163	2.133	6.192	2.744	823	51.544
2008	1.640	11.888	4.667	4.714	2.699	455	5.950	4.908	3.291	2.168	6.476	2.741	844	52.441
2009	1.611	11.286	4.422	4.509	2.534	416	5.764	4.866	3.056	2.103	6.207	2.666	758	50.198

Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Stand: 30.09

	Kreis GT	OWL	NRW	D
2000	51.852	216.476	1.479.308	6.256.717
2001	51.360	216.847	1.453.761	6.284.695
2002	49.356	208.189	1.376.817	6.108.634
2003	48.219	203.308	1.344.152	6.036.059
2004	49.008	201.361	1.302.113	5.923.573
2005	49.212	197.416	1.276.664	5.841.549
2006	49.866	197.950	1.260.775	5.893.427
2007	51.544	203.128	1.283.262	6.068.772
2008	52.441	204.090	1.297.140	6.184.627
2009	50.198	190.177	1.193.056	5.734.108

Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Statistisches Bundesamt, Stand: 30.09

4.3 Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe

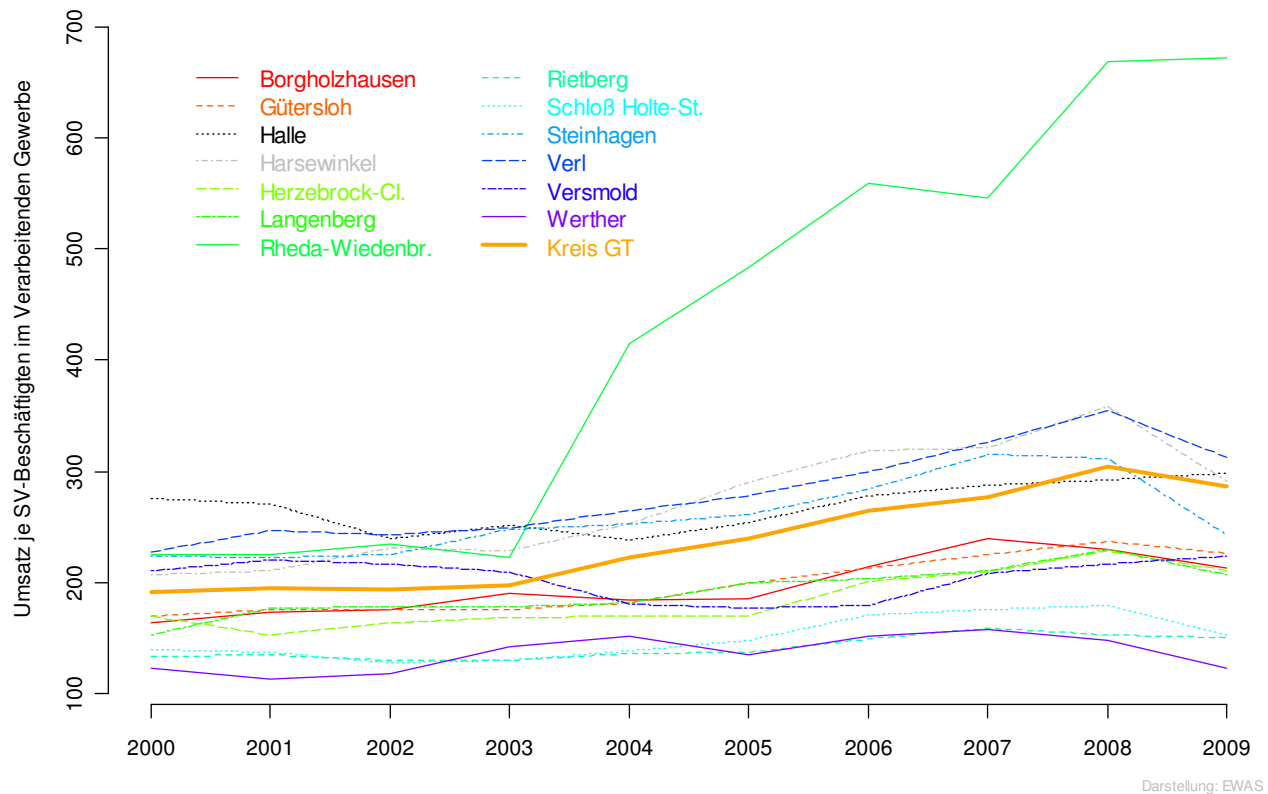
Der Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe ist ein Maß für die Leistungsfähigkeit der örtlichen Industrie. Um einen interregionalen Vergleich zu ermöglichen, wird hier der Umsatz bezogen auf die SV-Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe in 1.000 Euro betrachtet. Als Umsatz gelten die Rechnungsbeträge (ohne Umsatzsteuer) einschließlich Verbrauchssteuern und Kosten für Fracht, Transportversicherung, Porto und Verpackung:

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
2000	163,01	169,36	275,41	206,74	169,62	152,51	224,27	133,67	139,37	223,87	226,99	210,33	122,18	191,55
2001	172,55	175,59	270,19	210,32	152,88	176,72	225,07	134,19	136,62	222,87	246,21	220,48	113,35	194,95
2002	175,61	175,62	239,20	230,40	163,92	177,28	234,81	130,05	127,47	225,05	243,24	216,88	117,36	194,05
2003	189,42	174,97	251,68	229,01	168,03	178,18	222,26	129,86	129,59	247,14	248,43	208,63	141,32	196,59
2004	184,32	181,84	237,93	252,11	169,47	181,24	414,69	135,45	137,88	252,83	265,00	180,48	151,64	222,50
2005	185,20	199,86	254,13	290,20	169,13	199,01	484,13	137,05	147,74	260,79	278,35	176,83	134,56	238,73
2006	213,52	212,74	277,46	318,85	200,38	202,78	559,87	149,09	170,07	283,65	299,82	179,51	150,84	264,34
2007	239,00	225,34	287,72	320,83	209,3	210,32	546,15	158,71	175,68	314,81	325,42	208,03	156,93	276,43
2008	229,14	236,98	292,58	357,99	228,71	229,76	668,66	152,24	178,55	311,10	354,71	216,03	147,72	304,53
2009	212,74	225,65	297,74	291,36	209,88	206,90	672,67	149,88	152,94	242,83	313,19	223,67	122,64	285,98

Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Stand: 30.09

D.h. im Kreis Gütersloh wurde im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2009 je Beschäftigtem ein Umsatz von ca. 285.980 € erwirtschaftet.

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe

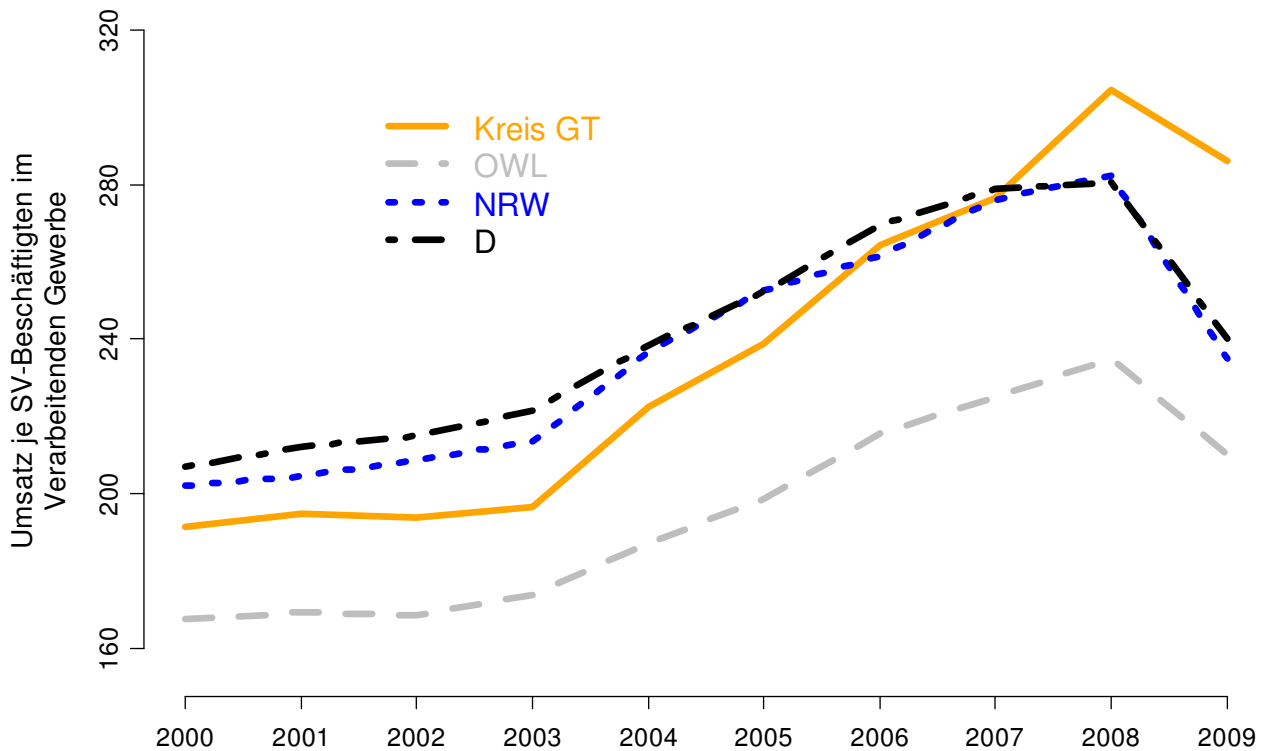


Folgende Tabelle zeigt den Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe je SV-Beschäftigter in 1.000 Euro des Kreises Gütersloh im überregionalen Vergleich:

	Kreis GT	OWL	NRW	D
2000	191,55	167,70	202,31	206,89
2001	194,95	169,37	204,52	212,11
2002	194,05	168,68	208,66	215,11
2003	196,59	173,87	213,45	221,40
2004	222,50	187,29	236,77	238,31
2005	238,73	198,78	252,71	252,40
2006	264,34	215,53	261,51	269,55
2007	276,43	224,952	276,15	278,76
2008	304,53	235,13	282,41	280,71
2009	285,98	210,24	234,85	240,16

Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Statistisches Bundesamt, Stand: 30.09

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe



Darstellung: EWAS

4.4 Bruttolohn- und Gehaltssumme am Arbeitsort

Die Bruttolohn- und -gehaltssumme ist die Summe der Bruttolöhne bzw. -gehälter, ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Lohn- bzw. Gehaltszuschläge einschließlich Gratifikationen. Folgende Tabellen zeigen die Bruttolohnsumme am Arbeitsort je Beschäftigtem im Verarbeitenden Gewerbe:

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
2000	33.965	34.567	30.369	34.553	32.143	25.943	30.002	30.613	32.498	32.798	33.218	31.141	30.073	32.486
2001	35.370	36.859	31.715	34.408	32.094	27.239	30.018	31.011	33.162	33.266	33.343	31.120	30.204	33.363
2002	34.253	35.343	32.461	35.878	35.918	26.189	32.528	30.389	33.701	34.187	34.216	32.920	31.790	33.747
2003	34.721	36.693	33.464	35.640	34.020	28.403	32.637	31.140	34.864	34.232	33.695	32.814	33.662	34.290
2004	36.394	36.261	34.886	36.630	32.740	28.266	32.010	31.162	35.112	35.444	34.507	30.595	35.390	34.330
2005	36.297	37.176	34.789	35.966	30.881	29.430	33.163	31.214	36.775	36.485	35.549	30.158	32.815	34.686
2006	36.645	38.592	34.832	37.035	32.675	28.811	32.172	32.536	37.628	37.131	35.355	29.825	36.694	35.353
2007	37.882	40.667	35.670	37.284	34.096	29.789	33.465	31.832	38.368	38.858	35.921	32.061	37.681	36.515
2008	36.830	41.251	36.841	36.841	35.728	32.160	33.513	31.187	39.198	38.491	36.449	31.795	35.988	36.726
2009	35.012	40.943	37.155	38.145	34.646	32.339	33.126	30.670	38.792	37.952	38.953	32.128	35.848	36.837

Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Berechnung: (Bruttolohn- u. Gehaltssumme) / (Anzahl SV-Beschäftigte im VG)

D.h. im Kreis Gütersloh verdiente ein Beschäftigter im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2009 durchschnittlich 36.837 €.

	Kreis GT	OWL	NRW	D
2000	32.486	31.660	35.082	35.344
2001	33.363	32.475	35.572	36.024
2002	33.747	33.202	36.585	37.138
2003	34.290	33.667	37.136	37.428
2004	34.330	34.117	37.893	38.152
2005	34.686	34.848	38.502	38.147
2006	35.353	35.433	39.068	39.025
2007	34.686	36.091	39.725	39.345
2008	36.726	36.654	40.739	40.106
2009	36.837	36.085	40.084	39.369

Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Statistisches Bundesamt,
Berechnung: (Bruttolohn- u. Gehaltssumme) / (Anzahl SV-Beschäftigte im VG)

4.5 Auslandsumsatz und Exportquote

Der Auslandsumsatz beinhaltet direkte Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind, sowie Lieferungen an Exporteure, die die bestellten Waren ohne Be- und Verarbeitung in das Ausland ausführen. Verwendet wird hier der Anteil des Auslandsumsatzes am gesamten Umsatz in Prozent.

Das Ausfuhrgeschäft des produzierenden Gewerbes ist ein guter Indikator dafür, inwieweit die heimischen Unternehmen erfolgreich mit ihren Produkten und Dienstleistungen im internationalen Wettbewerb auf den Weltmärkten bestehen können. Es ist aber auch deswegen ein Indiz für Standortqualität, weil die Konjunkturaufschwünge des letzten Jahrzehnts regelmäßig über den Export angestoßen wurden.

Folgende Tabellen zeigen den Auslandsumsatz im verarbeitenden Gewerbe in 1.000 Euro:

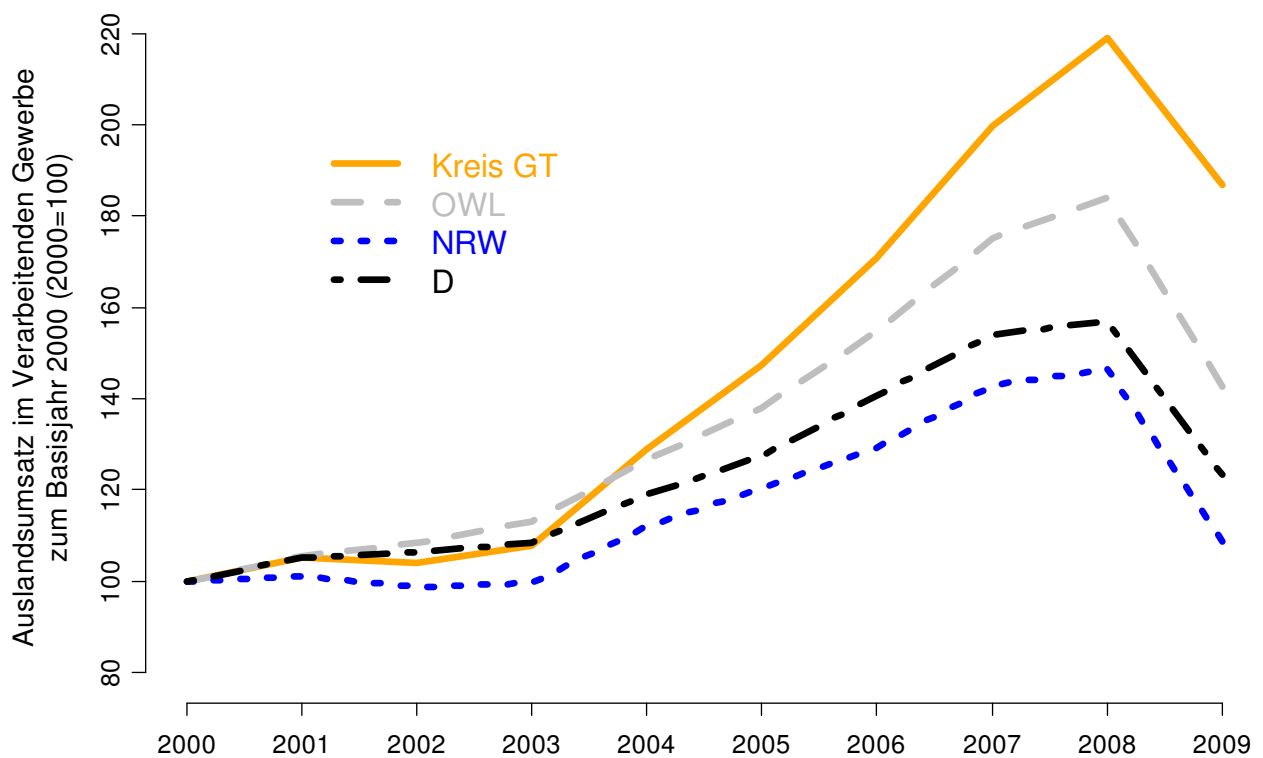
	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
2000	47.446	608.246	629.002	213.298	103.344	3.872	188.849	102.653	111.159	150.958	225.511	38.128	29.139	2.451.604
2001	54.323	623.324	658.395	217.355	86.370	5.368	220.363	102.476	123.706	151.725	260.007	41.116	33.267	2.577.796
2002	70.385	659.614	550.593	188.920	95.058	5.309	226.994	109.722	133.102	162.373	263.385	47.867	37.862	2.551.182
2003	75.898	659.283	576.362	231.545	112.522	8.015	158.015	112.061	132.436	207.015	281.441	53.334	36.299	2.644.227
2004	82.418	721.813	494.271	447.382	135.779	9.786	356.836	111.145	152.505	214.435	333.963	62.145	34.035	3.156.513
2005	83.414	858.880	518.392	529.475	145.769	10.515	446.112	127.908	159.071	229.674	398.727	66.913	35.893	3.610.744
2006	99.751	934.244	567.189	609.024	175.274	14.201	566.126	161.956	193.432	262.723	480.708	74.577	43.136	4.182.340
2007	118.577	1.102.480	641.402	691.697	224.677	17.146	621.532	213.492	217.535	316.865	596.380	85.585	49.391	4.896.761
2008	120.449	1.038.340	682.998	1.052.891	227.235	17.589	651.297	188.435	235.387	348.208	661.399	90.561	51.225	5.366.013
2009	114.615	879.555	641.117	740.983	150.123	15.301	697.069	171.004	189.654	248.075	584.026	102.334	43.753	4.577.607

Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Stand: 30.09

	Kreis GT	OWL	NRW	D
2000	2.451.604	9.073.007	103.842.574	473.466.330
2001	2.577.796	9.582.024	105.122.113	497.778.763
2002	2.551.182	9.846.299	102.478.933	503.891.882
2003	2.644.227	10.271.652	103.325.915	513.088.729
2004	3.156.513	11.473.007	116.095.563	563.089.445
2005	3.610.744	12.526.213	124.898.819	602.747.640
2006	4.182.340	14.018.927	134.101.177	666.331.442
2007	4.896.761	15.900.155	148.419.493	729.026.971
2008	5.366.013	16.691.764	152.090.206	743.108.923
2009	4.577.607	12.947.292	112.938.567	583.484.352

Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Statistisches Bundesamt, Stand: 30.09

Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe



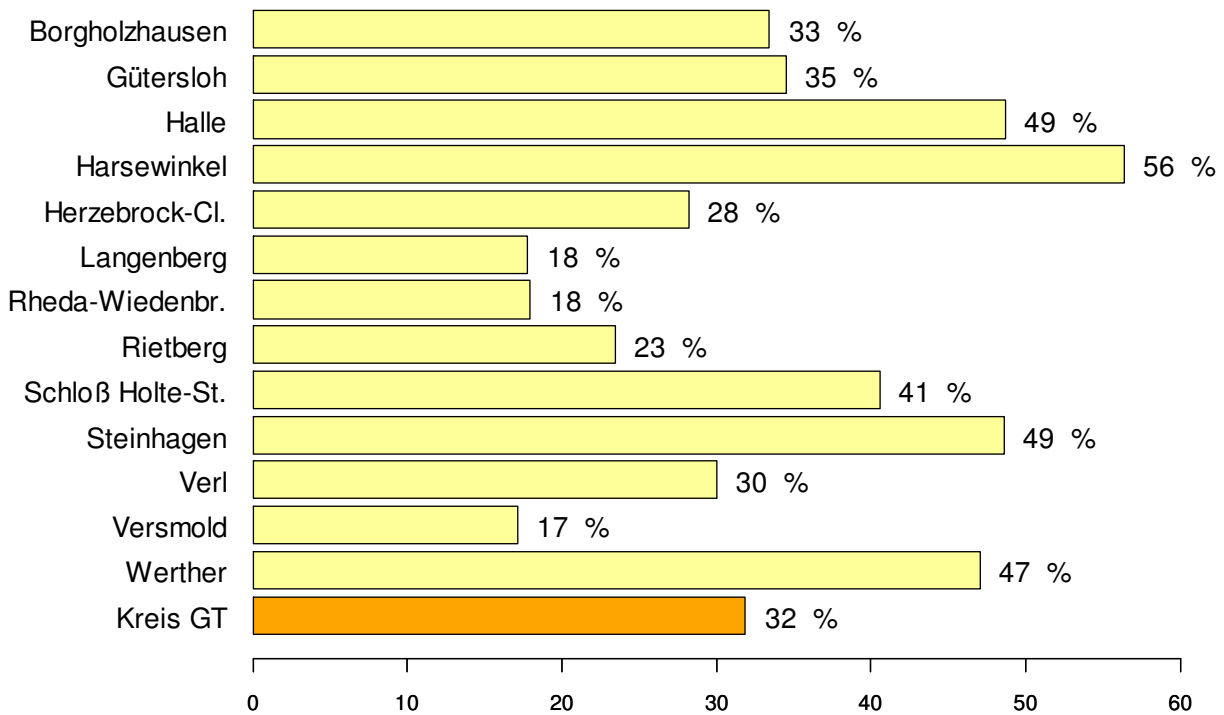
Darstellung: EWAS

Folgende Tabelle zeigt die Exportquoten der Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten) der Kommunen in Gütersloh:

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
2000	19 %	25 %	49 %	29 %	25 %	6 %	13 %	15 %	28 %	29 %	20 %	8 %	29 %	25 %
2001	20 %	26 %	51 %	28 %	23 %	7 %	16 %	15 %	30 %	30 %	22 %	8 %	31 %	26 %
2002	24 %	28 %	49 %	23 %	30 %	8 %	17 %	17 %	36 %	34 %	22 %	9 %	34 %	27 %
2003	28 %	30 %	50 %	27 %	35 %	12 %	13 %	18 %	35 %	38 %	23 %	11 %	31 %	28 %
2004	30 %	32 %	47 %	49 %	36 %	13 %	15 %	18 %	37 %	41 %	24 %	12 %	30 %	29 %
2005	30 %	35 %	46 %	52 %	32 %	13 %	18 %	19 %	38 %	44 %	26 %	12 %	33 %	31 %
2006	32 %	35 %	46 %	52 %	32 %	17 %	19 %	23 %	39 %	47 %	28 %	14 %	39 %	32 %
2007	33 %	39 %	49 %	55 %	37 %	19 %	20 %	27 %	39 %	47 %	30 %	15 %	38 %	34 %
2008	32 %	37 %	50 %	62 %	37 %	17 %	16 %	25 %	40 %	52 %	29 %	15 %	41 %	34 %
2009	33 %	35 %	49 %	56 %	28 %	18 %	18 %	23 %	41 %	49 %	30 %	17 %	47 %	32 %

Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Stand: 30.09, eigene Berechnung

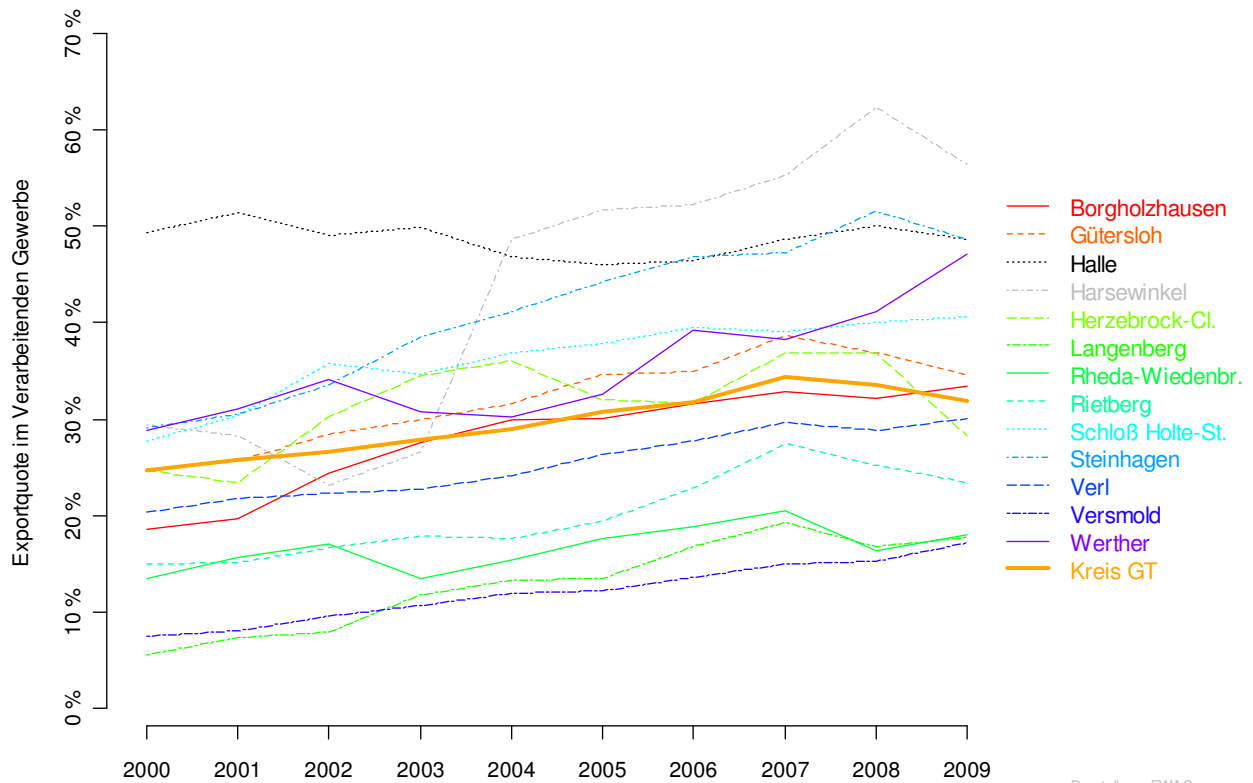
Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe



Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe (2009)

Darstellung: EWAS

Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe

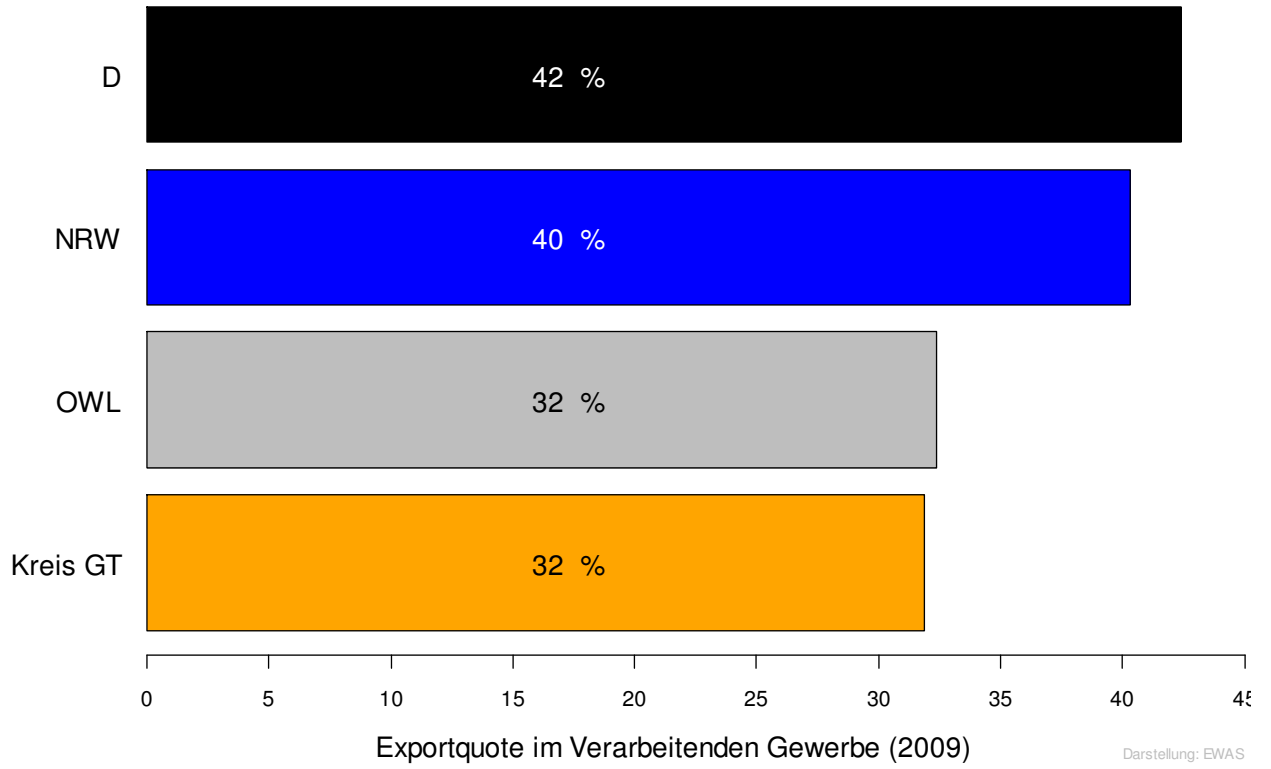


Folgende Tabelle zeigt die Exportquote des Kreises Gütersloh im nationalen Vergleich:

	Kreis GT	OWL	NRW	D
2000	25 %	25 %	35 %	37 %
2001	26 %	26 %	35 %	37 %
2002	27 %	28 %	36 %	38 %
2003	28 %	29 %	36 %	38 %
2004	29 %	30 %	38 %	40 %
2005	31 %	32 %	39 %	41 %
2006	32 %	33 %	41 %	42 %
2007	34 %	35 %	42 %	43 %
2008	34 %	35 %	42 %	43 %
2009	32 %	32 %	40 %	42 %

Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Statistisches Bundesamt, Stand: 30.09, eigene Berechnung

Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe



5 Innovationskraft

Als Indikator für die Innovationskraft der Region werden die Erstpublikationen von Patentverfahren des DPMA¹ betrachtet. Diese sind sowohl auf der Ebene des Kreises Gütersloh als auch für die Vergleichsregionen OWL, NRW und Deutschland verfügbar.

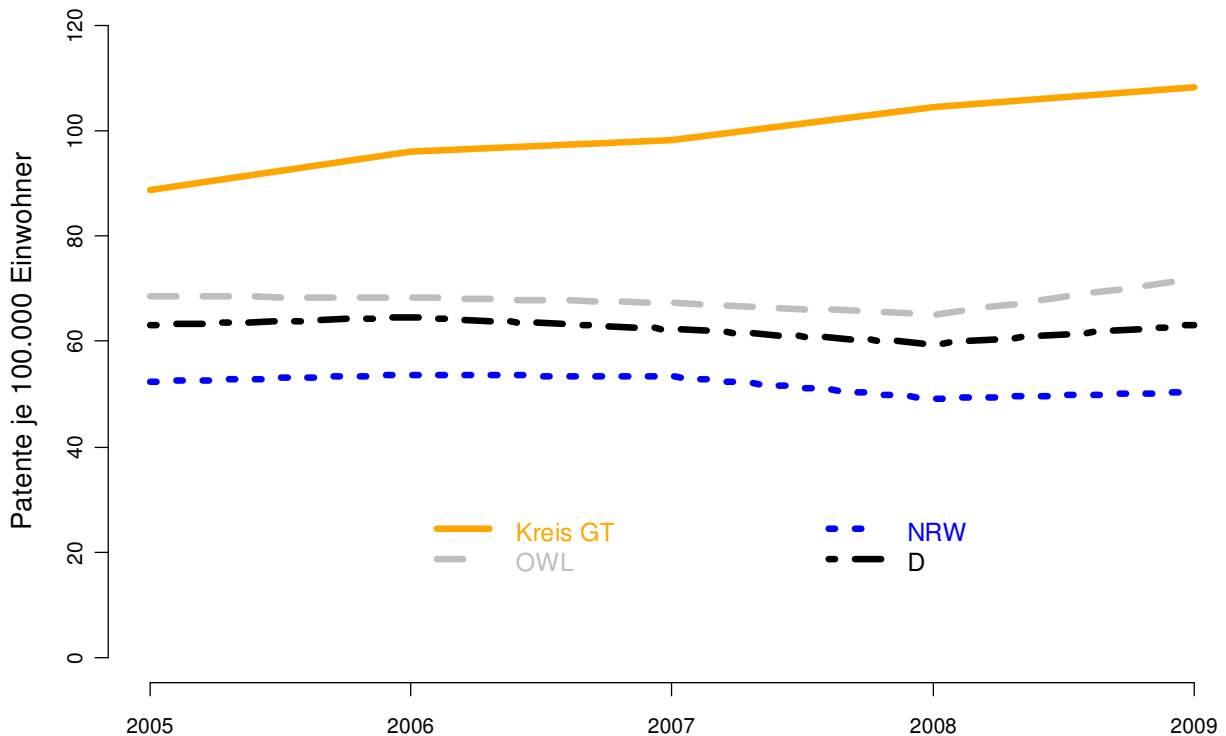
Folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Patentveröffentlichungen und die Patentdichte, also die Anzahl der Patentveröffentlichungen bezogen auf 100.000 Einwohner:

	Krs. GT		OWL		NRW		D	
	Patente	Patentdichte	Patente	Patentdichte	Patente	Patentdichte	Patente	Patentdichte
2005	314	89	1.420	69	9.446	52	51.983	63
2006	340	96	1.413	68	9.684	54	53.141	65
2007	348	98	1.385	67	9.619	53	51.222	62
2008	370	104	1.336	65	8.846	49	48.874	60
2009	383	108	1.470	72	9.017	50	51.642	63

Quelle: FIZ Karlsruhe, Berechnung der Patentdichte: $[(\text{Patente} / \text{Bevölkerung}) * 100.000]$

Die Entwicklung der Patentveröffentlichungen verlief in Gütersloh sehr erfreulich. Während die Zahl der Patente im Kreis Gütersloh zwischen den Jahren 2005 und 2009 um 22 Prozent anstieg, waren es in OWL nur 3,5 Prozent. Auf der Ebene des Landes NRW und auf Bundesebene war die Zahl der Patentveröffentlichungen sogar rückläufig. Außerdem zeigt sich, dass der Kreis Gütersloh mit durchschnittlich 108 Patentveröffentlichungen bezogen auf 100.000 Einwohner deutlich über den Vergleichswerten von OWL, NRW und Deutschland liegt.

Patentdichte



Darstellung: EWAS

¹ Die Recherche wurde in der Datenbank PATDPA durchgeführt. Folgende Publikationstypen wurden für die Analyse berücksichtigt: DEA1, DEB3, DEC1 und DEU1.

6 Unternehmensgründungen und -aufgaben

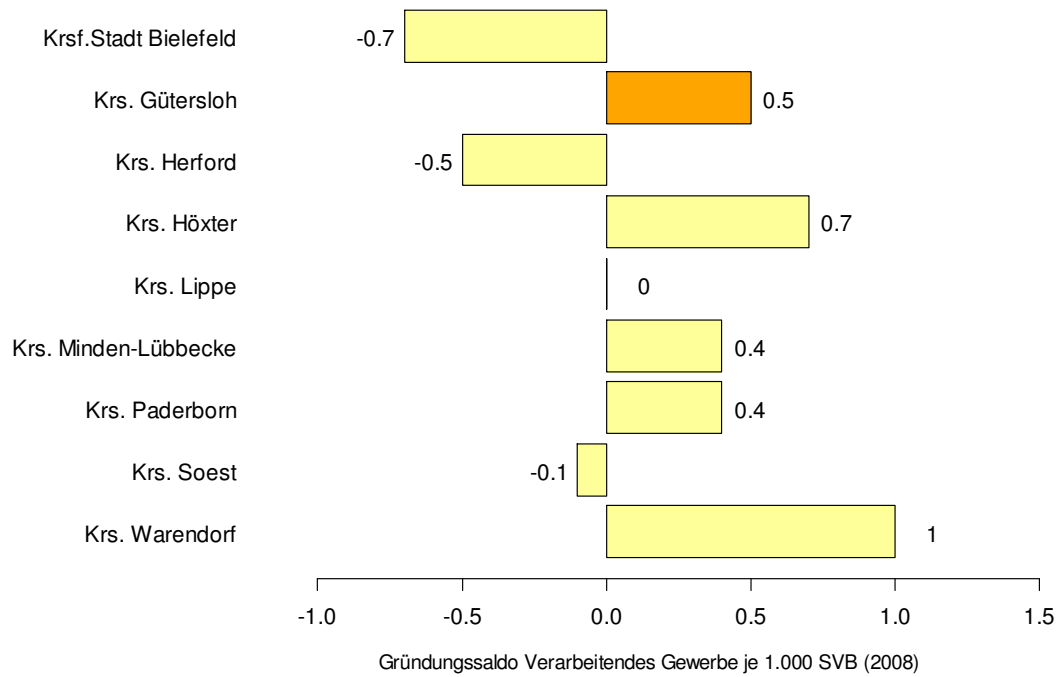
Folgende Tabelle zeigt den Saldo der Neuerrichtungen und Aufgaben von Unternehmen differenziert nach **Verarbeitenden Gewerbe** und **Dienstleistungen**. Bei den Dienstleistungen werden die Bereiche **unternehmensnahe Dienstleistungen²**, **Handel, Verkehr und Gastgewerbe** und **sonstige Dienstleistungen³** getrennt voneinander ausgewiesen.

2008		Kreisfreie Stadt Bielefeld	Kreis Gütersloh	Kreis Herford	Kreis Höxter	Kreis Lippe	Kreis Minden-Lübbecke	Kreis Paderborn	Kreis Soest	Kreis Warendorf
Verarbeitendes Gewerbe	SV-Beschäftigte	24.819	54.795	30.639	11.826	30.869	32.937	29.548	32.667	30.331
	Neugründungen	43	106	69	31	87	75	60	64	77
	Aufgaben	61	76	85	22	87	62	47	67	47
	Gründungssaldo	-18	30	-16	9	0	13	13	-3	30
	... je 1.000 SVB	-0,7	0,5	-0,5	0,7	0,0	0,4	0,4	-0,1	1,0
Unternehmensnahe DL	SV-Beschäftigte	23.614	23.101	9.446	3.413	11.662	13.315	16.143	9.940	10.000
	Neugründungen	950	679	515	232	737	649	762	609	463
	Aufgaben	812	558	472	158	708	478	686	562	379
	Gründungssaldo	138	121	43	74	29	171	76	47	84
	... je 1.000 SVB	5,4	5,0	4,1	22,6	2,2	11,8	4,5	4,5	7,8
Handel, Verkehr, Gastgewerbe	SV-Beschäftigte	31.532	29.639	19.116	8.308	19.718	23.543	20.838	19.568	15.297
	Neugründungen	875	956	783	342	1015	846	875	812	638
	Aufgaben	896	1042	803	366	1121	908	879	943	677
	Gründungssaldo	-21	-86	-20	-24	-106	-62	-4	-131	-39
	... je 1.000 SVB	-0,7	-2,9	-1,1	-2,7	-5,4	-2,6	-0,2	-6,6	-2,5
Sonstige DL	SV-Beschäftigte	39.481	20.807	16.373	11.387	27.186	30.483	25.806	23.517	16.642
	Neugründung	461	405	357	168	460	404	417	509	291
	Aufgaben	305	316	301	103	344	282	253	389	179
	Gründungssaldo	156	89	56	65	116	122	164	120	112
	... je 1.000 SVB	4,2	4,5	3,6	5,9	4,4	4,2	6,6	5,2	6,9

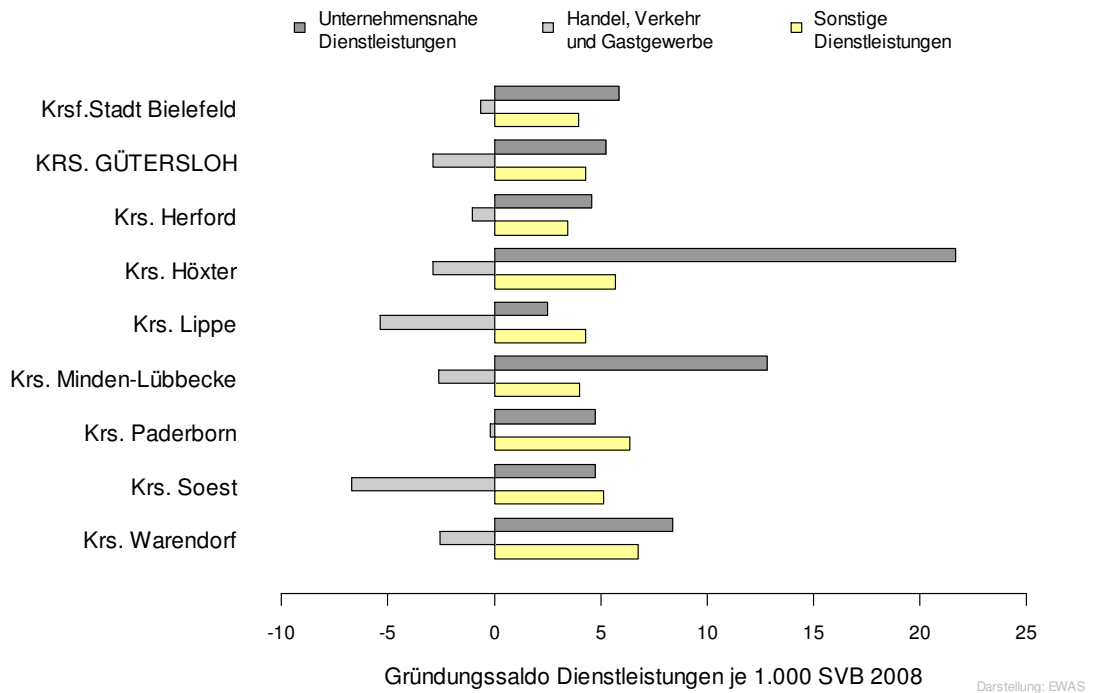
² Dazu zählen: „Information und Kommunikation“, „Finanz- und Versicherungs-DL“, „Grundstücks- und Wohnungswesen“, „Freiberufliche, wissenschaftliche und technische DL“ und „sonstige wirtschaftliche DL“

³ Dazu zählen: „öffentliche Verwaltung (mit Verteidigung und Sozialversicherungen)“, „Erziehung und Unterricht“, „Gesundheits- und Sozialwesen“, „Kunst, Unterhaltung und Erholung“, „Erbringung von sonst. Dienstleistungen“

Gründungssaldo Verarbeitendes Gewerbe



Gründungssaldo Dienstleistungen



7 Berufspendler

Einpendler sind Beschäftigte, die nicht in dem jeweiligen Ort wohnen, aber dort arbeiten. **Auspendler** sind Beschäftigte, die in dem jeweiligen Ort wohnen, jedoch in einem anderen Ort arbeiten. Der **Pendlersaldo** ist die Differenz zwischen den Einpendlern und den Auspendlern.

Bei den Pendlern im Kreis Gütersloh und in OWL handelt es sich um Pendler, die über die jeweilige Regionsgrenze hinweg pendeln. Je größer die Region ist, desto kleiner ist die Wahrscheinlichkeit, dass Pendlerbewegungen über die Regionsgrenze hinweg erfolgen. Daher sind die Pendlerzahlen vom Kreis Gütersloh und OWL nur bedingt als Vergleichswerte heranzuziehen.

7.1 Einpendler

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT	OWL
2000	1.521	23.444	5.952	4.734	3.565	850	7.526	5.949	4.042	5.196	6.034	3.786	1.672	39.389	---
2001	1.574	24.015	6.685	4.763	3.945	862	8.045	6.079	4.331	4.817	6.022	3.761	1.794	41.682	---
2002	1.666	24.147	6.814	4.787	3.672	908	7.742	5.994	4.215	4.855	6.209	3.808	1.857	41.811	---
2003	1.617	23.757	6.389	4.824	3.639	968	7.476	5.716	3.929	4.648	6.299	3.965	1.746	40.289	71.969
2004	1.614	23.682	6.079	4.744	3.816	984	7.362	5.593	3.944	4.427	6.392	4.043	1.647	39.944	70.049
2005	1.703	23.937	6.002	4.703	4.217	993	7.280	5.540	3.939	4.267	6.402	4.196	1.599	40.097	70.983
2006	1.722	25.352	6.033	4.844	4.128	1.028	7.409	5.457	4.089	4.257	6.725	4.268	1.596	41.162	72.200
2007	2.181	25.696	6.573	5.093	4.028	1.096	8.064	5.648	4.391	4.506	7.216	4.171	1.682	43.360	75.759
2008	2.217	25.912	7.113	5.611	3.775	823	9.053	5.814	4.531	5.036	7.776	4.322	1.789	45.702	78.140
2009	2.268	25.840	7.086	5.833	3.709	829	8.808	5.844	4.250	5.009	7.945	4.357	1.762	45.959	78.855

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

7.2 Auspendler

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT	OWL
2000	2.160	12.089	4.153	4.892	3.854	2.274	8.252	5.089	5.244	4.952	5.543	3.462	3.055	30.122	---
2001	2.159	12.558	3.858	4.894	3.715	2.303	8.132	5.160	5.076	4.950	5.610	3.548	3.037	29.989	---
2002	2.184	12.459	3.424	4.884	3.830	2.291	8.201	5.201	5.447	4.958	5.485	3.607	3.030	30.138	---
2003	2.122	12.241	3.875	4.744	3.831	2.268	8.191	5.196	5.587	4.864	5.438	3.570	2.988	30.231	56.005
2004	2.116	12.227	4.066	4.779	3.818	2.221	8.258	5.220	5.675	4.801	5.396	3.538	2.958	30.690	57.007
2005	2.140	12.200	4.218	4.887	3.903	2.241	8.487	5.347	5.834	4.850	5.510	3.677	2.883	31.496	57.813
2006	2.196	12.451	4.335	5.007	3.998	2.258	8.857	5.557	5.944	4.994	5.682	3.848	2.855	32.236	60.028
2007	2.211	13.061	4.474	5.119	4.109	2.326	9.050	5.762	6.099	5.190	5.750	4.152	2.961	33.279	62.971
2008	2.261	13.818	4.645	5.192	4.210	2.447	9.098	5.917	6.275	5.258	5.947	4.311	3.070	34.379	67.593
2009	2.250	14.123	4.587	5.059	4.166	2.454	9.209	6.013	6.204	5.181	5.918	4.247	3.049	34.533	69.049

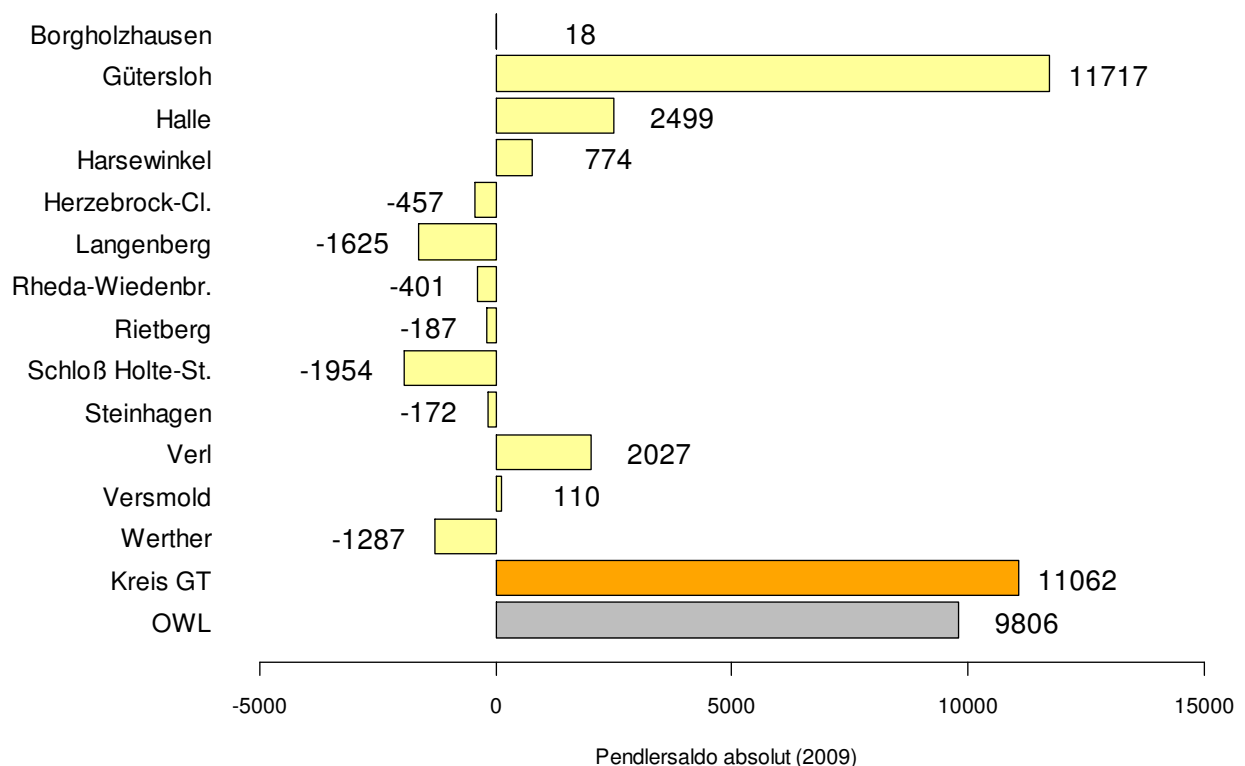
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

7.3 Pendlersaldo

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT	OWL
2000	-639	11.355	1.799	-158	-289	-1.424	-726	860	-1.202	244	491	324	-1.383	9.267	---
2001	-585	11.457	2.827	-131	230	-1.441	-87	919	-745	-133	412	213	-1.243	11.693	---
2002	-518	11.688	3.390	-97	-158	-1.383	-459	793	-1.232	-103	724	201	-1.173	11.673	---
2003	-505	11.516	2.514	80	-192	-1.300	-715	520	-1.658	-216	861	395	-1.242	10.058	15.964
2004	-502	11.455	2.013	-35	-2	-1.237	-896	373	-1.731	-374	996	505	-1.311	9.254	13.042
2005	-437	11.737	1.784	-184	314	-1.248	-1.207	193	-1.895	-583	892	519	-1.284	8.601	13.170
2006	-474	12.901	1.698	-163	130	-1.230	-1.448	-100	-1.855	-737	1.043	420	-1.259	8.926	12.172
2007	-30	12.635	2.099	-26	-81	-1.230	-986	-114	-1.708	-684	1.466	19	-1.279	10.081	12.788
2008	-44	12.094	2.468	419	-435	-1.624	-45	-103	-1.744	-222	1.829	11	-1.281	11.323	10.547
2009	18	11.717	2.499	774	-457	-1.625	-401	-187	-1.954	-172	2.027	110	-1.287	11.062	9.806

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Berechnung: Einpendler – Auspendler

Pendlersaldo



Darstellung: EWAS

Je nach inhaltlichem Bezug ist der Pendlersaldo ein wichtiger Indikator für Wirtschaftskraft oder aber auch für den Wohnwert einer Kommune. Um auch hier einen Vergleich zwischen unterschiedlichen Kommunen zu ermöglichen, muss der Pendlersaldo auf eine inhaltlich sinnvolle Größe bezogen werden. Je nach Betrachtungsschwerpunkt bieten sich hierfür zwei Bezugsgrößen an: Die Zahl der SV-Beschäftigten oder die Einwohnerzahl.

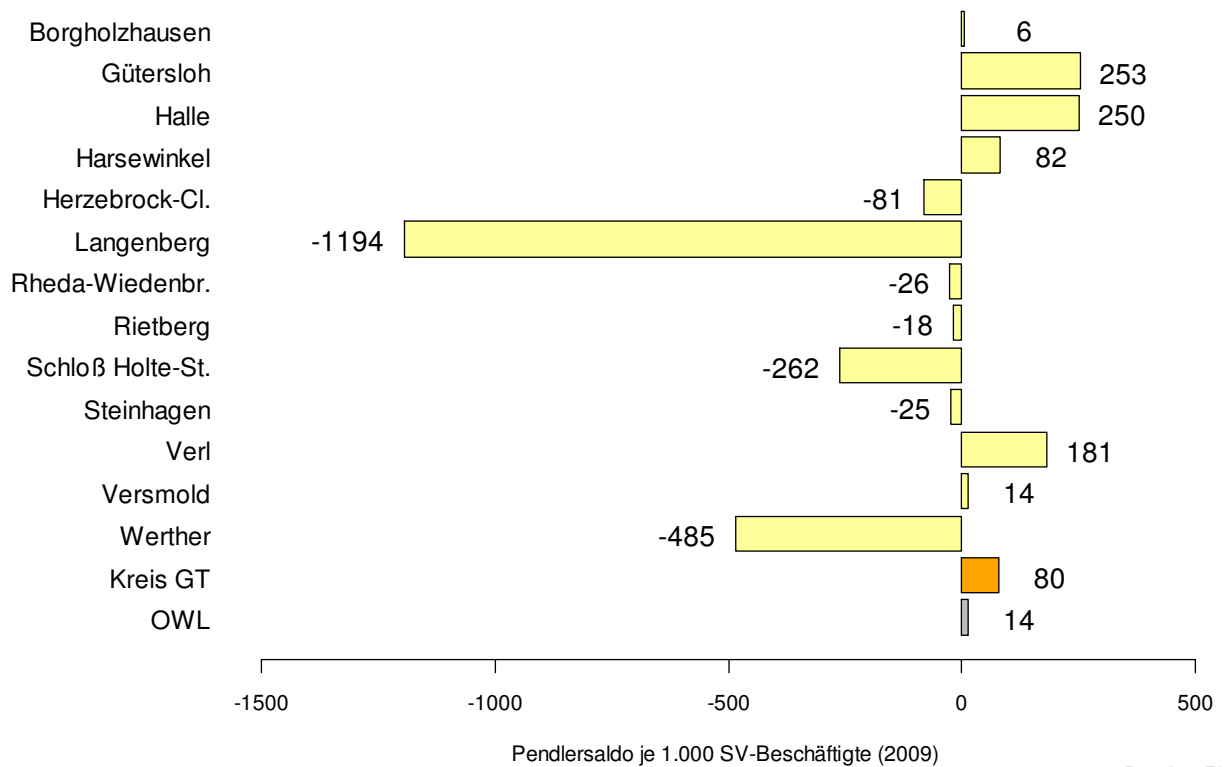
Pendlersaldo je 1.000 SV-Beschäftigte:

Hinsichtlich seiner Bedeutung als Indikator für Wirtschaftskraft wird der Pendlersaldo auf die SV-Beschäftigten bezogen. Ein negativer Pendlersaldo (bezogen auf die SV-Beschäftigten) deutet darauf hin, dass das Arbeitsplatzangebot der Kommune nicht ausreicht, um die Einwohner ausreichend mit Arbeitsplätzen zu versorgen. Folgende Tabelle zeigt die Differenz zwischen Einpendlern und Auspendlern bezogen auf 1.000 SV-Beschäftigte:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT	OWL
2000	-254	246	196	-18	-50	-933	-48	79	-165	33	54	40	-512	69	---
2001	-232	249	293	-15	39	-963	-6	85	-100	-19	45	27	-437	87	---
2002	-195	254	361	-11	-28	-901	-30	74	-168	-15	77	25	-407	87	---
2003	-199	256	273	9	-34	-842	-49	50	-237	-33	91	49	-461	77	23
2004	-201	258	225	-4	0	-806	-63	37	-243	-59	105	63	-520	72	19
2005	-170	265	201	-23	51	-813	-87	20	-270	-96	95	64	-526	67	20
2006	-184	281	191	-20	22	-781	-104	-10	-257	-122	107	52	-519	68	18
2007	-10	272	221	-3	-13	-742	-67	-11	-225	-108	141	2	-499	75	19
2008	-14	258	245	45	-76	-1.179	-3	-10	-225	-32	166	1	-471	81	15
2009	6	253	250	82	-81	-1.194	-26	-18	-262	-25	181	14	-485	80	14

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Berechnung: $\left[\frac{(\text{Einpendler} - \text{Auspendler})}{(\text{SV-Beschäftigte})} \times 1.000 \right]$

Pendlersaldo je 1.000 SV Beschäftigte



Darstellung: EWAS

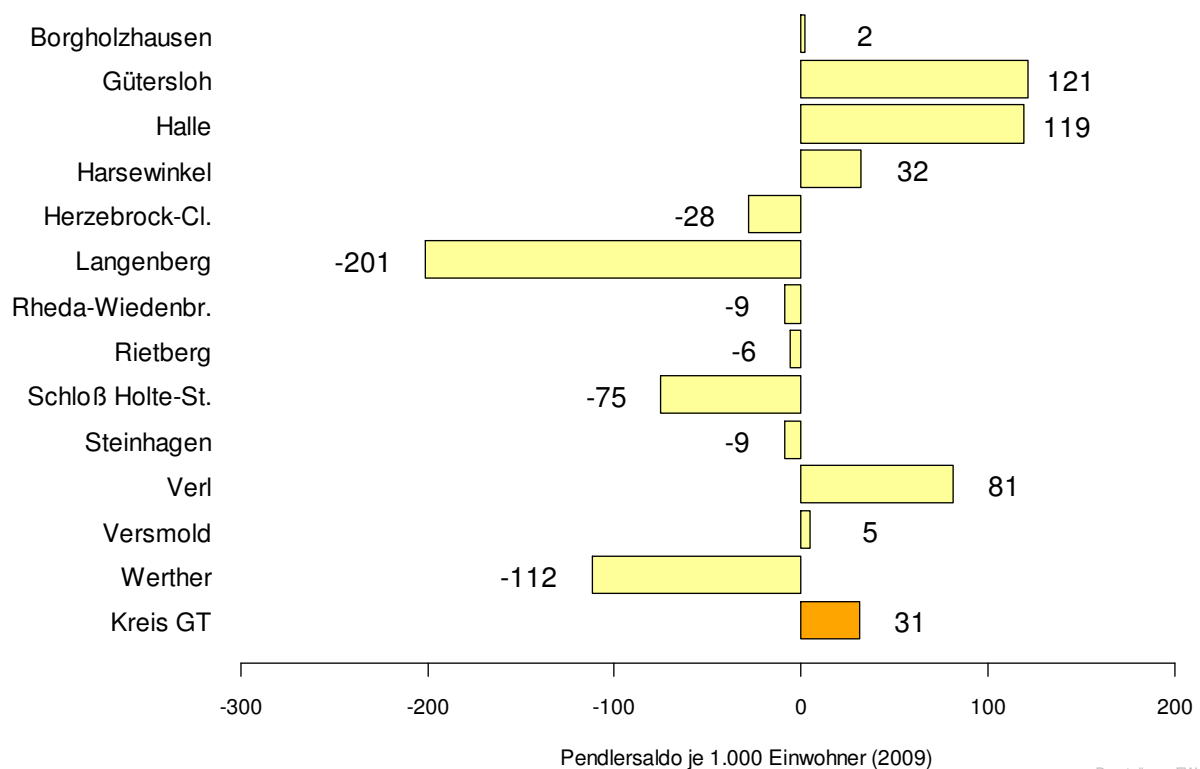
Pendlersaldo je 1.000 Einwohner:

Hinsichtlich seiner Bedeutung als Indikator für Wohnwert der Kommune wird der Pendlersaldo auf die Zahl der Einwohner bezogen. Ein negativer Pendlersaldo deutet hier darauf hin, dass sich die Kommune als beliebter Wohnstandort etabliert hat. Folgende Tabelle zeigt die Differenz zwischen Einpendlern und Auspendlern bezogen auf 1.000 Einwohner:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
2000	-74	119	88	-7	-18	-175	-16	31	-47	12	21	16	-119	27
2001	-67	120	136	-6	14	-176	-2	33	-29	-7	17	10	-106	34
2002	-59	122	163	-4	-10	-168	-10	28	-47	-5	30	10	-99	33
2003	-57	120	120	3	-12	-158	-16	18	-64	-11	36	19	-106	29
2004	-58	119	95	-1	0	-148	-19	13	-67	-19	41	24	-114	26
2005	-50	122	84	-8	19	-152	-26	7	-73	-29	36	25	-112	24
2006	-54	134	80	-7	8	-151	-31	-3	-71	-37	42	20	-109	25
2007	-3	131	98	-1	-5	-148	-21	-4	-65	-34	59	1	-108	28
2008	-5	126	117	17	-27	-198	-1	-4	-66	-11	74	1	-111	32
2009	2	121	119	32	-28	-201	-9	-6	-75	-9	81	5	-112	31

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Berechnung: $\frac{((\text{Einpendler} - \text{Auspendler}) / (\text{Einwohner})) \times 1.000}$

Pendlersaldo je 1.000 Einwohner



Darstellung: EWAS

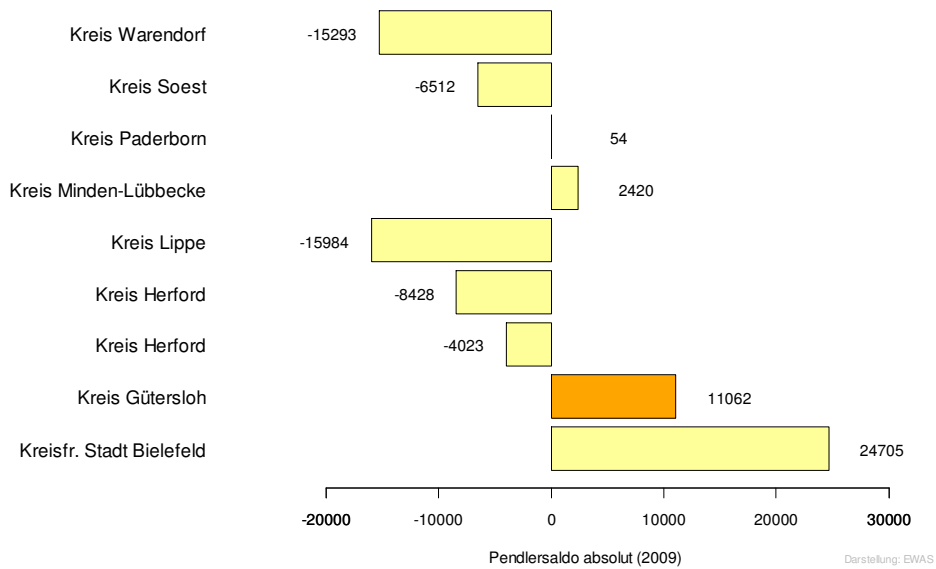
Kreisvergleich mit dem Umland:

Besonders interessant ist bei der Betrachtung des Pendlersaldos der Vergleich mit den umliegenden Kreisen. Daher wird der Pendlersaldo des Kreises Gütersloh in den folgenden Tabellen und Grafiken mit den angrenzenden Kreisen sowie den Kreisen der Region OWL sowie der Stadt Bielefeld verglichen:

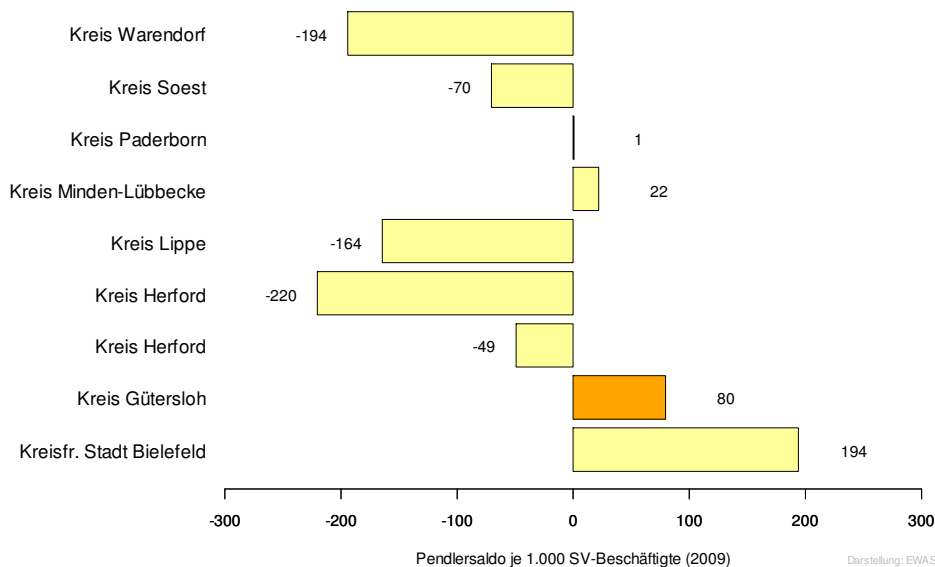
30.06.2009	Stadt Bielefeld	Kreis Gütersloh	Kreis Herford	Kreis Höxter	Kreis Lippe	Kreis Minden-Lübbecke	Kreis Paderborn	Kreis Soest	Kreis Warendorf
Pendlersaldo	24.705	11.062	-4.023	-8.428	-15.984	2.420	54	-6.512	-15.293
SV-Beschäftigte	127.316	138.022	82.391	38.276	97.454	107.776	100.179	93.129	78.955
Saldo je 1.000 SVB	194	80	-49	-220	-164	22	1	-70	-194

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Berechnung: $\frac{((\text{Einpendler} - \text{Auspendler}) / (\text{SV Beschäftigte})) \times 1.000}$

Pendlersaldo



Pendlersaldo je 1.000 SV Beschäftigte



8 Standort

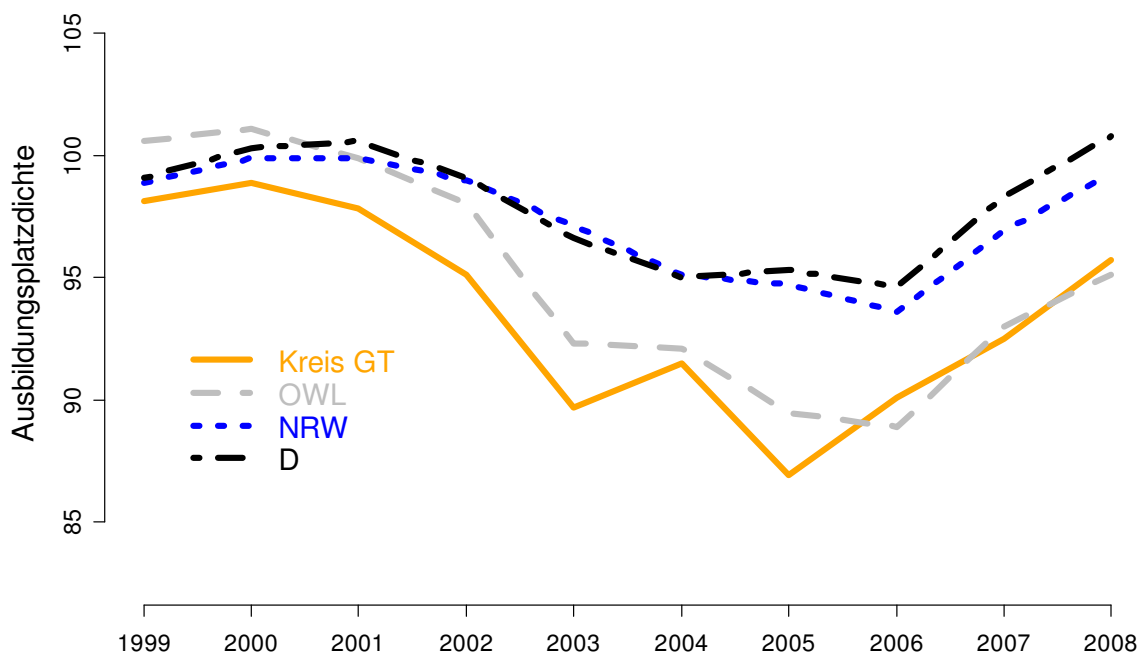
8.1 Ausbildungsplatzdichte

Die Ausbildungsplatzdichte misst das Verhältnis zwischen Bedarf und Kapazität auf dem Ausbildungsmarkt. Sie weist auf regionale Überangebote beziehungsweise Defizite hin. Werte über 100 implizieren einen Lehrstellenüberschuss, Werte unter 100 zeigen Defizite auf dem Ausbildungsmarkt auf. Auf der Nachfrageseite bleiben allerdings diejenigen, die 'freiwillig' auf eine berufliche Ausbildung verzichten oder dem Arbeitsamt nicht als Lehrstellenbewerber gemeldet sind, unberücksichtigt. Die Ausbildungsplatzdichte wird aus dem Verhältnis neu abgeschlossener betrieblicher Ausbildungsplätze sowie unbesetzter Ausbildungsplätze zu neu abgeschlossenen betrieblichen Ausbildungsverträgen und noch nicht vermittelten Bewerbern berechnet. Folgende Tabelle zeigt die Ausbildungsplatzdichte für den Kreis Gütersloh, OWL, Nordrhein-Westfalen und Deutschland:

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1999	98,1	100,6	98,9	99,1
2000	98,9	101,1	99,9	100,3
2001	97,8	99,9	99,9	100,6
2002	95,1	98,0	99,0	99,1
2003	89,7	92,3	97,1	96,6
2004	91,5	92,1	95,1	95,0
2005	86,9	89,5	94,7	95,3
2006	90,1	88,9	93,6	94,6
2007	92,5	93,0	96,9	98,3
2008	95,7	95,1	99,2	100,8

Quelle: Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

Ausbildungsplatzdichte



Darstellung: EWAS

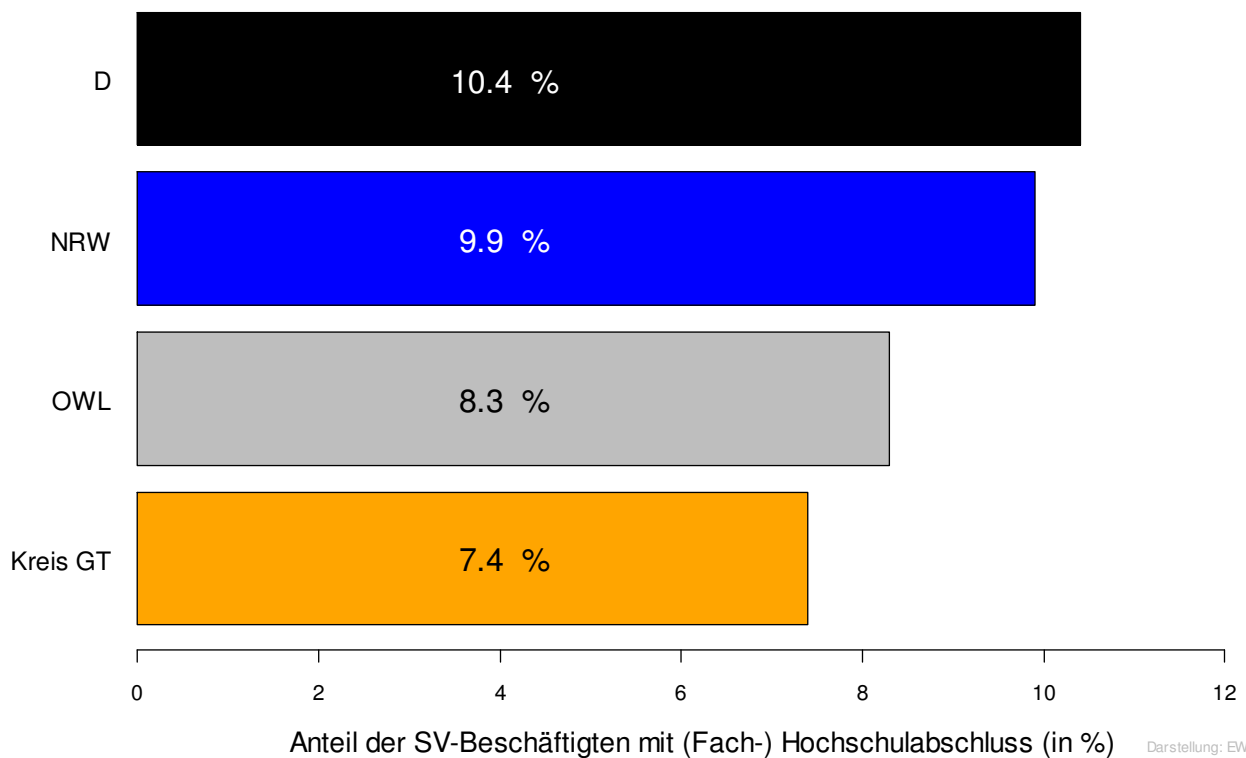
8.2 Anteil Hochqualifizierte

Eine hoch qualifizierte Berufsausbildung bezeichnet den Abschluss an einer Fachhochschule, Hochschule bzw. Universität. Der Indikator weist auf Arbeitsplätze mit vergleichsweise hoher Arbeitsplatzsicherheit hin. Folgende Tabelle zeigt die Anzahl der hochqualifizierten Arbeitskräfte bezogen auf die Anzahl der SV-Beschäftigten:

	Kreis GT	OWL	NRW	D
2000	5,2%	6,2%	7,8%	8,5%
2001	5,8%	6,6%	8,1%	8,7%
2002	6,0%	6,8%	8,3%	8,9%
2003	6,1%	7,0%	8,6%	9,2%
2004	6,3%	7,1%	8,7%	9,3%
2005	6,5%	7,4%	9,0%	9,6%
2006	6,7%	7,5%	9,2%	9,7%
2007	6,8%	7,6%	9,3%	9,9%
2008	7,0%	7,9%	9,5%	10,1%
2009	7,4%	8,3%	9,9%	10,4%

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

Anteil der Hochqualifizierten



9 Arbeitsmarkt

9.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeiter und Angestellten einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten (Auszubildende u.a.), die in der gesetzlichen Kranken-, Renten- oder Pflegeversicherung und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung gezahlt werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen grundsätzlich die Selbständigen, mithelfenden Familienangehörigen, Beamten sowie die kurzfristig Beschäftigten.

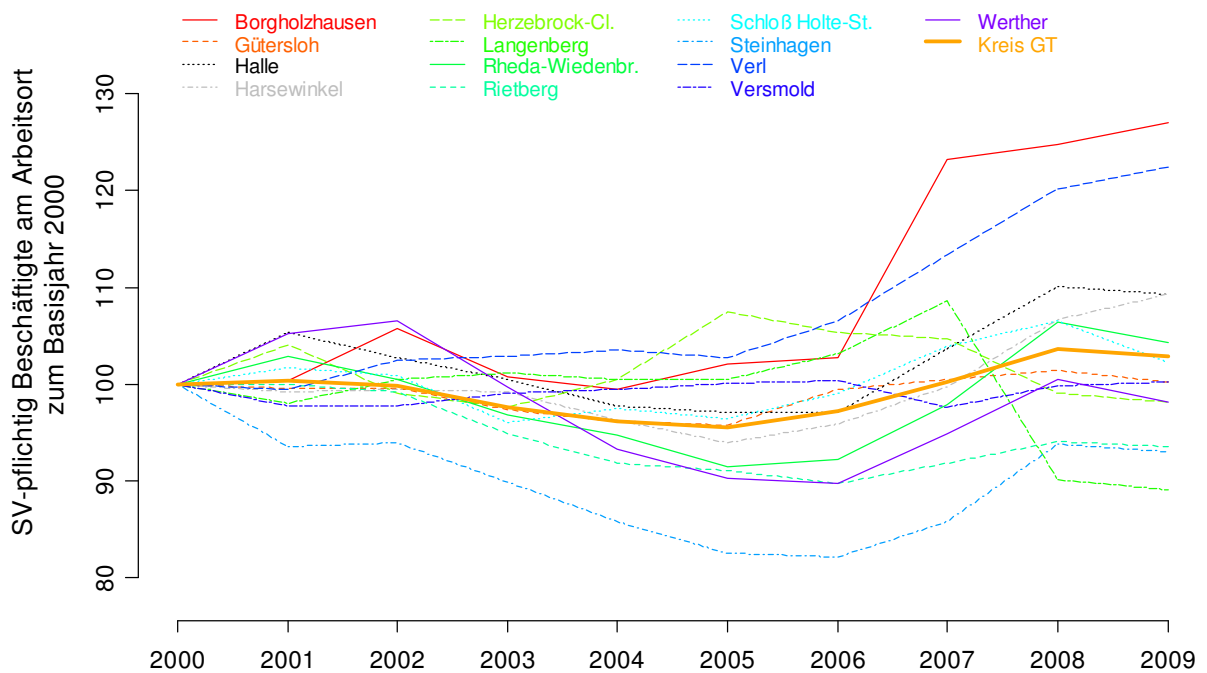
9.1.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

Folgende Tabelle zeigt die Gesamtzahl der SV-Beschäftigten am Arbeitsort der Kommunen im Kreis Gütersloh:

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
2000	2.514	46.134	9.156	8.649	5.739	1.527	15.075	10.859	7.290	7.357	9.161	8.083	2.703	134.247
2001	2.523	45.969	9.647	8.581	5.971	1.496	15.511	10.854	7.414	6.887	9.111	7.909	2.844	134.717
2002	2.660	45.947	9.402	8.597	5.679	1.535	15.145	10.777	7.352	6.919	9.392	7.894	2.880	134.179
2003	2.532	44.950	9.199	8.583	5.599	1.544	14.590	10.302	6.999	6.617	9.425	8.001	2.695	131.036
2004	2.499	44.397	8.950	8.333	5.768	1.535	14.271	9.978	7.111	6.309	9.483	8.034	2.523	129.191
2005	2.567	44.211	8.890	8.130	6.163	1.535	13.795	9.892	7.031	6.066	9.407	8.090	2.442	128.219
2006	2.583	45.914	8.890	8.292	6.045	1.574	13.912	9.743	7.219	6.050	9.767	8.112	2.426	130.527
2007	3.097	46.387	9.483	8.627	6.009	1.658	14.756	9.964	7.577	6.314	10.391	7.888	2.564	134.715
2008	3.135	46.792	10.077	9.231	5.690	1.378	16.039	10.220	7.764	6.901	11.011	8.072	2.717	139.027
2009	3.193	46.233	10.012	9.452	5.637	1.361	15.726	10.157	7.451	6.843	11.209	8.097	2.651	138.022

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



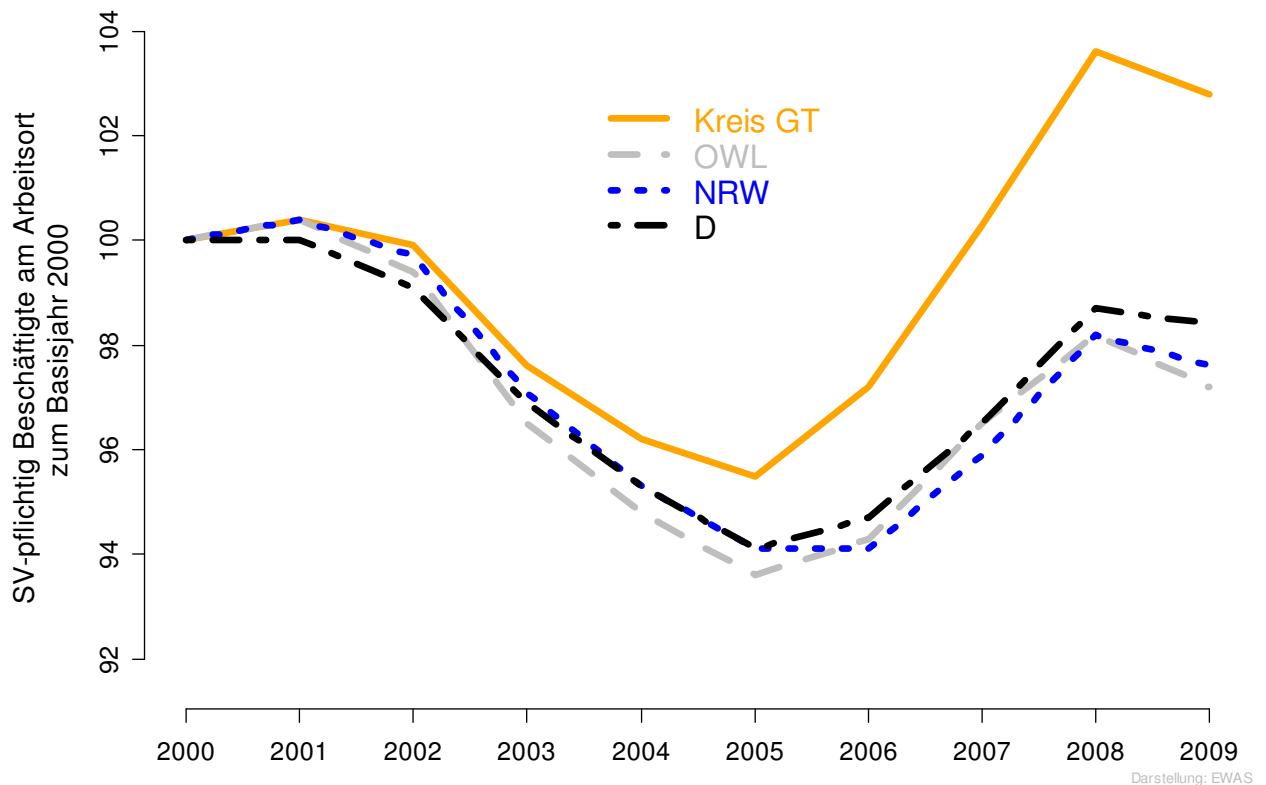
Darstellung: EWAS

Folgende Tabelle zeigt die Gesamtzahl der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort des Kreises Gütersloh im überregionalen Vergleich mit OWL, NRW und Deutschland:

	Kreis GT	OWL	NRW	D
2000	134.247	711.133	5.907.280	27.825.624
2001	134.717	714.313	5.929.580	27.817.114
2002	134.179	707.205	5.889.812	27.571.147
2003	131.036	686.451	5.736.058	26.954.686
2004	129.191	674.280	5.631.485	26.523.982
2005	128.219	665.937	5.556.270	26.178.266
2006	130.527	670.703	5.560.958	26.354.336
2007	134.715	686.317	5.665.640	26.854.566
2008	139.027	698.676	5.798.423	27.457.715
2009	138.022	691.414	5.766.861	27.380.096

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



9.1.2 Differenzierung nach Produzierendem Gewerbe und Dienstleistungen

Die Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ) wurde 2008 geändert. Während die Einordnung in den vergangenen Jahren auf der Klassifikation WZ03 basierte, geschieht dies in Zukunft nach der Klassifikation WZ08. Aus diesem Grund kam es bei der Differenzierung der SV-Beschäftigten nach Produzierendem Gewerbe und Dienstleistungen zu einer Umstellung. Wegen der beschränkten Vergleichbarkeit werden lediglich die Werte für 2008 und 2009 angegeben.

Das **Produzierende Gewerbe** setzt sich aus dem Verarbeitenden Gewerbe, dem Baugewerbe, der Energieversorgung und der Wasserversorgung (mit Abwasser/Abfall, Umweltverschmutzung) zusammen. Folgende Tabelle zeigt den **Anteil der SV-Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe an den SV-Beschäftigten** (jeweils Arbeitsort) in den Kommunen des Kreises Gütersloh:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
2008	56,9 %	30,1 %	55,1 %	64,5 %	65,7 %	46,4 %	44,4 %	60,1 %	57,4 %	44,5 %	60,0 %	43,2 %	45,2 %	45,9 %
2009	54,6 %	28,7 %	54,0 %	68,5 %	63,5 %	46,0 %	45,3 %	60,6 %	56,0 %	46,0 %	59,3 %	42,6 %	50,4 %	45,7 %

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Folgende Tabelle zeigt den Anteil der SV-Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe an den SV-Beschäftigten (jeweils Arbeitsort) für den Kreis Gütersloh im überregionalen Vergleich:

	Kreis GT	OWL	NRW	D
2008	45,9 %	38,1 %	30,4 %	31,1 %
2009	45,7 %	37,6 %	30,0 %	30,7 %

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Das **Dienstleistungsgewerbe** setzt sich aus Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Verkehr und Lagerei, dem Gastgewerbe, der Information und Kommunikation, der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, dem Grundstücks- und Wohnungswesen, der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen, der Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, der öffentlichen Verwaltung (mit Verteidigung und Sozialversicherungen), der Erziehung und Unterricht sowie dem Gesundheits- und Sozialwesen zusammen. Folgende Tabelle zeigt den Anteil der SV-Beschäftigten im Dienstleistungsbereich an den SV-Beschäftigten (jeweils Arbeitsort) für die Kommunen des Kreises Gütersloh:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
2008	40,5 %	65,3 %	42,6 %	33,6 %	26,5 %	47,8 %	51,9 %	36,6 %	37,8 %	52,6 %	37,0 %	53,5 %	50,5 %	50,2 %
2009	42,6 %	67,1 %	43,7 %	29,6 %	27,0 %	47,5 %	50,8 %	36,1 %	38,8 %	50,9 %	37,7 %	53,9 %	44,1 %	50,4 %

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Folgende Tabelle zeigt den Anteil der SV-Beschäftigten im Dienstleistungsbereich an den SV-Beschäftigten (jeweils Arbeitsort) für den Kreis Gütersloh im überregionalen Vergleich:

	Kreis GT	OWL	NRW	D
2008	50,2 %	57,7 %	64,5 %	63,7 %
2009	50,4 %	58,0 %	64,9 %	64,1 %

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

9.1.3 Differenzierung nach Geschlecht

Folgende Tabelle zeigt den Anteil der weiblichen SV-Beschäftigten an den gesamten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (am Arbeitsort) in den Kommunen des Kreises Gütersloh für die Jahre 1999 bis 2008:

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
1999	34,2%	43,4%	46,7%	29,8%	31,1%	29,8%	38,0%	28,8%	33,9%	38,1%	30,5%	38,1%	39,6%	38,0%
2000	33,5%	43,2%	47,0%	31,2%	30,9%	31,0%	38,5%	29,5%	33,9%	38,2%	32,3%	38,8%	40,3%	38,4%
2001	32,9%	43,7%	47,8%	31,3%	32,6%	31,0%	40,3%	30,4%	33,5%	37,6%	31,2%	38,8%	39,7%	38,8%
2002	32,6%	44,5%	49,0%	31,1%	33,9%	32,2%	40,8%	31,2%	33,7%	39,2%	31,4%	38,7%	40,1%	39,4%
2003	32,3%	44,8%	49,2%	31,5%	33,3%	30,8%	40,7%	31,8%	34,5%	39,9%	30,8%	39,0%	38,2%	39,6%
2004	32,8%	45,1%	48,6%	31,7%	32,5%	28,9%	40,3%	31,0%	34,9%	40,3%	29,5%	38,2%	38,8%	39,4%
2005	32,5%	44,8%	48,4%	32,1%	31,6%	30,1%	41,4%	31,5%	34,5%	41,1%	29,3%	37,8%	40,0%	39,4%
2006	31,2%	43,9%	47,8%	32,3%	30,3%	29,8%	40,7%	31,7%	33,2%	40,2%	28,1%	37,3%	39,8%	38,7%
2007	29,9%	43,7%	49,9%	31,5%	30,0%	29,9%	38,9%	31,0%	32,5%	40,9%	27,2%	38,1%	39,6%	38,4%
2008	30,0%	43,8%	50,7%	30,7%	30,8%	36,0%	37,4%	31,8%	32,2%	41,3%	28,7%	38,1%	39,5%	38,5%

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Stichtag: 30.06.

Folgende Tabelle zeigt den Anteil der weiblichen SV-Beschäftigten an den gesamten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (am Arbeitsort) im Kreis Gütersloh im überregionalen Vergleich mit OWL, Nordrhein-Westfalen und Deutschland:

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1999	38,0%	41,5%	41,4%	43,9%
2000	38,4%	41,8%	41,8%	44,1%
2001	38,8%	42,3%	42,2%	44,5%
2002	39,4%	42,9%	42,8%	44,9%
2003	39,6%	43,3%	43,2%	45,2%
2004	39,4%	43,2%	43,1%	45,2%
2005	39,4%	43,3%	43,4%	45,4%
2006	38,7%	43,0%	43,3%	45,3%
2007	38,4%	42,5%	43,0%	45,0%
2008	38,5%	42,7%	43,2%	45,1%

Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Statistisches Bundesamt, Stichtag: 30.06.

Das heißt im Kreis Gütersloh waren im Jahr 2008 38,5 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten weiblich. Der Anteil in Gütersloh liegt damit unter den Anteilen in OWL, Nordrhein-Westfalen und Deutschland.

9.1.4 Beschäftigtendichte

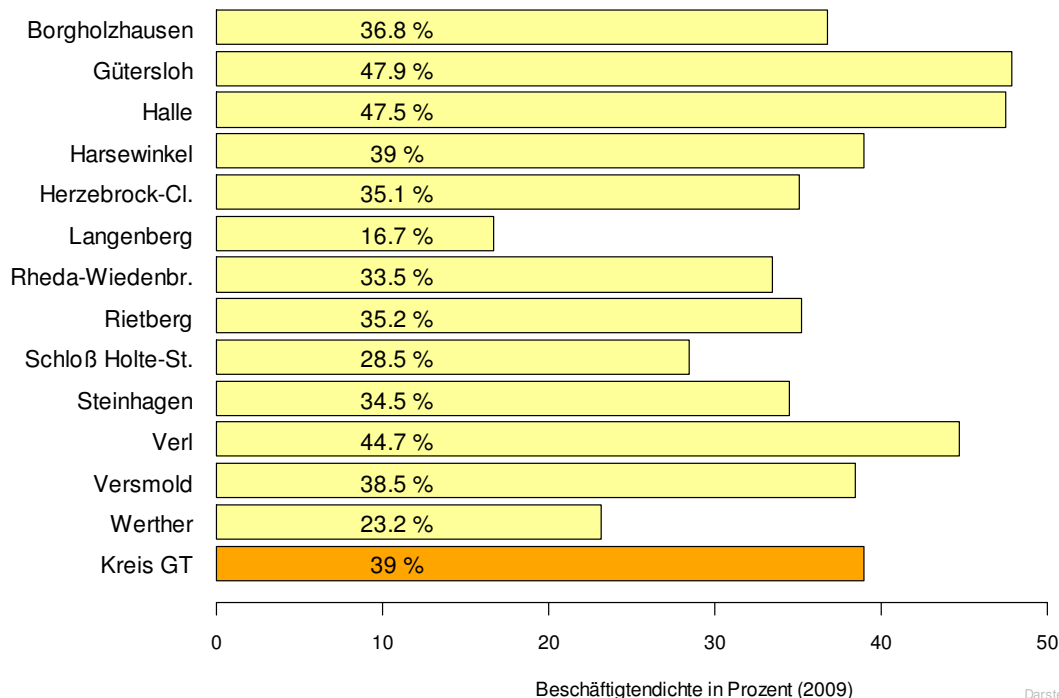
Die Beschäftigtendichte bezeichnet den Anteil der SV-Beschäftigten am Arbeitsort an den Einwohnern, ausgedrückt in Prozent. Sie liefert ein aussagekräftiges Bild über die Quantität der Beschäftigungsmöglichkeiten in einer Kommune. Folgende Tabelle zeigt die Beschäftigtendichte der Kommunen im Kreis Gütersloh:

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
2000	29,0%	48,5%	44,7%	36,6%	36,3%	18,8%	33,6%	38,7%	28,5%	37,5%	39,3%	39,6%	23,2%	38,9%
2001	28,8%	48,2%	46,5%	36,2%	37,5%	18,3%	34,3%	38,5%	28,7%	34,9%	38,3%	38,3%	24,2%	38,7%
2002	30,2%	48,0%	45,2%	36,2%	35,6%	18,6%	33,2%	38,0%	28,3%	34,8%	39,1%	37,9%	24,4%	38,4%
2003	28,8%	46,9%	44,0%	35,8%	34,9%	18,8%	31,8%	36,1%	27,1%	33,3%	39,3%	38,3%	23,1%	37,4%
2004	28,6%	46,2%	42,2%	34,4%	35,9%	18,4%	30,9%	34,8%	27,4%	31,8%	38,9%	38,3%	21,9%	36,7%
2005	29,2%	46,0%	41,8%	33,5%	38,1%	18,8%	29,7%	34,4%	27,0%	30,5%	38,0%	38,4%	21,3%	36,3%
2006	29,4%	47,7%	41,7%	34,2%	37,3%	19,3%	29,8%	33,7%	27,7%	30,3%	39,3%	38,5%	21,0%	36,9%
2007	35,5%	48,1%	44,8%	35,6%	37,2%	20,2%	31,6%	34,6%	28,9%	31,7%	41,7%	37,2%	22,2%	38,0%
2008	36,1%	48,5%	47,6%	38,2%	35,3%	16,8%	34,2%	35,4%	29,6%	34,6%	44,3%	38,2%	23,5%	39,2%
2009	36,8%	47,9%	47,5%	39,0%	35,1%	16,7%	33,5%	35,2%	28,5%	34,5%	44,7%	38,5%	23,2%	39,0%

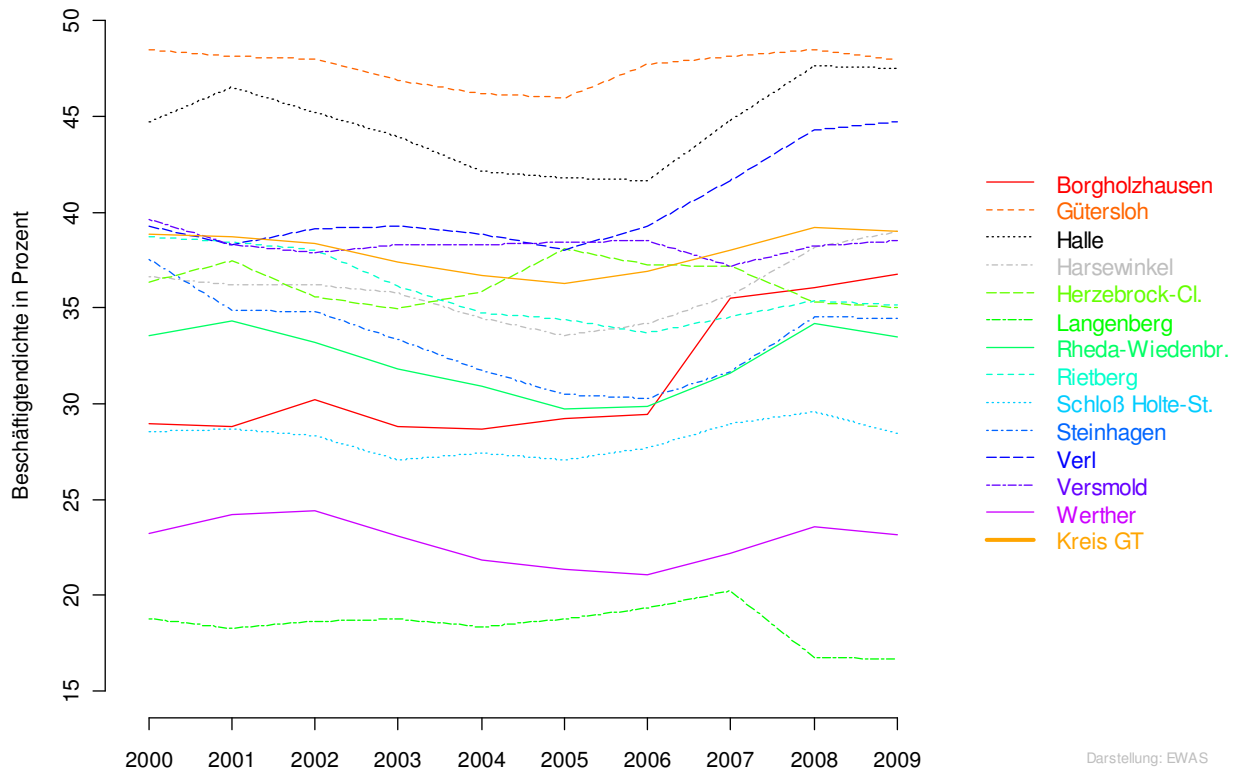
Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

Eine Beschäftigtendichte von 39,0 Prozent bedeutet, dass im Kreis Gütersloh Arbeitsplätze für 39,0 Prozent der Bevölkerung angeboten werden. Wegen der Pendlerverflechtung handelt es sich hierbei allerdings um einen rein hypothetischen Wert. Der Bezug zur Einwohnergröße wurde ausschließlich gewählt, um eine bessere Vergleichbarkeit der unterschiedlich großen Kommunen untereinander und zu übergeordneten Raumeinheiten (Kreis, Region, NRW, D) gewährleisten zu können.

Beschäftigtendichte



Entwicklung der Beschäftigtendichte

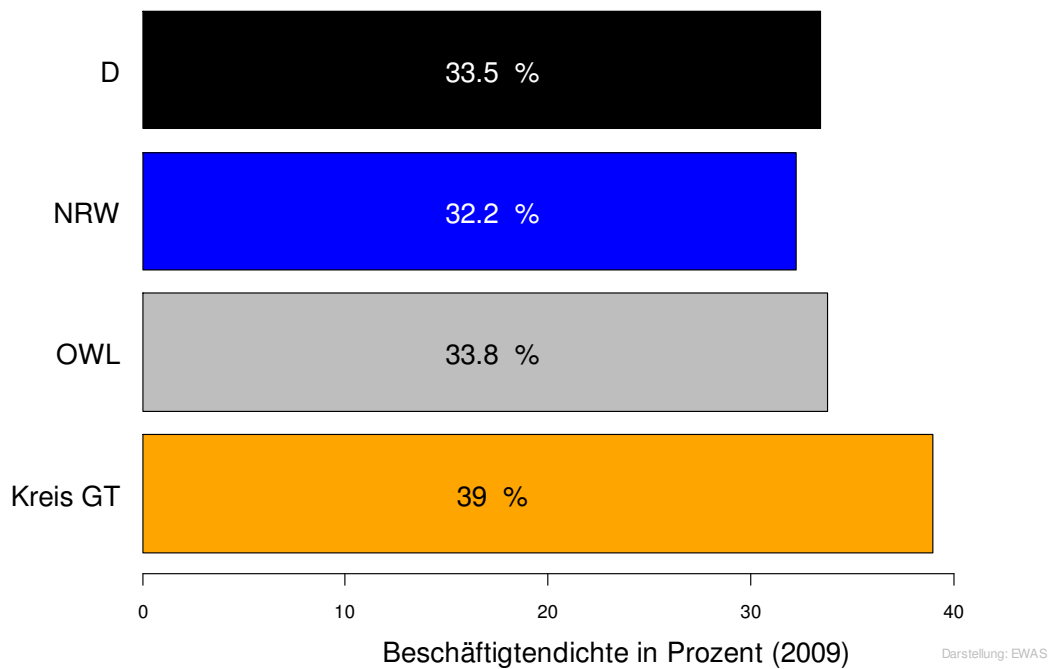


Folgende Tabelle zeigt die Beschäftigtendichte des Kreises Gütersloh im überregionalen Vergleich:

	Kreis GT	OWL	NRW	D
2000	38,9%	34,6%	32,8%	33,8%
2001	38,7%	34,6%	32,9%	33,7%
2002	38,4%	34,2%	32,6%	33,4%
2003	37,4%	33,1%	31,7%	32,7%
2004	36,7%	32,5%	31,2%	32,2%
2005	36,3%	32,2%	30,8%	31,8%
2006	36,9%	32,5%	30,8%	32,0%
2007	38,0%	33,3%	31,5%	32,7%
2008	39,2%	34,0%	32,3%	33,4%
2009	39,0%	33,8%	32,2%	33,5%

Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Statistisches Bundesamt

Beschäftigtendichte



9.2 Geringfügig Beschäftigte

Die Zahl der geringfügig Beschäftigten wird – wie die Zahl der SV-Beschäftigten – zur besseren Vergleichbarkeit auf die Einwohnerzahl bezogen. Damit liegt ein Indikator vor, der die Dichte der geringfügig Beschäftigten in den Kommunen darstellt und damit auch interkommunal vergleichbar macht.

9.2.1 Im Einzeljob

Folgende Tabellen zeigen die Dichte der geringfügig Beschäftigten im Einzeljob:

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
2004	4,3%	7,5%	6,4%	8,3%	7,6%	6,0%	6,3%	8,3%	6,9%	10,5%	6,9%	7,2%	5,5%	7,3%
2005	4,5%	7,7%	6,8%	8,2%	7,9%	6,3%	6,1%	8,4%	7,0%	11,2%	6,8%	7,0%	5,4%	7,4%
2006	4,4%	7,5%	7,1%	8,2%	7,7%	6,4%	6,1%	8,3%	7,1%	10,9%	6,8%	6,9%	5,2%	7,3%
2007	4,7%	7,5%	6,8%	7,8%	8,2%	6,0%	6,4%	8,6%	7,3%	11,4%	6,6%	6,6%	5,1%	7,3%
2008	5,2%	7,1%	6,5%	8,2%	7,8%	5,1%	6,5%	8,5%	6,9%	11,4%	6,2%	7,0%	5,2%	7,2%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 31.12.

	Kreis GT	OWL	NRW	D
2004	7,3%	6,5%	6,8%	5,9%
2005	7,4%	6,5%	6,9%	5,9%
2006	7,3%	6,5%	6,8%	5,9%
2007	7,3%	6,5%	6,9%	5,9%
2008	7,2%	6,5%	7,0%	6,0%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 31.12.

9.2.2 Im Nebenjob

Folgende Tabellen zeigen die Dichte der geringfügig Beschäftigten im Nebenjob:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
2004	1,8%	3,0%	2,4%	3,0%	2,9%	1,9%	2,4%	3,0%	2,5%	4,4%	2,7%	3,3%	1,9%	2,8%
2005	1,9%	3,2%	2,4%	2,9%	3,1%	2,4%	2,5%	3,2%	2,6%	4,3%	2,7%	3,5%	2,1%	3,0%
2006	1,9%	3,2%	2,7%	3,1%	3,0%	2,6%	2,6%	3,3%	2,7%	4,4%	2,7%	3,8%	1,9%	3,0%
2007	2,4%	3,4%	3,0%	3,4%	3,3%	2,9%	2,9%	3,7%	3,0%	4,8%	2,9%	4,0%	2,2%	3,3%
2008	3,3%	3,7%	3,1%	3,9%	3,5%	2,4%	3,1%	4,2%	3,3%	5,5%	3,3%	4,6%	2,7%	3,7%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 31.12.

	Kreis GT	OWL	NRW	D
2004	2,8%	2,3%	2,2%	2,2%
2005	3,0%	2,4%	2,4%	2,2%
2006	3,0%	2,5%	2,4%	2,3%
2007	3,3%	2,7%	2,6%	2,5%
2008	3,7%	3,0%	2,9%	2,8%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 31.12.

9.2.3 Insgesamt

Folgende Tabellen zeigen die Dichte der geringfügig Beschäftigten insgesamt:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
2004	6,0%	10,5%	8,8%	11,3%	10,6%	7,8%	8,7%	11,3%	9,4%	14,9%	9,6%	10,5%	7,5%	10,1%
2005	6,4%	10,9%	9,3%	11,1%	10,9%	8,8%	8,5%	11,6%	9,6%	15,5%	9,6%	10,6%	7,4%	10,3%
2006	6,2%	10,7%	9,7%	11,2%	10,7%	8,9%	8,7%	11,6%	9,9%	15,2%	9,5%	10,7%	7,1%	10,3%
2007	7,1%	10,9%	9,8%	11,2%	11,5%	8,9%	9,2%	12,3%	10,3%	16,2%	9,4%	10,7%	7,3%	10,7%
2008	8,6%	10,8%	9,6%	12,1%	11,3%	7,6%	9,6%	12,7%	10,2%	16,9%	9,5%	11,5%	7,9%	10,9%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 31.12.

	Kreis GT	OWL	NRW	D
2004	10,1%	8,8%	9,1%	8,1%
2005	10,3%	9,0%	9,2%	8,2%
2006	10,3%	9,0%	9,2%	8,2%
2007	10,7%	9,2%	9,5%	8,4%
2008	10,9%	9,5%	9,9%	8,8%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 31.12.

9.3 Frauenerwerbsquote und Frauenerwerbstätigenquote

Die Zahl der **Erwerbspersonen** setzt sich aus den Erwerbstätigen und den (sofort verfügbaren) Erwerbslosen zusammen.

Erwerbstätige sind nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen alle Personen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder Selbstständige beziehungsweise mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben.⁴

Die **Frauenerwerbsquote** ist der prozentuale Anteil der weiblichen Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an der weiblichen Bevölkerung der gleichen Altersgruppe in einem Land.

Die **Frauenerwerbstätigenquote** ist der Anteil der weiblichen Erwerbstätigen an Frauen im erwerbsfähigen Alter (zwischen 15 und 65 Jahren).

Folgende Tabelle zeigt die Frauenerwerbsquoten und Frauenerwerbstätigenquoten der Kreise von OWL sowie Nordrhein-Westfalens für das Jahr 2008:

2008		Bielefeld	Krs GT	Krs HF	Krs M-L	Krs Pb	Krs L	Krs Hx	NRW
Erwerbs- Quote	Gesamt	75,5	76,2	75,4	74,1	75,3	75,6	74,3	72,9
	Frauen	70,7	66,3	69,1	65,3	66,5	69,8	63,3	65,2
Erwerbstätigen- Quote	Gesamt	69,9	72,7	69,5	69,2	69,3	68,7	69,0	67,4
	Frauen	65,1	62,4	63,2	60,8	61,0	63,8	59,3	60,4

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Eigene Berechnungen, Stand: 2008

Im Kreis Gütersloh waren im Jahr 2008 66,3 Prozent aller erwerbsfähigen Frauen Erwerbspersonen, d.h. sie möchten eine auf wirtschaftlichen Erwerb ausgerichtete Tätigkeit ausüben.

Erwerbstätig waren im Kreis Gütersloh im Jahr 2008 62,4 Prozent aller erwerbsfähigen Frauen, d.h. sie üben eine auf wirtschaftlichen Erwerb ausgerichtete Tätigkeit aus.

⁴ Nach Definition der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zählen zu den Erwerbstätigen alle Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (Arbeitnehmer) oder selbstständig ein Gewerbe, einen freien Beruf oder eine Landwirtschaft betreiben (Selbstständige, Unternehmer) oder als mithelfende Familienangehörige im Betrieb eines Verwandten mitarbeiten, ohne dafür Lohn oder Gehalt zu beziehen. Personen, die lediglich eine geringfügige Tätigkeit (Mini-Job) ausüben oder als Aushilfe nur vorübergehend beschäftigt sind, zählen ebenso als Erwerbstätige wie auch Personen, die einem Ein-Euro-Job nachgehen. Die Zuordnung zu den Erwerbstätigen ist unabhängig von der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig vereinbarten Arbeitszeit. Der internationalen Praxis folgend gelten auch Personen, die zwar nicht arbeiten, bei denen aber Bindungen zu einem Arbeitgeber bestehen (z.B. Personen in Mutterschutz oder Elternzeit, die diesen Urlaub aus einer bestehenden Erwerbstätigkeit angetreten haben), als erwerbstätig.

9.4 Arbeitslosigkeit

9.4.1 Arbeitslosenquote

Bei den Arbeitslosenquoten wird unterschieden zwischen der Quote, in die alle zivilen Erwerbspersonen eingehen und der Arbeitslosenquote, die als Bezugsbasis die abhängigen zivilen Erwerbspersonen verwendet.

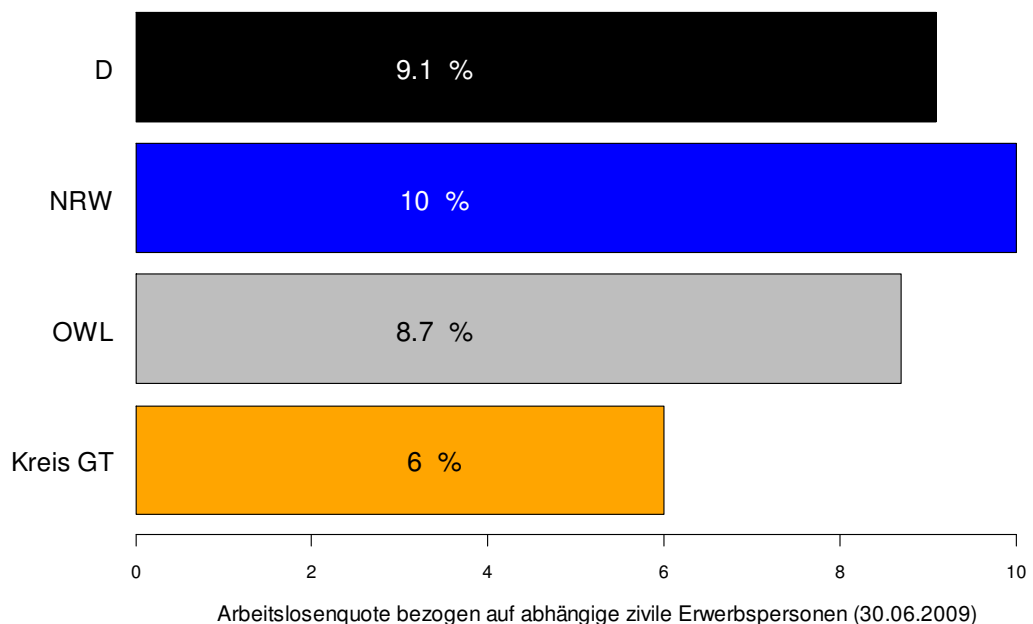
Die folgende Tabelle zeigt die Arbeitslosenquoten auf der Basis der abhängigen zivilen Erwerbspersonen zum 30. Juni. Werden alle zivilen Erwerbspersonen als Bezugsgröße verwendet, so ergibt sich für den Kreis Gütersloh zum 30.6.2009 ein Wert von 6,0 % bzw. zum 31.12.2009 ein Wert von 5,8 %.

	Kreis GT	OWL	NRW	D
2000	6,9%	8,4%	9,8%	10,1%
2001	7,4%	8,5%	9,3%	9,9%
2002	8,4%	9,7%	9,9%	10,5%
2003	9,5%	10,5%	10,7%	11,3%
2004	9,2%	10,5%	11,0%	11,3%
2005	10,6%	12,1%	12,9%	12,8%
2006	8,8%	11,0%	12,7%	11,8%
2007	6,5%	8,7%	10,5%	9,9%
2008	5,2%	7,6%	9,3%	8,5%
2009	6,0%	8,7%	10,0%	9,1%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

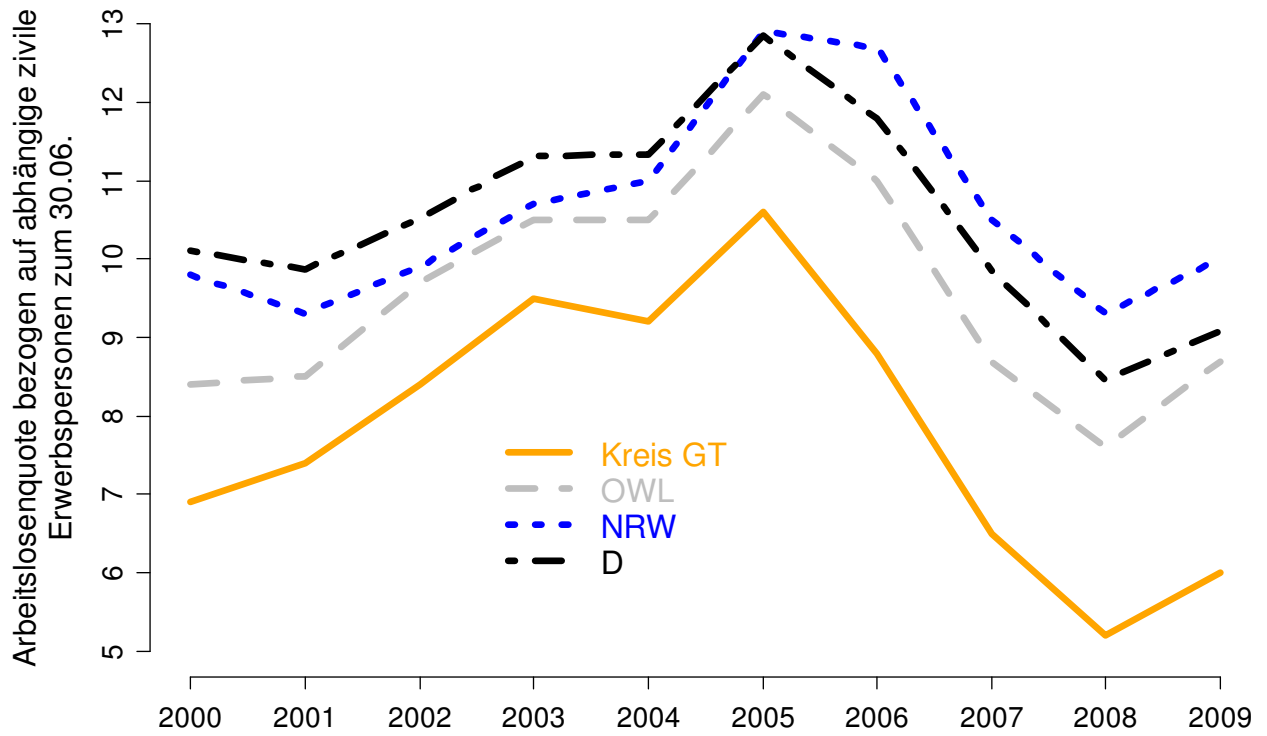
Im Februar 2010 lag die Arbeitslosenquote in Gütersloh bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen bei 6,0 Prozent und bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen bei 6,7 Prozent.⁵

Arbeitslosenquote



⁵ Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslosenquote



Darstellung: EWAS

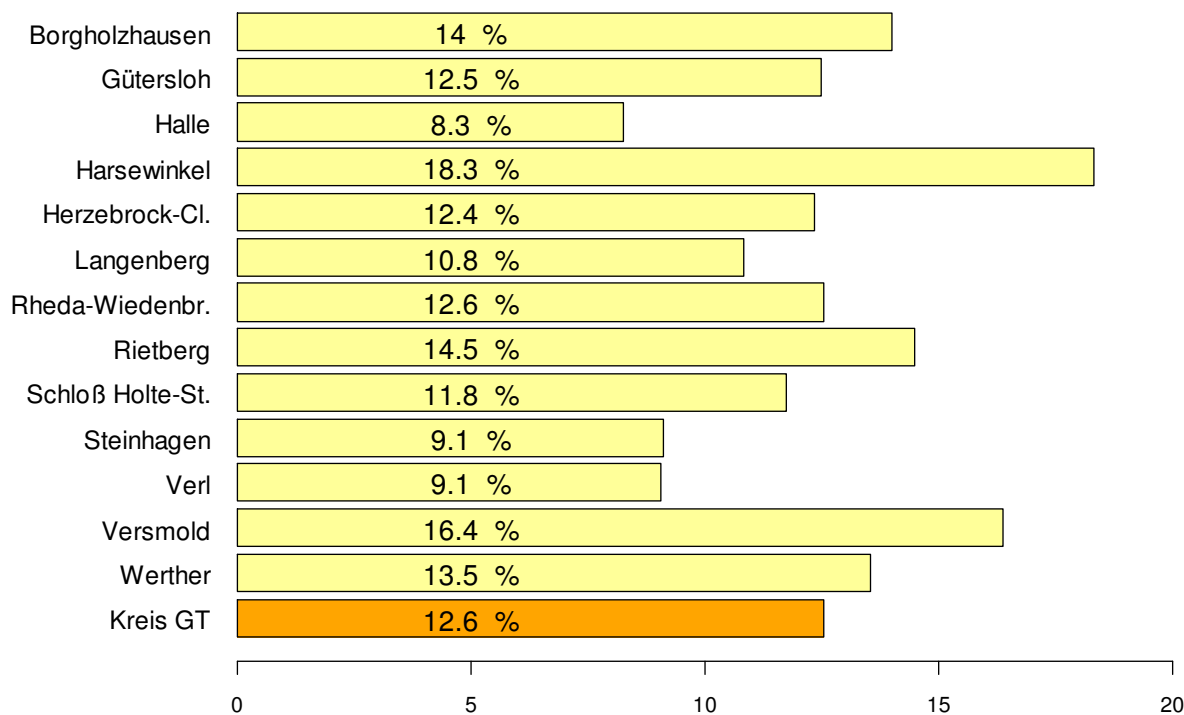
9.4.2 Jugendarbeitslosigkeit

Die Jugendarbeitslosigkeit ist ein wichtiger Indikator für die Entwicklungschancen der jüngeren Generation. Ist die Jugendarbeitslosigkeit hoch, so ist dies ein Alarmsignal für die zukünftigen Perspektiven der Kommune. Hier wird dringendster Handlungsbedarf deutlich, da aus dem Phänomen der Jugendarbeitslosigkeit vielfältige Probleme in den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen entstehen können. Ausgewiesen wird hier der Anteil der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren an allen Arbeitslosen. Folgende Tabelle zeigt die Jugendarbeitslosigkeit in den Kommunen des Kreises Gütersloh:

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
2000	12,6%	12,1%	11,4%	15,6%	10,2%	15,9%	11,3%	13,3%	9,7%	11,2%	12,1%	12,6%	11,0%	12,0%
2001	10,0%	13,3%	9,2%	16,2%	17,3%	12,1%	12,6%	12,8%	11,6%	11,8%	14,6%	12,2%	10,0%	12,9%
2002	11,2%	14,2%	12,3%	16,4%	13,2%	13,4%	13,2%	15,0%	12,5%	9,4%	13,4%	14,9%	9,9%	13,5%
2003	10,7%	15,5%	12,5%	17,4%	12,8%	13,4%	12,1%	15,1%	12,5%	9,3%	14,5%	14,4%	10,0%	13,8%
2004	10,0%	14,7%	12,4%	16,0%	13,3%	15,1%	11,5%	13,8%	10,5%	10,3%	12,4%	16,0%	9,7%	13,3%
2005	8,8%	11,2%	10,5%	14,3%	11,9%	13,2%	9,5%	11,9%	12,0%	10,5%	13,2%	10,1%	9,2%	11,2%
2006	10,2%	14,2%	13,8%	14,0%	13,0%	15,4%	10,9%	13,4%	12,3%	11,0%	13,4%	11,5%	9,8%	12,9%
2007	14,4%	12,3%	10,8%	13,8%	12,6%	11,4%	10,7%	11,0%	12,1%	9,4%	13,7%	12,7%	11,2%	11,9%
2008	12,3%	11,5%	12,0%	15,4%	10,9%	11,7%	12,6%	12,6%	12,5%	9,4%	13,5%	14,4%	14,4%	12,4%
2009	14,0%	12,5%	8,3%	18,3%	12,4%	10,8%	12,6%	14,5%	11,8%	9,1%	9,1%	16,4%	13,5%	12,6%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 31.12.

Jugendarbeitslosigkeit



Jugendarbeitslosigkeit zum 31.12.2009

Darstellung: EWAS

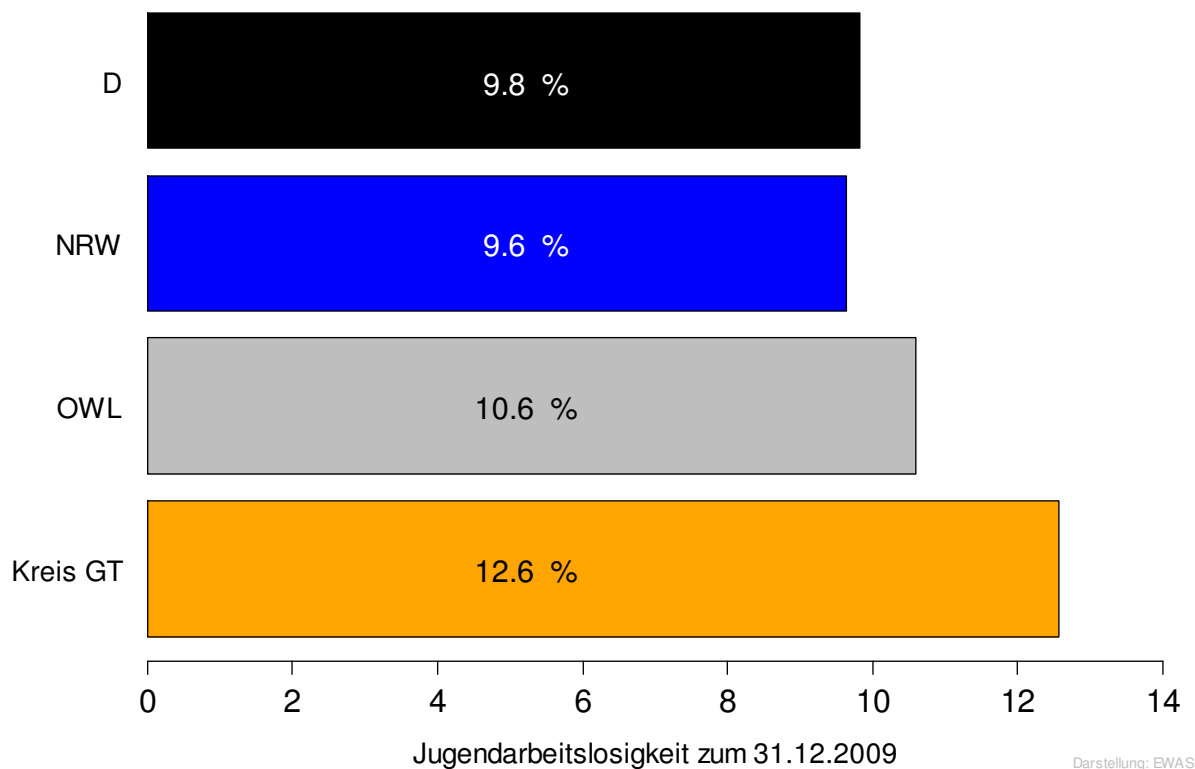
Folgende Tabelle zeigt die Jugendarbeitslosigkeit des Kreises Gütersloh im überregionalen Vergleich mit OWL, NRW und Deutschland:

	Kreis GT	OWL	NRW	D
2000	12,0%	11,5%	10,0%	10,7%
2001	12,9%	12,0%	11,2%	11,3%
2002	13,5%	13,2%	10,8%	11,6%
2003	13,8%	12,4%	9,6%	10,5%
2004	13,3%	11,4%	9,8%	11,5%
2005	11,2%	11,5%	10,3%	11,4%
2006	12,9%	12,9%	9,4%	10,4%
2007	11,9%	10,9%	9,1%	10,0%
2008	12,4%	10,7%	9,4%	9,9%
2009	12,6%	10,6%	9,6%	9,8%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 31.12.

Im Kreis Gütersloh waren demnach im Dezember 2009 12,6 Prozent aller Arbeitslosen unter 25 Jahre alt. Damit liegt die Jugendarbeitslosigkeit im Kreis Gütersloh über dem Durchschnitt der Vergleichsregionen. Das kann daran liegen, dass der Kreis Gütersloh einen besonders hohen Anteil Jugendlicher aufweist.

Jugendarbeitslosigkeit



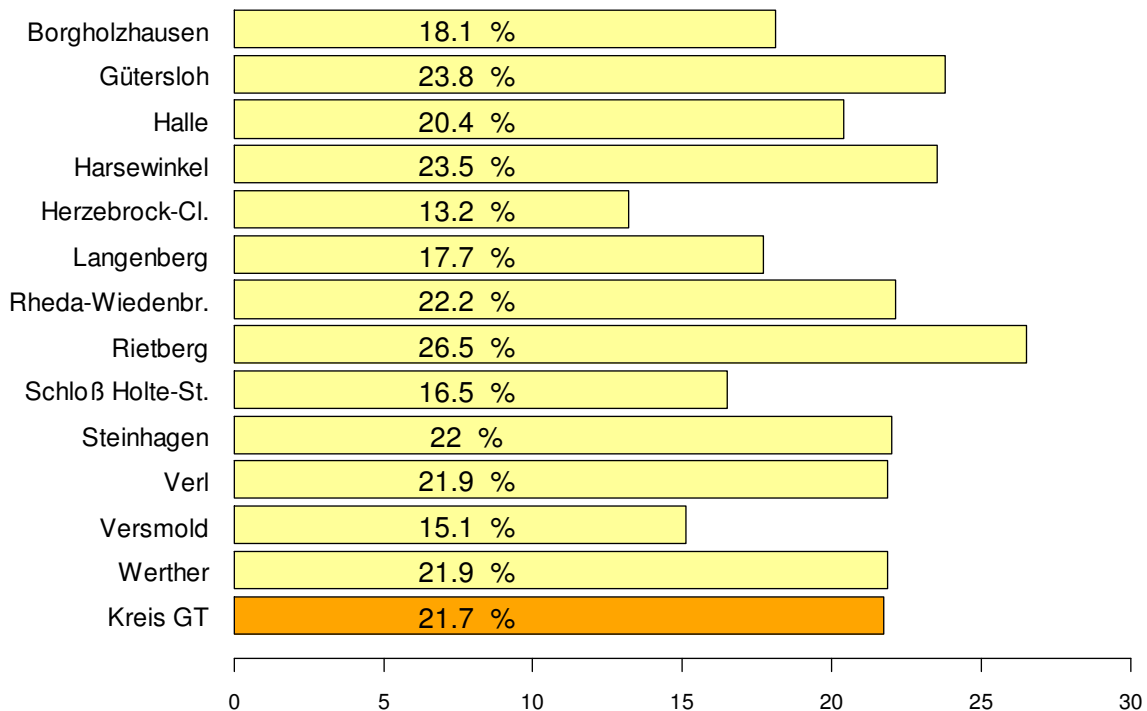
9.4.3 Langzeitarbeitslosigkeit

Je höher der Anteil der Arbeitslosen, die bereits 1 Jahr oder länger arbeitslos sind, an allen Arbeitslosen ist, desto stärker deutet das auf tief greifende strukturelle Probleme am Arbeitsmarkt hin. Folgende Tabelle zeigt die Langzeitarbeitslosigkeit, das heißt den Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen, der Kommunen im Kreis Gütersloh:

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
2000	44,8%	42,6%	42,4%	41,7%	36,0%	31,8%	45,2%	44,1%	42,9%	42,3%	40,3%	38,3%	36,5%	42,1%
2001	26,3%	34,1%	34,5%	30,8%	27,9%	30,8%	37,3%	34,8%	37,1%	35,4%	29,0%	25,6%	38,2%	33,5%
2002	36,6%	34,5%	31,7%	32,6%	31,6%	30,1%	36,0%	35,6%	33,0%	34,8%	31,2%	29,5%	32,0%	33,7%
2003	28,1%	34,1%	32,6%	38,1%	36,3%	37,4%	37,6%	36,0%	33,9%	34,7%	31,8%	33,8%	29,7%	34,7%
2004	41,7%	40,0%	41,4%	39,5%	41,3%	39,0%	42,8%	36,7%	44,6%	42,8%	37,3%	40,9%	43,8%	40,7%
2005	40,9%	38,5%	39,4%	41,9%	40,9%	35,8%	39,5%	40,7%	39,7%	43,8%	36,1%	40,1%	39,0%	39,5%
2006	41,3%	47,0%	42,7%	48,5%	43,9%	37,9%	45,9%	54,5%	40,4%	45,6%	47,6%	39,1%	40,2%	45,7%
2007	32,2%	33,5%	37,3%	34,2%	27,7%	38,6%	34,4%	42,0%	27,0%	37,6%	33,2%	28,5%	39,5%	34,2%
2008	24,7%	29,9%	29,2%	28,6%	12,0%	26,0%	22,9%	27,0%	19,2%	29,2%	25,2%	15,6%	25,6%	26,0%
2009	18,1%	23,8%	20,4%	23,5%	13,2%	17,7%	22,2%	26,5%	16,5%	22,0%	21,9%	15,1%	21,9%	21,7%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 31.12.

Langzeitarbeitslosigkeit



Langzeitarbeitslosigkeit zum 31.12.2009

Darstellung: EWAS

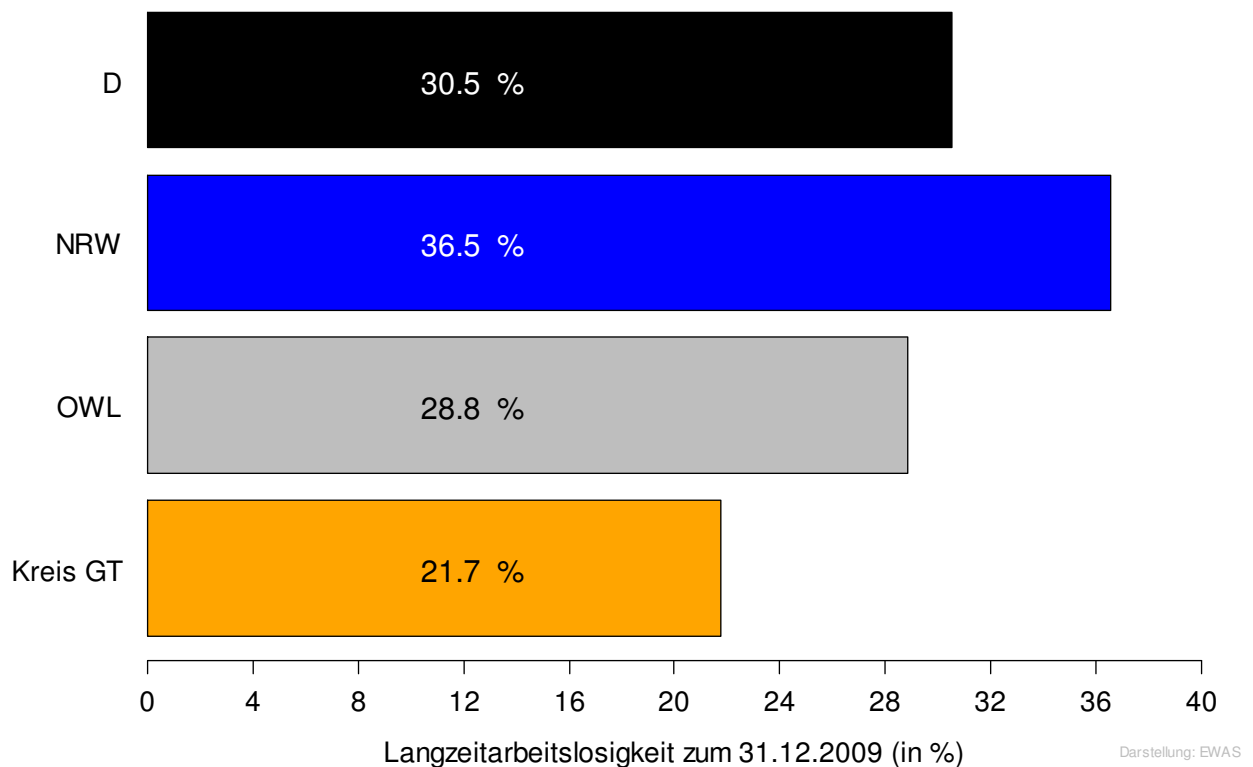
Folgende Tabelle zeigt die Langzeitarbeitslosigkeit, das heißt den Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen, des Kreises Gütersloh im überregionalen Vergleich mit OWL, NRW und Deutschland:

	Kreis GT	OWL	NRW	D
2000	42,1%	37,4%	39,2%	34,4%
2001	33,5%	32,7%	35,1%	32,1%
2002	33,7%	31,3%	33,8%	32,1%
2003	34,7%	33,1%	38,4%	36,7%
2004	40,7%	40,2%	42,4%	38,9%
2005	39,5%	39,4%	36,8%	32,2%
2006	45,7%	38,9%	43,8%	37,0%
2007	34,2%	33,9%	39,4%	34,7%
2008	26,0%	28,3%	36,8%	32,1%
2009	21,7%	28,8%	36,5%	30,5%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 31.12.

Im Kreis Gütersloh waren demnach im Dezember 2009 21,7 Prozent aller Arbeitslosen länger als ein Jahr arbeitslos. Auch hierbei kann dieser Wert das Ergebnis einer hohen Zahl der Langzeitarbeitslosen oder aber auch das Resultat einer kleineren Zahl von Arbeitslosen als in den Vergleichsregionen sein.

Langzeitarbeitslosigkeit



9.4.4 Ältere Arbeitslose

Bei diesem Indikator erfolgte seitens der Amtlichen Statistik im Jahr 2007 eine gravierende Umstellung: Während in den früheren Jahren hier der Anteil der über 50-Jährigen an allen Arbeitslosen betrachtet wurde, so wird seit 2007 der Anteil der über 55-Jährigen an allen Arbeitslosen angegeben. Folgende Tabellen zeigen den Anteil der über 55-jährigen an allen Arbeitslosen:

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
2007	10,6%	10,1%	11,6%	10,0%	11,5%	10,9%	10,6%	11,3%	9,9%	10,0%	12,9%	13,2%	12,2%	10,8%
2008	14,8%	11,2%	13,0%	14,2%	16,7%	12,3%	11,2%	14,0%	13,5%	13,3%	14,2%	9,3%	9,8%	12,4%
2009	11,4%	10,7%	11,8%	12,2%	13,2%	15,3%	11,4%	12,3%	14,4%	14,9%	14,5%	11,9%	13,5%	12,2%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 31.12.

	Kreis GT	OWL	NRW	D
2007	10,8%	10,5%	11,4%	11,9%
2008	12,4%	13,1%	13,2%	15,1%
2009	12,2%	13,6%	13,3%	15,3%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 31.12.

9.4.5 Geschlechtsspezifische Arbeitslosigkeit

Folgende Tabelle zeigt den Anteil der weiblichen Arbeitslosen an den Arbeitslosen. Somit beträgt die Quote der männlichen Arbeitslosen den Differenzbetrag zwischen 100 % und der hier aufgezeigten Quote:

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
2000	49,0%	48,4%	49,7%	51,7%	55,1%	54,2%	52,0%	50,1%	50,0%	53,9%	53,5%	47,8%	47,8%	50,4%
2001	50,9%	47,0%	46,2%	49,0%	54,8%	54,2%	50,8%	48,1%	48,6%	49,7%	50,9%	43,2%	47,9%	48,6%
2002	42,9%	44,8%	45,4%	50,7%	48,5%	46,9%	47,2%	46,1%	46,7%	47,2%	47,2%	46,8%	46,8%	46,4%
2003	45,7%	45,0%	46,8%	50,2%	51,4%	46,7%	48,4%	47,9%	45,9%	49,7%	48,8%	42,5%	46,6%	46,9%
2004	47,2%	43,9%	44,0%	46,0%	50,3%	48,7%	47,3%	46,2%	46,7%	46,3%	47,4%	45,3%	51,2%	46,0%
2005	48,2%	49,3%	49,4%	48,3%	55,7%	53,6%	50,4%	52,2%	48,6%	49,9%	49,6%	48,8%	47,4%	49,8%
2006	52,1%	50,5%	50,3%	54,0%	61,3%	60,1%	55,5%	55,0%	53,5%	54,2%	54,0%	53,0%	50,4%	53,1%
2007	55,8%	53,3%	53,7%	56,9%	59,1%	58,7%	59,8%	57,1%	58,5%	56,2%	57,6%	54,6%	51,5%	55,8%
2008	50,0%	49,7%	53,3%	51,7%	49,3%	54,4%	53,6%	55,1%	56,4%	54,0%	53,0%	53,1%	56,1%	52,3%
2009	43,4%	44,2%	43,6%	46,9%	41,4%	44,1%	45,0%	47,2%	46,7%	50,5%	44,6%	46,6%	47,2%	45,3%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

	Kreis GT	OWL	NRW	D
2000	50,4%	48,7%	43,5%	47,7%
2001	48,6%	46,9%	43,3%	47,0%
2002	46,4%	44,0%	41,5%	45,2%
2003	46,9%	43,0%	40,2%	44,4%
2004	46,0%	42,0%	40,2%	44,5%
2005	49,8%	44,9%	44,1%	46,6%
2006	53,1%	48,7%	46,7%	48,3%
2007	55,8%	51,2%	49,0%	50,1%
2008	52,3%	50,3%	48,8%	49,5%
2009	45,3%	44,4%	44,9%	45,3%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

10 Finanzen

10.1 Steuerhebesätze

Die Hebesätze kennzeichnen den von der Gemeinde für das jeweilige Kalenderjahr festgesetzten Prozentsatz, der auf die Messbeträge der Realsteuern angewandt wird.

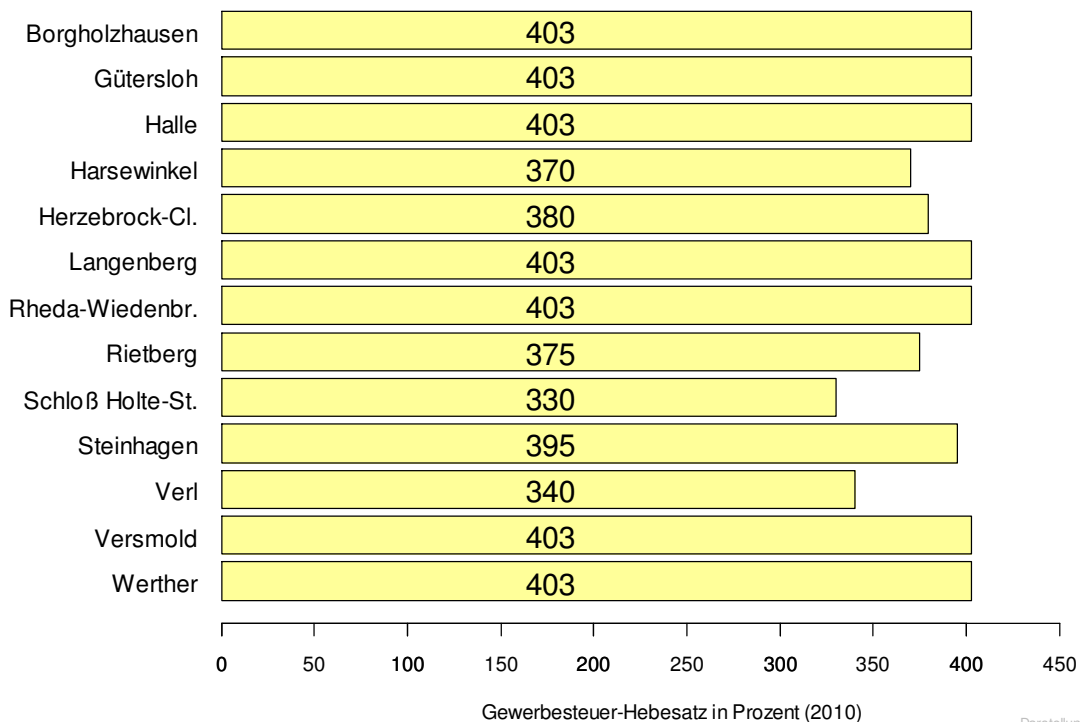
10.1.1 Gewerbesteuer

Folgende Tabelle zeigt die Gewerbesteuerhebesätze der Kommunen im Kreis Gütersloh:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer
2001	380	355	380	350	355	380	380	340	330	370	310	380	380
2002	380	355	380	350	355	380	380	340	330	370	310	380	380
2003	395	380	380	350	380	403	403	375	330	395	340	403	395
2004	395	380	403	375	380	403	403	375	330	395	340	399	395
2005	395	380	403	375	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2006	403	380	403	375	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2007	403	380	403	370	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2008	403	380	403	370	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2009	403	380	403	370	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2010	403	403	403	370	380	403	403	375 ¹	330	395	340	403	403

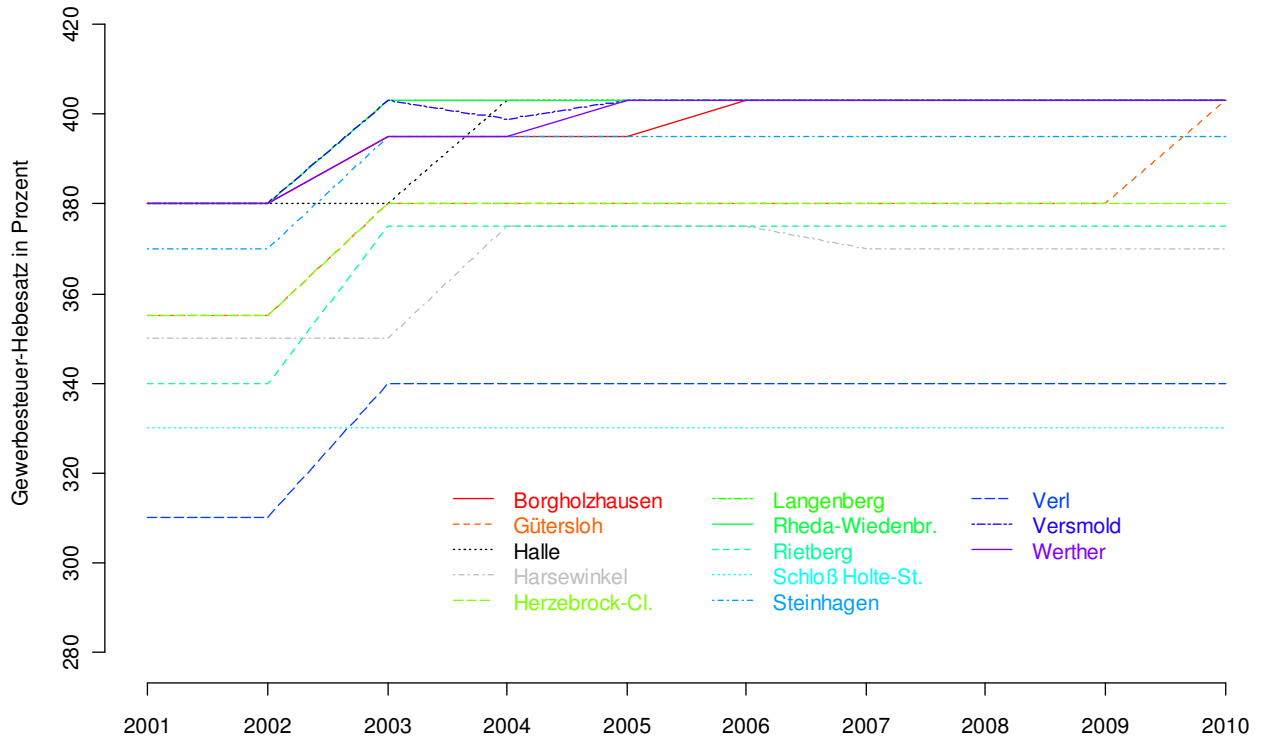
Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), ¹ noch nicht endgültig verabschiedet

Gewerbesteuer-Hebesatz



Darstellung: EWAS

Gewerbesteuer-Hebesatz



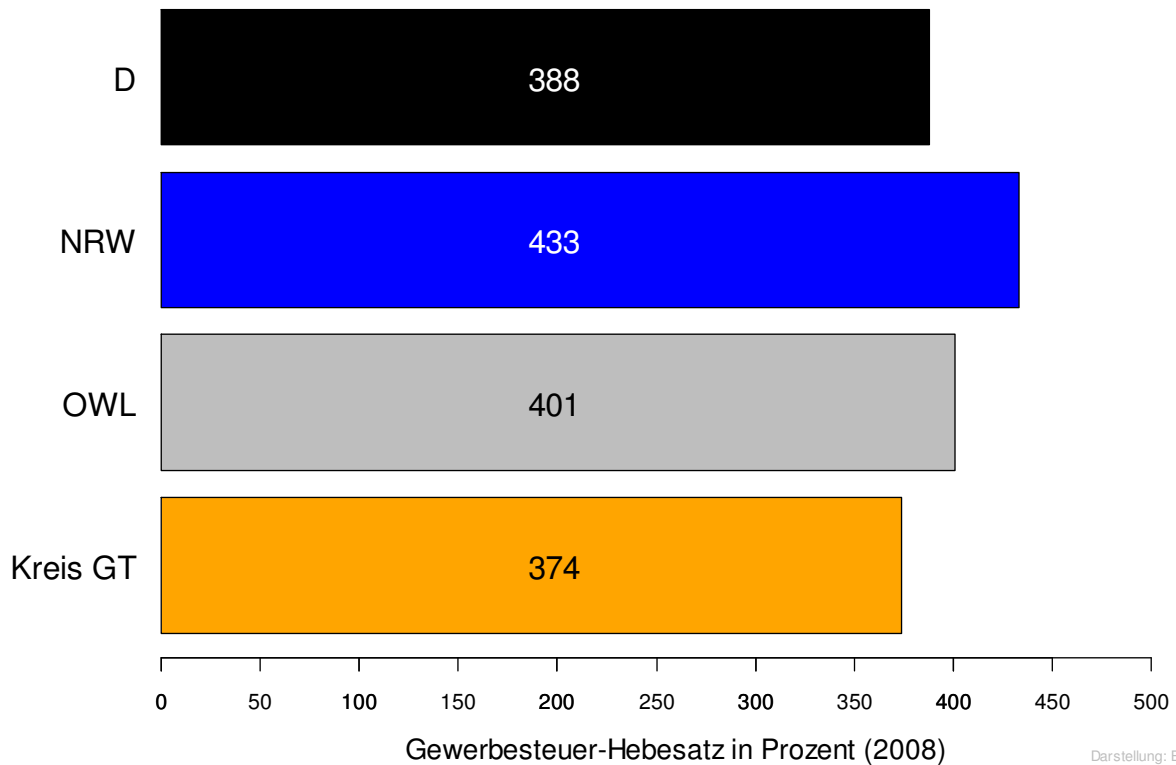
Darstellung: EWAS

Die Gewerbesteuerhebesätze sind Steuersätze, die ausschließlich von den Kommunen festgelegt und erhoben werden. Angaben zu Gewerbesteuerhebesätzen des Kreises, der Region, des Bundeslandes oder des Bundes sind daher von der Amtlichen Statistik ausgewiesene Durchschnittswerte, die sich aus den Einzelwerten des Untersuchungsgebietes ergeben. Folgende Tabelle zeigt die Gewerbesteuerhebesätze des Kreises Gütersloh im überregionalen Vergleich mit OWL, NRW und Deutschland:

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1999	353	386	423	389
2000	353	386	424	389
2001	354	387	424	385
2002	355	386	426	386
2003	377	400	432	387
2004	376	399	432	388
2005	379	402	434	389
2006	379	402	435	391
2007	378	402	435	389
2008	374	401	433	388

Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Statistisches Bundesamt Deutschland

Gewerbsteuer-Hebesatz



10.1.2 Grundsteuer B

Auch die Grundsteuerhebesätze sind – wie die Gewerbesteuerhebesätze - Steuersätze, die ausschließlich von den Kommunen festgelegt und erhoben werden. Angaben zu Grundsteuerhebesätzen des Kreises, der Region, des Bundeslandes oder des Bundes sind von der Amtlichen Statistik ausgewiesene Durchschnittswerte, die sich aus den Einzelwerten des Untersuchungsgebietes ergeben. Folgende Tabelle zeigt die Hebesätze für die Grundsteuer B im Kreis Gütersloh:

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer
2001	330	280	330	230	280	300	315	265	240	240	235	330	330
2002	330	280	330	230	280	300	330	265	240	240	235	330	330
2003	370	300	330	230	330	350	381	305	240	290	265	381	350
2004	370	300	381	295	330	350	381	305	240	290	265	373	350
2005	370	300	381	295	330	350	381	305	240	290	265	381	375
2006	381	300	381	295	330	350	381	305	240	290	265	381	375
2007	381	300	381	290	330	350	381	305	240	290	265	381	375
2008	381	300	381	260	330	350	381	305	240	290	265	381	375
2009	381	300	381	260	330	330	381	305	240	290	265	381	375
2010	381	381	381	260	330	330	381	305 ¹	240	290	265	381	375

Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), ¹ noch nicht endgültig verabschiedet

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1999	276	323	401	367
2000	277	324	401	367
2001	280	326	405	368
2002	282	334	411	373
2003	311	371	429	381
2004	318	371	430	385
2005	319	375	432	392
2006	319	375	434	394
2007	318	375	434	400
2008	316	375	435	400

Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Statistisches Bundesamt Deutschland

10.2 Steuereinnahmen

10.2.1 Gewerbesteuer

Um die Höhe der Gewerbesteuereinnahmen zwischen den Kommunen vergleichen zu können, werden auch diese wieder auf die Einwohnerzahl bezogen. D.h. in den Kommunen des Kreises Gütersloh wurden 2008 pro Kopf durchschnittlich 678,0 € an Gewerbesteuer eingenommen. Folgende Tabellen zeigen die Gewerbesteuereinnahmen je Einwohner:

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
1999	653,0	438,3	362,2	567,4	429,5	284,7	448,5	310,0	464,0	932,9	700,2	396,1	205,0	472,2
2000	631,4	529,0	536,8	557,8	480,1	288,5	369,3	328,6	374,5	1.119,6	608,4	298,0	249,1	493,5
2001	604,8	391,7	471,4	525,7	445,4	204,3	370,7	292,3	479,0	849,2	630,8	290,0	183,7	433,9
2002	598,2	245,8	668,6	654,8	506,6	154,7	308,7	279,2	420,4	793,6	606,9	398,6	304,3	408,2
2003	433,4	375,2	650,9	332,1	658,8	144,6	333,2	315,4	361,4	706,7	590,4	640,6	254,9	431,7
2004	544,0	377,6	307,2	605,0	718,5	314,8	472,1	299,4	387,6	650,0	1.138,6	740,6	233,9	498,9
2005	472,2	358,6	578,1	440,3	626,5	284,3	633,2	421,7	382,2	843,8	894,0	439,0	325,1	502,3
2006	533,9	663,2	788,6	887,2	308,6	360,2	899,1	416,3	477,5	844,8	1.207,9	440,9	298,6	680,3
2007	741,1	713,2	1.039,2	819,8	546,5	381,2	865,5	523,0	591,9	1.095,4	1.380,2	407,3	296,8	757,6
2008	714,1	678,0	851,1	1.113,5	661,8	318,9	641,4	395,0	858,5	889,9	1.382,1	337,5	360,2	678,0

Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

Damit liegt der Kreis Gütersloh deutlich über den durchschnittlichen Gewerbesteuereinnahmen je Einwohner in OWL, NRW und Deutschland:

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1999	472,2	364,1	377,6	328,7
2000	493,5	364,4	385,2	328,5
2001	433,9	344,4	345,4	297,6
2002	408,2	293,2	322,4	284,6
2003	431,7	319,3	331,9	292,4
2004	498,9	365,1	387,4	346,0
2005	502,3	398,8	442,0	389,9
2006	680,3	462,3	547,3	466,1
2007	757,6	506,8	563,0	487,9
2008	678,0	460,4	474,0	500,4

Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

10.2.2 Grundsteuer B

Auch die Grundsteuer B wird – um Vergleiche zwischen den Kommunen zu ermöglichen – auf die Einwohnerzahl bezogen. D.h. in den Kommunen des Kreises Gütersloh wurden 2008 pro Kopf durchschnittlich 109,0 € an Grundsteuer B eingenommen. Folgende Tabellen zeigen die Grundsteuereinnahmen je Einwohner:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
1999	82,9	90,2	99,8	64,1	84,9	74,4	99,2	73,5	66,9	80,3	70,9	90,7	82,0	84,2
2000	95,8	92,6	107,2	64,0	82,9	80,7	100,8	76,7	55,0	81,1	74,1	93,4	81,0	85,6
2001	74,4	91,2	106,1	69,1	85,0	81,4	101,4	78,3	68,7	83,0	75,5	92,7	84,8	86,6
2002	91,2	94,3	107,9	69,9	86,2	82,7	101,4	78,6	70,8	81,2	76,6	97,0	87,3	88,6
2003	99,4	103,1	108,0	75,4	103,2	102,3	122,3	91,2	70,1	100,1	87,5	112,9	91,4	99,5
2004	111,3	105,3	131,8	96,8	103,3	99,6	122,0	94,0	70,4	106,1	89,6	113,2	103,0	104,3
2005	112,0	105,9	133,5	99,7	106,3	106,2	125,8	97,3	73,0	103,5	88,7	121,3	107,3	106,4
2006	113,7	108,8	131,2	101,0	113,1	106,8	124,2	97,0	73,4	102,7	91,6	117,9	107,2	107,3
2007	115,5	109,7	135,0	101,0	103,9	107,6	124,4	106,6	79,7	106,6	92,6	120,4	108,0	109,1
2008	122,0	110,1	138,7	84,5	115,5	103,8	124,9	106,0	76,1	106,7	93,9	126,0	104,8	109,0

Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1999	84,2	87,5	113,8	101,1
2000	85,6	100,5	116,9	103,5
2001	86,6	92,9	119,5	106,0
2002	88,6	93,7	121,1	108,0
2003	99,5	110,9	130,4	112,9
2004	104,3	114,0	133,0	116,3
2005	106,4	114,0	136,0	120,0
2006	107,3	116,8	138,5	122,0
2007	109,1	118,9	140,8	126,0
2008	109,0	120,9	142,5	127,5

Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

10.2.3 Anteil Einkommenssteuer

Ebenso wie bei der Gewerbe- und Grundsteuer ist es auch für die Vergleichbarkeit der Einkommenssteuer erforderlich, diese mittels einer Bezugsgröße – der Einwohnerzahl - zu normieren. D.h. in den Kommunen des Kreises Gütersloh wurden 2008 pro Kopf durchschnittlich 360,9 € an Einkommenssteuer eingenommen. Folgende Tabelle zeigt den Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer je Einwohner:

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
1999	300,4	344,0	336,8	296,6	298,0	279,0	311,6	296,7	294,7	331,1	304,1	299,9	310,3	316,8
2000	302,3	349,5	335,4	302,0	314,5	285,8	313,6	296,3	302,3	343,3	316,2	304,6	319,0	322,4
2001	285,9	332,7	316,3	287,6	297,4	270,5	297,5	281,0	285,7	325,7	296,1	287,5	302,3	305,5
2002	281,1	328,5	312,3	284,1	294,2	266,0	292,1	276,8	281,7	320,4	290,2	282,0	298,0	301,0
2003	274,2	320,9	300,8	280,6	294,2	267,9	292,3	276,7	288,7	334,1	301,7	264,1	310,3	299,3
2004	257,5	298,6	276,6	259,3	273,6	245,8	270,9	256,3	268,2	311,6	276,7	245,4	292,6	277,7
2005	251,1	293,1	270,7	254,0	267,0	246,5	264,3	250,9	262,5	305,3	267,8	240,0	289,4	271,9
2006	276,7	308,8	301,5	273,6	300,8	280,9	292,8	266,7	298,7	330,7	301,0	257,3	324,1	296,0
2007	308,0	341,1	335,8	303,1	333,9	308,8	323,2	296,0	328,6	366,2	331,6	282,6	358,0	327,1
2008	340,8	376,2	372,2	335,0	368,5	340,5	354,4	326,4	362,8	403,7	366,1	313,4	396,2	360,9

Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

Damit liegt der Kreis Gütersloh auch bei der Einkommenssteuer über dem OWL- und Landesdurchschnitt:

	Kreis GT	OWL	NRW
1999	316,8	297,7	317,7
2000	322,4	300,5	316,2
2001	305,5	285,9	301,2
2002	301,0	282,2	297,8
2003	299,3	273,5	292,6
2004	277,7	255,1	273,0
2005	271,9	250,7	268,2
2006	296,0	271,4	289,1
2007	327,1	301,0	320,3
2008	360,9	333,2	354,4

Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

10.2.4 Steuereinnahmekraft gesamt

Folgende Tabellen zeigen die Steuereinnahmekraft je Einwohner, die sich aus der Realsteueraufbringungskraft (dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer sowie der Gewerbesteuer) bezogen auf die Zahl der Einwohner wie folgt zusammensetzt:

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
1999	861,4	724,2	673,6	774,2	677,4	523,4	705,9	570,6	694,1	1.123,4	870,3	662,3	491,5	725,2
2000	840,4	802,1	808,9	772,8	727,1	530,3	643,5	580,7	604,8	1.265,2	804,9	586,6	532,4	743,1
2001	793,0	667,7	727,5	721,1	673,5	444,5	619,8	530,5	663,4	1.018,5	788,4	555,9	460,3	669,9
2002	765,5	547,1	853,6	792,3	699,8	397,7	557,9	507,3	617,9	947,0	743,4	620,6	538,8	634,7
2003	628,8	626,5	807,7	547,9	799,3	389,9	570,6	530,7	555,7	888,1	739,8	770,0	509,8	641,3
2004	735,4	637,6	572,1	775,1	884,8	514,5	687,4	524,7	589,9	878,1	1.185,8	880,2	496,4	709,0
2005	673,7	619,0	784,2	642,8	804,5	492,4	808,5	616,3	581,7	1.024,1	993,9	638,0	568,2	708,0
2006	762,2	888,6	999,3	1.031,5	595,8	595,2	1.068,1	637,2	701,4	1.071,9	1.293,3	666,8	587,6	886,8
2007	970,7	968,4	1.247,5	1.012,5	827,6	642,9	1.076,1	758,0	825,5	1.320,3	1.468,0	671,0	623,1	986,7
2008	1.112,8	930,2	1.286,3	1.501,7	1.084,2	682,2	1.043,2	763,5	1.258,4	1.356,8	1.802,6	708,1	779,2	1.089,1

Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

D. h. pro Einwohner nahmen die Kommunen im Kreis Gütersloh im Jahr 2008 durchschnittlich 1089,1 € aus den Gemeindeanteilen für Einkommens- und Umsatzsteuer sowie aus der Gewerbesteuer ein.

	Kreis GT	OWL	NRW
1999	725,2	624,1	659,8
2000	743,1	625,7	664,4
2001	669,9	587,7	610,5
2002	634,7	535,5	580,4
2003	641,3	540,2	573,1
2004	709,0	584,4	624,3
2005	708,0	606,2	665,7
2006	886,8	689,2	784,0
2007	986,7	761,1	833,7
2008	1089,1	840,6	875,0

Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

10.3 Ausgaben

Die Bruttoausgaben setzen sich zusammen aus den kassenmäßigen Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts der Gemeinden und der Zusammenschlüsse von Gemeinden, nicht aber der Kreise, bereinigt um:

1. Bewirtschaftete Fremdmittel (z.B. Wohngeld, Unterhaltsvorschuss),
2. die Gewerbesteuerumlage,
3. die haushaltstechnischen Verrechnungen (innere Verrechnungen, kalkulatorische Kosten, Zinsausgaben für innere Darlehen, Zuführungen zum Verwaltungs- bzw. Vermögenshaushalt).

Der Verwaltungshaushalt beinhaltet Personalausgaben, den sachlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand, Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte sowie die sonstigen Finanzausgaben.

Nicht enthalten sind die durchlaufenden Gelder, haushaltstechnische Verrechnungen und abschlusstechnische Vorgänge. Ferner ist die Gewerbesteuerumlage nicht enthalten (Netto-Darstellung der Steuern).

Der Vermögenshaushalt besteht aus den Zuführungen an Rücklagen, Darlehensgewährungen, Ausgaben für den Erwerb von beweglichem und unbeweglichem Vermögen sowie von Beteiligungen und Kapitaleinlagen, Baumaßnahmen, Tilgungen von Krediten und Rückzahlungen von inneren Darlehen, Investitionszuschüssen an Dritte sowie den sonstigen Ausgaben des Vermögenshaushalts. Nicht im Vermögenshaushalt enthalten sind die Zuführungen zum Verwaltungshaushalt und die IST-Fehlbeträge des Vermögenshaushalts. Zu den Sachinvestitionen gehören Baumaßnahmen und der Erwerb von beweglichen und unbeweglichen Sachen.⁶

10.3.1 Personalausgaben

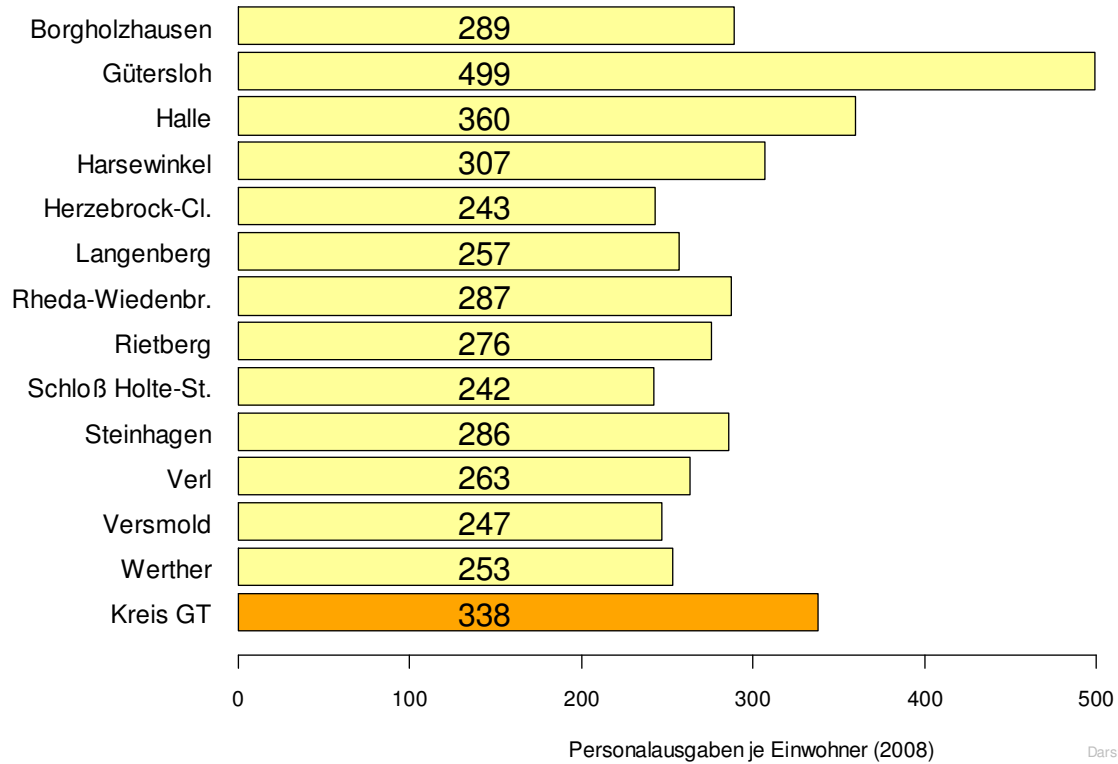
Bei den Personalausgaben handelt es sich ausschließlich um die Personalausgaben der Kommunen. Die Werte für die übergeordneten Raumeinheiten (Kreis, OWL und NRW) sind Durchschnittswerte, die sich aus den Personalkosten der zu der jeweiligen Raumeinheit gehörenden Kommunen ergeben. Im Kreis Gütersloh wurden im Jahr 2008 von den Kommunen durchschnittlich Personalkosten in Höhe von 338 € je Einwohner aufgebracht. Folgende Tabelle zeigt die Personalausgaben je Einwohner der Kommunen im Kreis Gütersloh:

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
1999	259	447	311	256	219	237	295	215	186	262	218	215	262	302
2000	249	482	308	248	217	231	302	223	197	261	224	218	259	313
2001	265	482	317	253	216	234	261	234	195	266	225	225	257	310
2002	269	483	330	270	222	237	260	243	204	281	234	228	258	316
2003	276	515	330	272	221	227	264	243	202	284	239	229	271	326
2004	279	495	328	272	221	221	278	246	227	279	239	229	280	324
2005	286	500	348	285	219	232	269	249	225	272	243	248	281	327
2006	284	527	346	289	226	226	260	252	221	305	241	243	277	335
2007	277	567	333	288	225	241	273	258	228	291	243	235	268	347
2008	289	499	360	307	243	257	287	276	242	286	263	247	253	338

Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

⁶ Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW).

Personalausgaben

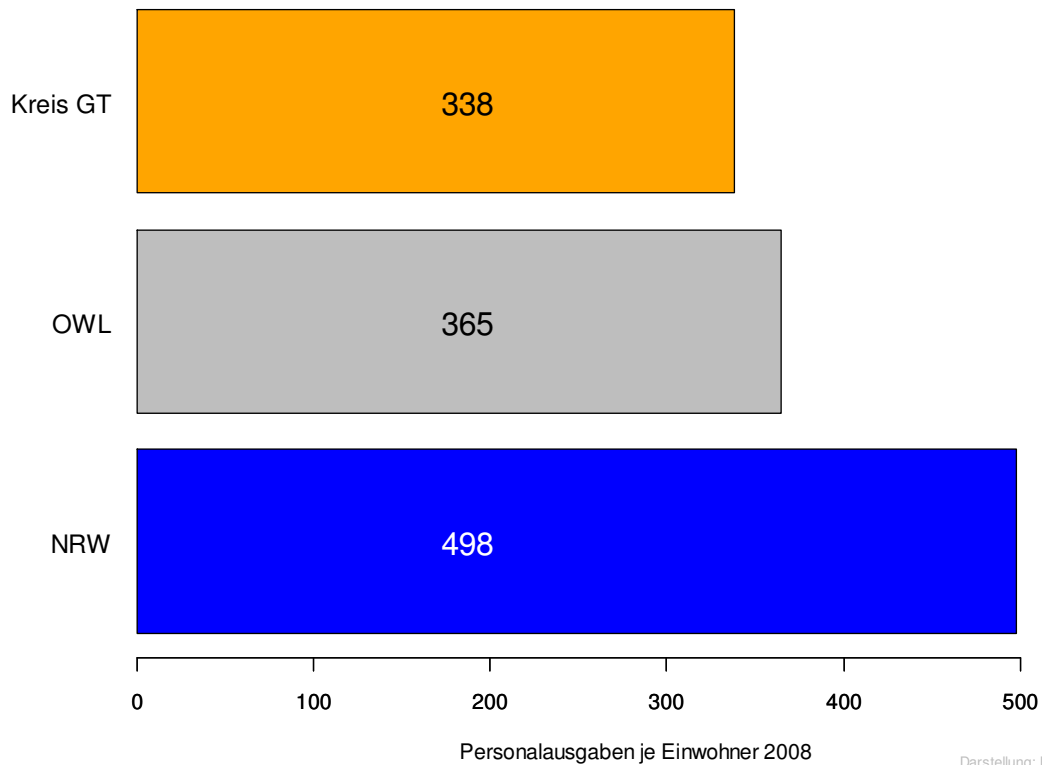


Folgende Tabelle zeigt die Personalausgaben je Einwohner des Kreises Gütersloh im überregionalen Vergleich:

	Kreis GT	OWL	NRW
1999	302	350	496
2000	313	358	500
2001	310	363	476
2002	316	369	484
2003	326	370	484
2004	324	374	484
2005	327	373	491
2006	335	371	482
2007	347	363	487
2008	338	365	498

Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

Personalausgaben



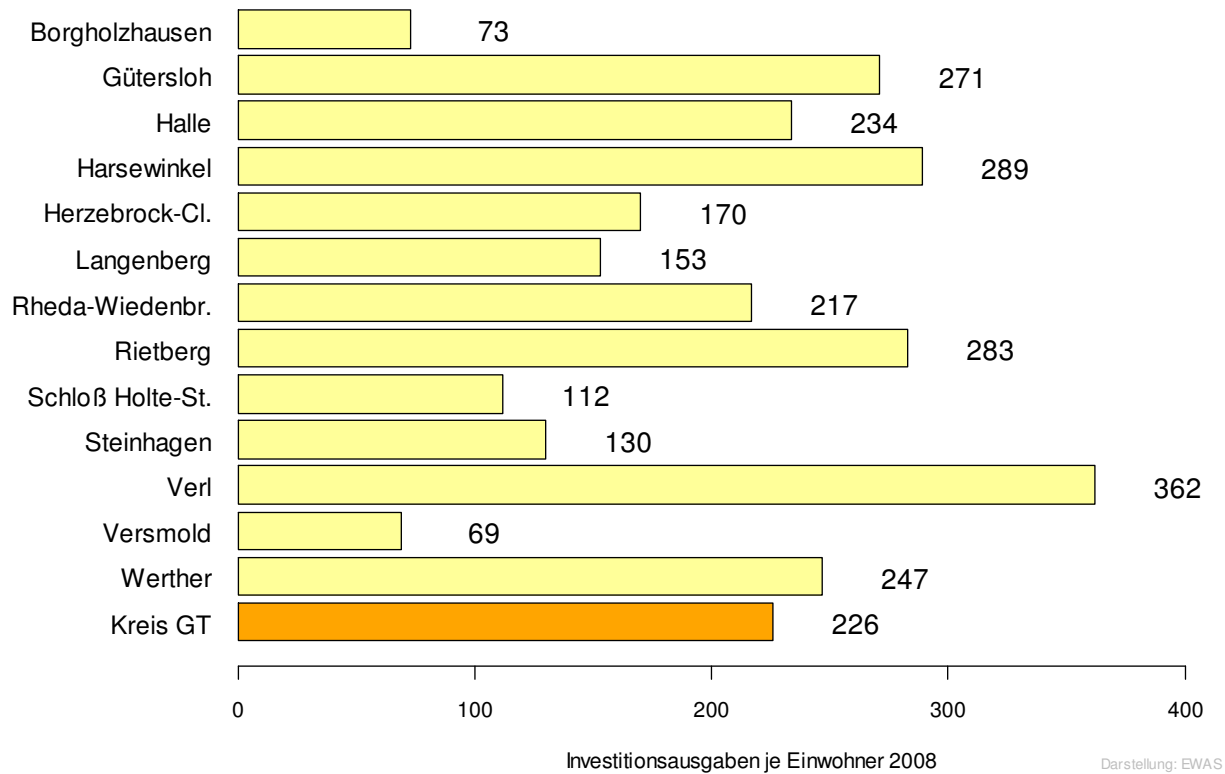
10.3.2 Investitionsausgaben

Folgende Tabelle zeigt die Investitionsausgaben je Einwohner der Kommunen im Kreis Gütersloh:

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
1999	577	250	264	311	164	240	170	269	293	507	317	251	181	270
2000	326	255	273	292	175	135	230	244	228	249	181	165	288	238
2001	176	247	222	193	173	396	126	243	225	510	131	178	234	225
2002	214	263	380	264	171	256	82	199	495	507	280	131	131	256
2003	131	239	219	214	196	216	79	150	334	371	178	187	146	207
2004	53	218	148	115	210	276	117	182	210	255	117	227	93	178
2005	116	154	170	82	155	211	145	199	222	252	211	223	72	169
2006	93	191	288	125	187	130	132	325	128	170	277	147	96	186
2007	100	219	178	212	94	129	268	538	188	98	644	61	92	245
2008	73	271	234	289	170	153	217	283	112	130	362	69	247	226

Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

Investitionsausgaben

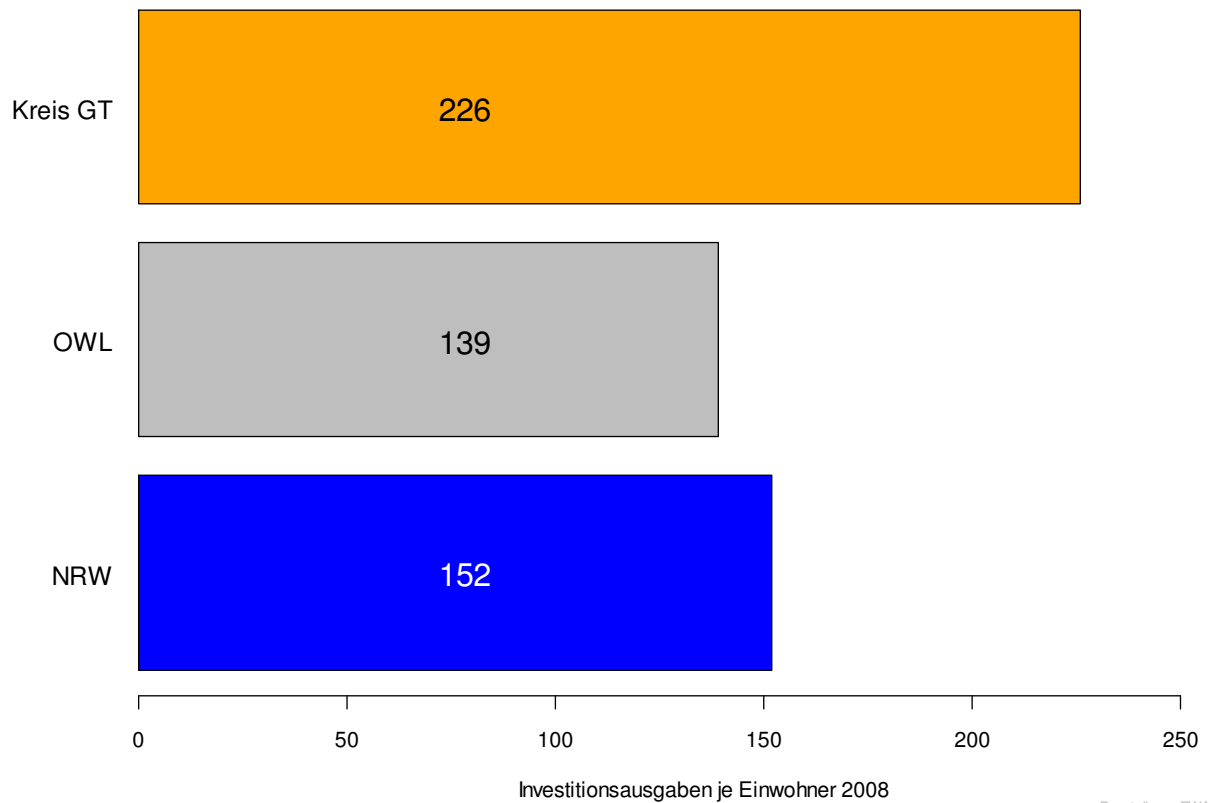


Folgende Tabelle zeigt die Investitionsausgaben je Einwohner des Kreises Gütersloh im überregionalen Vergleich:

	Kreis GT	OWL	NRW
1999	270	199	213
2000	238	201	211
2001	225	191	198
2002	256	187	194
2003	207	150	174
2004	178	153	173
2005	169	140	164
2006	186	139	153
2007	245	143	154
2008	226	139	152

Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

Investitionsausgaben



10.3.3 Verschuldung

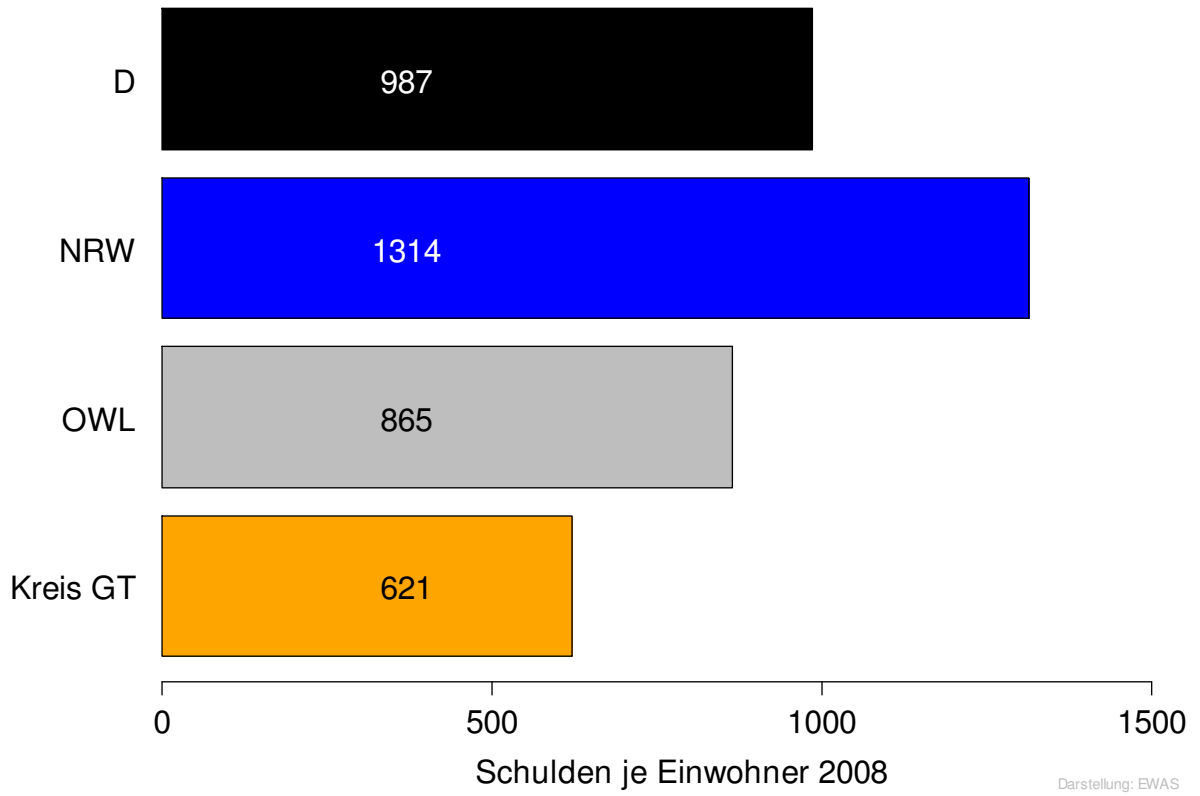
Die Pro-Kopf-Verschuldung der Kommunen ist ein Indikator für die finanziellen Handlungsspielräume der Kommune und damit für die Leistungen, die zukünftigen Generationen zur Verfügung gestellt werden können. Gleichzeitig ist die Pro-Kopf-Verschuldung auch die Last, die von den zukünftigen Generationen mit getragen werden muss.

Dargestellt werden die Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände ohne die Schulden der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen je Einwohner:

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1999	732 €	1.136 €	1.425 €	1.075 €
2000	712 €	1.139 €	1.407 €	1.063 €
2001	690 €	1.105 €	1.385 €	1.056 €
2002	678 €	833 €	1.375 €	1.056 €
2003	706 €	845 €	1.380 €	1.075 €
2004	722 €	837 €	1.360 €	1.078 €
2005	736 €	863 €	1.371 €	1.075 €
2006	717 €	887 €	1.344 €	1.052 €
2007	680 €	902 €	1.309 €	1.020 €
2008	621 €	865 €	1.314 €	987 €

Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Statistisches Bundesamt

Verschuldung



11 Zusammenfassung

Die wirtschaftliche Situation im Kreis Gütersloh stellt sich nach wie vor sehr positiv dar. Getrieben von einem starken und leistungsfähigen Verarbeitenden Gewerbe ist der Wirtschaftsstandort Kreis Gütersloh gekennzeichnet durch einen hohen Beschäftigungsstand, eine hohe Produktivität und hohe Umsätze. Besonders bemerkenswert dabei ist, dass im Kreis Gütersloh gegen den Bundestrend die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse angestiegen ist und der Anteil der Langzeitarbeitslosen seit dem Jahr 2006 von 45,7 % auf 21,7 % im Jahr 2009 halbiert werden konnte.

Herausforderungen für den Wirtschaftsstandort ergeben sich im Bereich der Qualifikationsstruktur. Einerseits ist ein hoher Anteil geringfügig Beschäftigter und gering Qualifizierter ein Ausweis einer hohen Flexibilität des regionalen Arbeitsmarktes. Andererseits ist insbesondere für die Gestaltung eines zukunftssicheren Wirtschaftsstandortes ein hoher Qualifikationsstand der Beschäftigten eine notwendige Erfolgsbedingung. Unter diesem Aspekt ist der geringe Anteil Hochqualifizierter im Kreis Gütersloh und die niedrige Ausbildungsquote Besorgnis erregend.

Bezüglich der Finanzen stellt sich die Situation im Kreis Gütersloh vergleichsweise erfreulich dar. Im interregionalen Vergleich niedrige Hebesätze, hohe Einnahmen und ein niedriger Schuldenstand prägen das Bild. Als positiv ist darüber hinaus einzuschätzen, dass die Investitionsausgaben im Verhältnis zu den Personalausgaben in einem günstigen Verhältnis stehen. Während die Personalausgaben im Kreis Gütersloh mit 338 € je Einwohner deutlich geringer sind, als dies in OWL und NRW der Fall ist, liegen die Investitionsausgaben mit 226 € je Einwohner über den Vergleichswerten in OWL und in NRW.

Impressum

Herausgeber: pro Wirtschaft GT GmbH
Herzebrocker Str. 140
33334 Gütersloh
Tel.: 05241 / 85 10 87
Fax: 05241 / 85 10 84

Redaktion: Albrecht Pförtner
Julia Peschke
Ute Niermann, EWAS Institut GbR
Tobias Neumann, EWAS Institut GbR

Alle Rechte vorbehalten

© pro Wirtschaft GT GmbH, April 2010

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung der pro Wirtschaft GT GmbH.

Kreissparkasse. Gut für die Region.



Die Kreissparkasse Wiedenbrück ist und bleibt mit 354 Mitarbeitern und 15 Filialen der wichtigste Finanzdienstleister in der Region. Wir betreuen über 100.000 Kunden und versorgen sie und die hiesigen mittelständischen Unternehmen mit Krediten. Auch in Zukunft können sich die Kunden auf ihre Kreissparkasse verlassen: Während andere sich zurückziehen, bleiben wir vor Ort. Und das ist gut für die Region.